The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 301 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 11. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No 113

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Goldring der Gunneß

Wurde in den Brandtrümmern gefunden. — Weiteres über die mysteriösen Mordgreuel.

Laporte, Ind., 11. Mai. Heute waren die hiesigen Behörden hauptsächlich damit beschäftigt, die Fetzen Beweismaterial zusammenzusuchen, welche den Roy Lamphere mit dem (angeblichen) Tod der Frau Belle Gunneß und ihrer drei Kinder, sowie vielleicht der Ermordung des Viehzüchters Andrew Helgelein in Verbindung bringen sollen. Die Suche nach weiteren Leichen mag bis morgen verschoben werden.

Die Großgeschworenen sollten heute zusammentreten, um die Anschuldigungen gegen Lamphere zu untersuchen; aber auf den Rath von Sachverständigen wurde der Zusammentritt um eine Woche verschoben. Der Verfolgungsanwalt Smith möchte indeß Lamphere so bald, wie irgend möglich, vor die Geschworenen bringen, und wenn die weiteren Funde darnach ausfallen, mag dies beschleunigt werden.

Welchen Plan die Vertheidigung Lamphere's hat, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit erkennen. Seine Anwälte haben dem Gefangenen auf's Strengste verboten, die Anschuldigungen gegen ihn irgendwie zu erörtern, und verhalten sich selber in der Hauptsache schweigsam. Sie geben jedoch zu verstehen, daß sie Beweismaterial dafür gefunden hätten, daß die Gunneß selber das Haus angezündet habe, und daß sie jedenfalls noch am Leben sei.

Andererseits hat der Verfolgungsanwalt den goldenen Ehering der Frau Gunneß in Händen, welcher in den Brandtrümmern gefunden wurde, unweit der Frauenleiche, ebenso Schlüssel der Frau Gunneß, welche zu einem Depositenfach einer hiesigen Bank gehören, wo die Norwegerin noch am Samstag vor ihrem Verschwinden $700 hinterlegt hatte. Politische und Geschäftsfreunde der Anwälte meinen aber, die Frau sei viel zu gerissen gewesen, um sich in einem Feuer umkommen zu lassen. Und der weitaus größte Theil des Publikums glaubt, daß sie unter den Lebenden weilt.

Dem Bürgermeister Lemuel Darrow ging folgender geheimnißvoller Brief aus Chicago zu:

„Chicago, 9. Mai 1908. Lassen Sie den See oder Teich, ein Stückchen östlich von der Gunneß'schen Farm, durchsuchen; die Leiche der Frau Gunneß liegt dort, in der Nähe des Ufers; sie hält mit der rechten Hand etwas auf dem Grunde des Sees umfaßt, und die Füße deuten nach dem Ufer. Der Kopf des Weibes, dessen Leiche in den Ruinen des Heims gefunden wurde, wird unweit der Leiche der Frau Gunneß gefunden werden. Lamphere ist nicht schuldig. Andere werthvolle Auskunft wird geliefert werden, sobald die Leiche gefunden ist.

Jemand."

Koroner Mack erhielt einen Brief von William Fries in Richland Center, Wis., worin derselbe nach einem verschwundenen Freunde fragte, ohne jedoch dessen Namen zu erwähnen.

St. Joseph, Mo., 11. Mai. Der 39jährige Schwede George Anderson von Tarkio, Mo., ist auf dem Weg, in Chicago Zeugenaussagen zu machen und Briefe der Frau Gunneß vorzulegen. Er glaubt, nur dem Umstande, daß er ohne Geldmittel ist, habe er es zu verdanken, daß er nicht ebenfalls umgebracht worden sei. Die Gunneß soll sehr aufgeregt gewesen sein, als er, auf ihren Platz gekommen, ihr gestand, daß er kein Geld habe.

Pittsburg, den 11. Mai. Die Pittsburger Polizei und Geheimpolizei sucht ebenfalls eifrig nach der Gunneß. Ein Eisenbahnschaffner verbürgt sich dafür, daß sie gegenwärtig hier sei. Man will wissen, daß sie in Alliance, O., einen Zug der Cleveland & Pittsburg-Zweiglinie der Pennsylvaniabahn bestieg, hierher fuhr und am Union-Bahnhof der Wachsamkeit eines Bremsers entging, welcher beauftragt war, auf sie zu passen. Auf der ganzen Fahrt hatte sich die beargwöhnte Frau verdächtig benommen; man hält es demnach für unzweifelhaft, daß sie wenigstens in irgendwelche lichtscheue Affäre verwickelt ist.

La Porte, Ind., 11. Mai. Daß Andrew Helgelein sein Leben nicht ohne Kampf aufgab, darauf deutet der Umstand, daß man in der einen geballten Hand der Leiche ein Büschelchen braune Haare fand; diese sollen genau zu dem Haupthaar von Roy Lamphere passen. Diese neue Entdeckung wurde von Dr. J. K. William Meyers gemacht, als er Helgeleins Leiche näher untersuchte. Alle Organe des Körpers wurden in fast vollkommen gesundem Zustande befunden.

Dr. Meyer erstattete auch einen Bericht über die Leiche von Jennie Olson, der 17jährigen Adoptivtochter der Gunneß und eines ihrer muthmaßlichen Opfer.

Dr. Bowell, welcher längere Zeit Hausarzt der Gunneß'schen Familie gewesen war, kam, wärend er Mads Sorenson, einen der früheren Männer der Norwegerin, behandelte, zu der Ueberzeugung, daß die Frau an Epilepsie oder Fallsucht litt. Auch wurde er einmal direkt wegen eines derartigen Falles gerufen.

Es regnete auch heute wieder, doch nicht stark genug, daß man die Nachforschungen in den Brandtrümmern zu unterbrechen brauchte. Man hofft, noch die Goldfüllung der Zähne der Frau Gunneß finden zu können.

La Porte, Ind., 11. Mai. Der Vater Lamphere's, ein Friedensrichter in Springfield, Ind., ist im Interesse der Vertheidigung seines Sohnes hier eingetroffen. Der Sheriff Smutzer verweigerte ihm die Zulassung zu seinem Sohne.

#### Neues Wirbelsturmunheil.

Mehrere Städtchen Oklahomas zerstört! — Mehrere Todte, viele Verletzte!

Woodward, Okla., 11. Mai. Eine ganze Reihe östlicher Wirbelstürme fegte gestern über den Bezirk, welcher 25 Meilen südwestlich von hier liegt.

Mehrere kleine Städtchen, sämmtlich ohne Telegraphen- und Eisenbahnverbindung, werden als zerstört gemeldet.

Es wurde eine Menge Personen verletzt, und einige getödtet.

Woodward, Okla., 11. Mai. Es wird über die Tornadoes weiter berichtet, daß sieben Städtchen mehr oder minder schweren Schaden erlitten hätten, nämlich: Grand, Arnett, Vici, Mutual, Estelle, Cooley und Richmond. An jedem dieser Orte sollen auch verschiedene Personen umgekommen, und die Städtchen Estee, Cooley und Richmond sollen ganz verwüstet sein.

Unter den Umgekommenen werden der Arzt Hauser in Vici und Arthur Sibel in Mutual genannt. Des Letzteren Gattin soll unter den Schwerverletzten sein.

Der Schauplatz des Wirbelsturmes war die nordwestliche Ecke der früheren Grenze Oklahomas (in der Territorialzeit), nahe bei der Staatsgrenze von Texas und Arkansas. Soweit sich in Erfahrung bringen läßt, wurden 4 verschiedene Counties heimgesucht, und das Sturmgebiet war etwa 75 Meilen lang.

Am Sonntag, besonders in der Nacht, ging auch ein furchtbarer Regen in diesem Theil des Staates nieder. Vorher hatte sehr drückendes Wetter geherrscht. Das waren geradezu ideale Verhältnisse für Wirbelstürme.

St. Joseph, Mo., 11. Mai. Der stärkste Regen des Jahres ist hier niedergegangen. Großer Schaden wurde an den Straßen angerichtet, und die Eisenbahnen haben von zahlreichen Auswaschungen sehr zu leiden.

Woodward, Okla., 11. Mai. Auf 9 oder 10 wird jetzt die Zahl der Städtchen angegeben, welche gestern von Wirbelstürmen heimgesucht wurden. Das kleine Städtchen Cestos (Ellis County) ist vollständig von der Landschaft weggefegt!

#### 60. Kongreß.

Washington, D. K., 11. Mai. Unter Suspendirung der Geschäftsregeln nahm das Abgeordnetenhaus die Senatszusätze zu der Vorlage an, welche dem Wetten auf Pferderennen an der Benning-Rennbahn ein Ende machen soll und das Gämbeln im Distrikt Kolumbia verbietet. Das Votum war ein beinahe einstimmiges. Vorher hatte der demokratische Minderheitsführer Williams erklärt, daß er in diesem Falle nicht auf einem Namensaufruf bestehen wolle, da es sich um eine entschieden verdienstliche Vorlage handele.

#### Für Förderung des Wohlstandes.

Washington, D. K., 11. Mai. Ein Ausschuß der „National Prosperity Association" von St. Louis erschien bei Präs. Roosevelt, um seinen Beistand zur Förderung ihrer Pläne behufs Wiederkehr des Wohlstandes in den Ver. Staaten zu erhalten.

Der Präsident empfing den Ausschuß herzlich. E. C. Simmons, Vorsitzer des Exekutivkomites des genannten Verbands, hielt eine längere, für Hrn. Roosevelt schmeichelhafte Ansprache, auf welche der Präsident sympathisch erwiderte.

Dieser Verband wurde begründet, um „radikale und versuchsweise" Gesetzgebung zu bekämpfen.

#### Arbeit und Kapital.

In den Illinoiser Kohlengruben wird wieder gearbeitet.

Springfield, Jll., 11. Mai. In allen Kohlengruben des Staates wurde heute die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem dieselben sechs Wochen lang müßig gestanden hatten.

Das jüngste Anerbieten der Grubenbesitzer wurde von den Grubenarbeitern in Urabstimmung mit 21,107 gegen 19,146 Stimmen angenommen.

#### Gefährlicher Brand.

Westboro, Mass., 11. Mai. Armour's hiesiges Lagerhaus und mehrere andere stehen in Flammen, und man hat die Feuerwehr in Worcester und anderen Nachbarstädten zu Hilfe gerufen. 7 Feuerwehrleute wurden bei der Bekämpfung der Flammen schlimm verletzt.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

An Nantucket, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York. (Dienstag Vormittag ½8 Uhr am Dock erwartet).
An Fastnet vorbei: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

**Abgegangen:**

New York: St. Laurent nach Havre.
Boston: Iberian, nach Manchester und Liverpool.
Montreal: Hesperian nach Glasgow.
Palermo: Perugia, von Neapel nach New York.

#### Städtchen abgebrannt.

Deadwood, S. D., 11. Mai. Ein Kurier brachte aus Belle Fourche die Nachricht hierher, daß das Städtchen Camp Crook am Kleinen Missouri, mit etwa 400 Einwohnern, durch eine Feuersbrunst sogut wie vollständig zerstört worden ist. Verlust $200,000. Der Ort bildete einen wichtigen Handelsposten für ein großes Gebiet.

#### Politisches.

New Orleans, 11. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Louisiana trat hier zusammen. Es erscheint beinahe gewiß, daß die Delegaten für den rep. Natioalkonvent zugunsten von Taft als Präsidentschaftskandidat instruirt werden.

#### Rasend gewordener Soldat!

Manila, 11. Mai. Dem Generaladjutant wird gemeldet, daß der Gemeine Mike Beachum, vom 1. Regiment der amerikanischen Bundeskavallerie, rasend wurde, amuck lief, 3 seiner Kameraden tödtete und 3 ander verwundete, darunter einen tödtlich.

#### „Jocko" Briggs vor Gericht.

Beschwert sich, daß die Polizei ihn grundlos verfolgt.

Der als „Jocko" Briggs bekannte Joseph Briggs, der vor mehreren Jahren der Ermordung des Zigarrenhändlers Hans Peterson angeklag t war, aber freigesprochen wurde, mußte sich heute im Gerichtshofe Stadtrichter Gemmills, an der Harrison Straße, auf die Anklage des unordentlichen Belers Hans Peterson angeklagt war, gestern mit fünf anderen Personen in der Wirthschaft Nr. 117 N. Clark Str. von den Geheimpolizisten Blahl und Goldberg als verdächtige Persönlichkeit festgenommen worden. Er beschwerte sich dem Richter gegenüber, daß die Polizei ihn seit seiner Freisprechung beständig verfolge. Er habe eine Stelle in Aussicht, die er annehmen könne, sobald er freigelassen sei. Der Richter ließ ihn vorläufig laufen, bedeutete ihm aber, sich in einer Woche wieder einzufinden. Er wird ihn dann straffrei ausgehen lassen, wenn er nachweisen kann, daß er arbeitet.

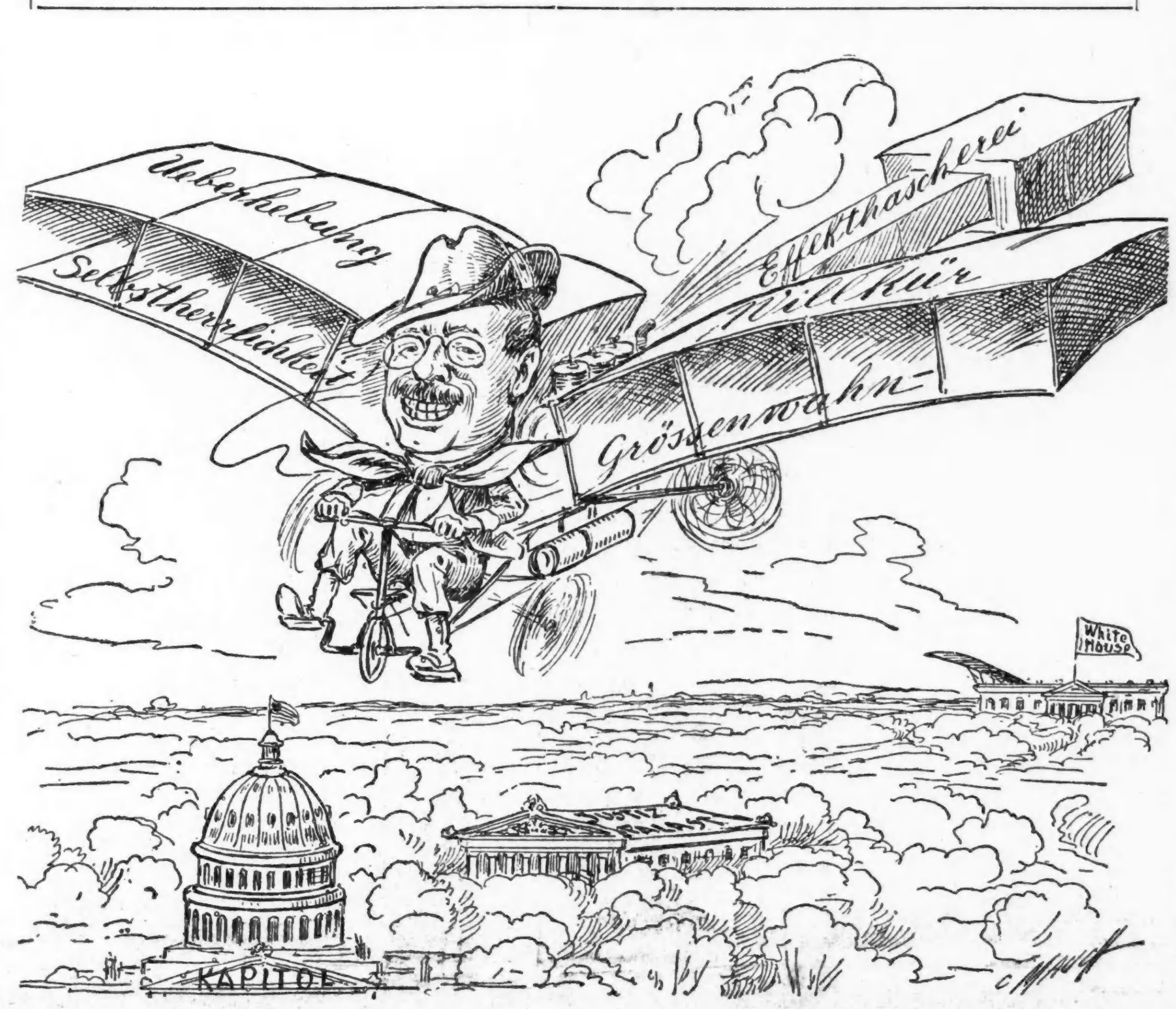
#### Des Einschüchterns bezichtigt.

Ex-Polizeichef Collins' Vertheidiger beschwert sich über den Staatsanwalt.

Ehe Richter Chetlain heute in die Verhandlung des Prozesses des früheren Polizeichefs Collins und dessen Mitangeklagten, des ehemaligen Polizeianwalts Comerford, eintrat, beschwerte sich Collins' Vertheidiger, der frühere städtische Korporationsanwalt Lewis, beim Richter darüber, daß Staatsanwalt Healy indirekt versuche, Zeugen einzuschüchtern, indem er öffentlich die als Zeugen vernommenen Polizisten des Meineids zu Gunsten ihres früheren Vorgesetzten bezichtigt habe. Der Staatsanwalt bestritt, daß er eine solche Absicht gehabt habe, hielt aber seine Behauptung aufrecht, daß jene Polizisten gelogen hätten. Der Richter verlangte, daß ihm die Beschwerde schriftlich und unter Eid unterbreitet werde. Herr Lewis nahm davon aber Abstand, und der Gerichtshof ging dann zur Tagesordnung über. Der erste darauf vernommene Zeuge war Polizist Connor Flynn, welcher zur Zeit vor der letzten Bürgermeisterwahl in der Wache der West Lake Straße beigeordnet war, jetzt aber in der Abtheilung für Wirthschaftslizensen thätig ist. Der Zeuge erhielt damals den Auftrag, auf Straßenbahnwagen der West Madison Str.-Linie zu fahren und auf Taschendiebe zu fahnden. Er war früher Straßenbahner. Das Kreuzverhör war ergebnißlos.

Die Polizisten Kelley, Timothy und Owens, ebenfalls frühere Straßenbahner, fuhren auf Weisung des Polizeichefs in der Wahlzeit beständig auf Straßenbahnwagen herum. Polizist Scarano war erst vierzehn Tage im Dienst, als er von Polizeichef Collins gleiche Aufträge erhielt, mit dem Zusatze, unter den Straßenbahnern für Dunne zu arbeiten, unter denen eine Anzahl Busse-Klubs in der Bildung begriffen war.

### Der Präsident nach dem Urtheile vieler Senatoren — und anderer.




### Ausland.

#### Mehr russische Truppenschübe

Südwärts nach der türkischen Grenze.

Tiflis, Russisch-Kaukasien, 11. Mai. Die Feldartillerie-Division, welche zum kaukasischen Armeekorps gehört, das gewöhnlich im nördlichen Kaukasus seine Sommermanöver abhält, hat besonderen Befehl erhalten, nach Kars zu rücken, und verschiedene Batterien mit ihrem Gepäck sind bereits auf dem Wege nach dem Süden, nach der russisch-türkischen Grenze hin, in deren Nähe dieses Jahr die Manöver abgehalten werden sollen.

Die Verstärkungen für die russ. Strafexpedition, welche jetzt in persischem Gebiet ist, sollte am 9. Mai Belesuwar erreicht haben; doch hat man noch keine Kunde von ihrem thatsächlichen Eintreffen.

Der russische Befehlshaber General Snarski ist angewiesen worden, im ganzen Bezirk Artadil die Ordnung wiederherzustellen; und es ist ihm gestattet worden, ganz nach eigenem Gutdünken, seine Operationen westwärts bis unmittelbar nach der türkischen Grenze auszudehnen.

#### Ungünstige Lebensstatistik.

Geburten in Frankreich gingen wieder zurück, Todesfälle stiegen.

Paris, 11. Mai. Die französische Lebensstatistik für das Jahr 1907 zeigt einen weiteren Rückgang in der Zahl der Geburten. In einem Jahrhundert ist die Zahl der Geburten von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen. Im letzten Jahre nahm die Zahl um 33,000 ab, während sie die letzten sieben Jahre durchschnittlich nur um je 12,000 pro Jahr abgenommen hatte.

Die Todesfälle in Frankreich beliefen sich 1907 auf 793,000, — was 19,000 mehr waren, als die Zahl der Geburten.

— Ein Bärbeißiger. — Junge Mutter (zum Arzt): „Rizinusöl soll ich dem Kinde geben? Ich denke, das ist gänzlich unmodern?" — „Das sind Kinder auch!"

— Aus dem modernen Geschäftsleben. — Erster Verleger: Bei mir ist eingebrochen! Ein großer Theil meines Geldes ist mir von den Dieben gestohlen! — Zweiter Verleger: Mir ist es noch schlimmer ergangen; ich bin um Alles gekommen. — Erster Verleger: Wie ist das möglich? — Zweiter Verleger: Ich habe mich von ehrlichen Leuten „gründen" lassen!

#### Wegen Pferdediebstahls verhaftet.

Mitglied der „Freiwilligen von Amerika" ein Justizflüchtling.

Als Justizflüchtling, auf den die Polizei von Grand Rapids, Mich., wegen Diebstahls von fünf Pferden fahndet, wurde heute in den Baracken der „Freiwilligen von Amerika" der dreißigjährige Edward West verhaftet. Nach Angabe der Polizei ist er vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause in Joliet entlassen worden. West, welcher den „Freiwilligen von Amerika" als Mitglied angehört, gab der Polizei gegenüber an, daß er mit Frl. Martha Morris, Nr. 375 W. Monroe Str., verlobt ist, die sich unter den Mitgliedern dieser Vereinigung eines ausgezeichneten Rufes als Sängerin erfreut. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen der Behörden von Grand Rapids, die das hiesige Detektivebüro ersucht hatten, auf West zu fahnden.

#### Will geschieden sein.

Im Superiorgericht reichte heute Frau Mary F. Roach eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Lyon Roach ein, den Sohn von Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Co.

#### Empfang verschoben.

Berlin, 11. Mai. Die beiden Abgesandten des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid sollten heute von Longworth v. Simmern, Sekretär der deutschen Gesandtschaft zu Tanger, im Auswärtigen Amt empfangen werden. Doch wurde der Empfang verschoben, weil die Marokkaner eine lange Depesche an den Reichskanzler v. Bülow in arabischer Sprache sandten. Diese Depesche wird jetzt übersetzt.

#### Auf der Jungfernfahrt.

Bremen, 11. Mai. Der neue Norddeutsche Lloyddampfer „Derfflinger" hat die Jungfernfahrt nach New York angetreten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 301 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

#### Nur keine Ueberstürzung.

Die Polizei wird vorerst nicht nach Leichen in Austin graben.

Nach Rücksprache mit dem Koroner und dem jetzigen Besitzer des früher der muthmaßlichen Massenmörderin Frau Belle Gunneß gehörigen. Hauses Nr 620 Alma Straße, Austin, hat heute Hilfspolizeichef Schuettler beschlossen, vorerst dort keine Nachgrabungen nach Leichen etwaniger Opfer des verruchten Weibes vornehmen zu lassen. Ebensowenig wird der Koroner die Leiche des Mads Sorenson, des ersten Gatten der Frau, ausgraben lassen, um endgiltig die Todesursache festzustellen.

„Es liegen auch nicht die geringsten Beweise dafür vor, daß Frau Gunneß noch lebt," sagte Herr Schuettler. „Es wäre daher Verschwendung, für die Nachgrabungen Geld auszugeben." Derselben Ansicht ist Herr Hofmann auch betreffs der Ausgrabung der Leiche Sorensons.

#### Adm. Evans geehrt.

Ogden, Utah, 11. Mai. Kontreadmiral Robley D. Evans, auf der Rückreise nach dem Osten befindlich, wurde hier vom stellvertretenden Staatsgouverneur Tingey, vielen anderen Staatsbeamten, Veteranen der Grand Army und alten Freunden usw. sehr ehrend empfangen. (Das frühere Territorium Utah war ursprünglich sein Heim.) Auf Krücken schritt er nach der hinteren Platform des Bahnwagens und hielt an die versammelte Menge eine Ansprache.

## Sozialistischer Parteitag.

### Ist zur Zeit hier in Chicago im Gange.

#### Langsamer Geschäftsgang.

Der Empfang der Delegaten im Garrick-Theater. — Eugene V. Debs verhindert, nach Chicago zu kommen. — Anwesende Größen der Partei.

Der nationale sozialistische Parteitag, gestern eröffnet, wurde heute fortgesetzt. Zum Vorsitzer gewählt wurde James F. Carey von Massachusetts. Schriftführer Heath verlas, ehe in die Verhandlungen eingetreten wurde, eine große Anzahl von Glückwunsch-Telegrammen, die von ausländischen Zweigorganisationen der Partei eingelaufen waren, sowie Kabelgramme der sozialistischen Partei Oesterreichs und der Englands.

Der Ausschuß für Prüfung der Beglaubigungsschreiben war noch immer nicht mit seinen Erwägungen fertig. Ehe man nun den Ausschuß für Geschäftsregeln (Seymour Stedman, Vorsitzer) seinen Bericht vorliegen ließ, lehnte die Konvention einen Antrag ab, außer dem Vorsitzenden noch einen zweiten Vorsitzenden zu wählen. Zu einem langen Streit in Bezug auf parlamentarischen Brauch kam es dann anläßlich einer vom Delegaten Miller aus Kolorado vorgelegten Depesche des Parteiausschusses für diesen Staat, welche den Parteitag auffordert, sich mit der Western Federation of Miners solidarisch zu erklären. Es wurde beantragt, diesen Vorschlag und alle anderen auf die Stellungnahme der Partei bezüglichen — ganz dringliche ausgenommen — dem Programm-Ausschuß zu überweisen. Del. Miller vertrat nun den Standpunkt, daß seine Angelegenheit eine dringliche sei und nicht aufgeschoben werden solle. Er drang indessen nicht durch. Es stimmten 93 Delegaten für, 92 gegen die Verweisung des Antrages an den Ausschuß. Damit, daß eine entsprechende Erklärung abgegeben wurde, waren sämmtliche Redner einverstanden, die zu der Sache sprachen.

Es wurde dann fortgefahren in der Erwägung des Berichts vom Ausschusse für Geschäftsregeln. Unter Anderem wurde beschlossen, daß in dem Versammlungslokale nicht geraucht werden solle. Den Delegaten der einzelnen Staaten wurde das Recht gegeben, Stellvertreter für abwesende Delegaten zu wählen. Die Konvention soll ein oder zwei Mitglieder für das Internationale Sozialistische Büro wählen. Dem Sekretär des nationalen Parteivorstandes wurde das Recht zugestanden, an den Debatten theilzunehmen, nicht aber an den Abstimmungen. Anträge, dieses Vorrecht auch auf Mitglieder des Parteirathes auszudehnen, welche nicht Delegaten sind, wurden abgelehnt, mit der Begründung, daß der Konvent jeder Gängelung entrathen könne. — Die Empfehlung, daß zur Aufstellung der Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vize-Präsidentschaft eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein solle, wurde abgelehnt. — Angenommen wurde eine Empfehlung, daß ein Siebener-Ausschuß eingesetzt werden möge, um den Standpunkt zu bestimmen, welchen die Partei zu den Gewerkschaften einnimmt. Es fand in dieser Verbindung eine ziemlich erregte Debatte darüber statt, ob die Gewerkschaften in ihrer jetzigen Form, der von Fachverbänden, nicht über Bord geworfen werden sollten zu Gunsten der nach Industriezweigen gegliederten Organisationen. Man beruhigte sich vorderhand bei der Einsicht, daß ja der Ausschuß eben ernannt werden solle, um der Partei die zweckmäßige Stellungnahme in dieser Frage zu empfehlen. Ueber die Empfehlung herumstreiten werde man sich auch später noch können.

Hierüber war es zwölf Uhr geworden, und die Sitzung wurde aufgeschoben bis um 2 Uhr Nachmittags. Es ist beschlossen worden, auch Abends Sitzungen abzuhalten, aber dennoch wird, bei der unter den Delegaten vorherrschenden Redelust, die Konvention, deren Dauer gleich von vorneherein auf zehn Tage festgesetzt war, selbst in diesem Zeitraum mit ihrer Arbeit nicht fertig werden, falls es in dem bisherigen Zeitmaß weitergeht.

#### Empfang der Delegaten.

Zum Empfang der Delegaten fand gestern Vormittag im Garrick-Theater eine sorgfältig vorbereitete Begrüßungsfeier statt. Das Lokal erwies sich als viel zu klein, um alle aufzunehmen, welche dem Empfange beizuwohnen wünschten. Vier verschiedene Gruppen von Gesangvereinen: englisch sprechende, deutsche, skandinavische und jüdische, verschönten die Veranstaltung durch den Vortrag von Arbeiterliedern, und eröffnet wurde der Aktus mit dem Singen der „Arbeiter-Marseillaise" von der ganzen Festversammlung. Herr C. T. Fraenckel begrüßte die Gäste im Namen der Chicagoer Partei-Organisation. Es sei hierzulande im Allgemeinen üblich, sagte er unter anderem, daß nationale Konvente in den Städten, wo sie abgehalten werden, vom Mayor oder einem Stellvertreter dieses Würdenträgers begrüßt würden. Mayor Busse sei indessen nicht zur Stelle, und die üblichen „Schlüssel der Stadt" könnten deshalb den Delegaten nicht zur Verfügung gestellt werden; für Sozialisten klappere man vorerst ausschließlich mit den Gefängnißschlüsseln, was aber Niemandem die gute Laune zu trüben brauche. Eugene V. Debs, der ebenfalls als Redner auf dem Programm stand, wurde von Herrn Fraenckel entschuldigt. Krankheit in seiner Familie halte ihn in Terre Haute zurück. An Stelle von Debs sprach dann der New Yorker Anwalt Morris Hillquit, Sekretär des internationalen sozialistischen Korrespondenz-Büros. Es sprachen ferner: Joseph Wanhope, im Namen der Christlichen Sozialisten, der Schriftsteller John Spargo von New York und Frau May Wood Simons. Wanhope sagte unter anderem, daß, falls eine Nothwendigkeit vorliege, die Seelen der Menschen vor Schaden zu bewahren, der Sozialismus als wirksamste Schutzwehr zu erachten sei, denn nichts gefährde das Seelenheil mehr, als der Kapitalismus mit seinem die Habgier entflammenden Profitsystem. Spargo gab der Zuversicht Ausdruck, daß der Sozialismus, nachdem er nun in den Ver. Staaten einmal Fuß gefaßt, seinen Weg über Berg und Thal machen wird; bälder als man denkt, werde über dem Kapitol in Washington, werde über dem Rathhause jeder Stadt des Landes das rothe Banner der Freiheit und der Menschenliebe wehen. — Frau Simons sprach über den Fluch der Kinderarbeit und that's mit einer so packenden Beredtsamkeit, daß sie viele Hörerinnen und nicht wenige Hörer zu Thränen rührte, nicht am wenigsten — William D. Haywood, den angeblichen Mordverschwörer von der Western Federation of Labor, den ein starker Prozentsatz der Delegaten zum gegenwärtigen Konvent als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt zu sehen wünscht.

#### Eröffnung des Konvents.

Vom Garrick-Theater begaben die Delegaten sich in Reih und Glied nach Brand's Halle an der Nord Clark Straße, die, festlich geschmückt, den Schauplatz der Konvention bildet. Morris Hillquit wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden gewählt, Fred C. Heath von Milwaukee, Schriftleiter des dortigen „Social-Democrat", zum zeitweiligen Schriftführer. Nachdem der Ausschuß für die Prüfung der Beglaubigungsschreiben ernannt war, wurde beschlossen, die Redezeit bei den Verhandlungen über jeden zur Debatte stehenden Gegenstand auf zehn Minuten für jeden Redner zu begrenzen. Ein Antrag der Delegatin Cole von Kalifornien (es befinden sich gegen fünfzig Frauen unter den Delegaten), daß dem Neuner-Ausschuß „für Frauenrechte" eine weibliche Mehrheit gegeben werden möge, wurde niedergestimmt, und zwar stimmten auch die meisten weiblichen Delegaten dagegen. In der Nachmittags-Sitzung berichtete der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben, daß er sich hinsichtlich der Ansprüche kontestirender Delegationen von Nebraska noch nicht schlüssig geworden sei. Man schritt dann zur permanenten Organisation des Konvents. Herr Heath wurde zum permanenten Schriftführer gewählt, und der Vorsitz wurde auch für den Nachmittag Herrn Hillquit übertragen, doch wurde beschlossen, für jeden Konventionstag einen neuen Vorsitzer zu wählen. Zu einer langen Debatte kam es über einen Antrag, in das Parteiprogramm eine besondere Planke in Bezug auf die Ackerbau treibende Bevölkerung aufzunehmen. Delegaten von New York und von Chicago traten lebhaft für ein „Agrarprogramm" ein, während Delegaten aus westlichen Ackerbaustaaten der Ansicht waren, daß es keinen Zweck habe, den Landwirthen „eine Extrawurst zu braten". Erledigt wurde diese Streitfrage vorderhand nicht und ebenso wenig die, ob es räthlich sei, zu bestimmen, daß zur Aufstellung der Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vize-Präsidentschaft eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein solle.

#### Notabilitäten der Partei.

Von namhafteren Verfechtern des sozialistischen Gedankens befinden sich unter den Delegaten, außer den schon vorerwähnten Herren, J. G. Phelps Stokes und Robert Hunter von New York mit ihren Gattinnen, Ex-Mayor Chase von Haverhill, Mass., Ald. Seidel von Milwaukee, der dort letzthin nahezu zum Stadt-Oberhaupt gewählt worden ist, Victor Berger von Milwaukee, James F. Carey von Worcester, Mass., W. J. Ghent von New York und andere mehr. Als Kuriosum bemerkt mag noch werden, daß der Vorsitzer des Konvents sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung einer uralten, steinernen indianischen Kriegskeule bedient, welche zu diesem Zweck von den Delegaten aus dem Staate Oregon mitgebracht worden ist.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt, Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Lebhafter bis starker Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regenschauer u. Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Milde Temperatur.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 73 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

– das feinste Mehl in der Welt

Große Behauptung — aber weshalb sollten wir es denen verhejmlichen, die es nicht gebraucht haben.

Wingold
THE FINEST FLOUR IN THE WORLD

Leute, die es gebraucht haben, nehmen keir anderes — und sagen, daß es wirklich nicht seines Gleichen hat. Wingold ist das einzige Mehl in diesem Markt, das aus feinstem nördlichen Frühjahrs-Weizen gemacht ist — der beste Mehlweizen der wächst. Gemacht mittelst unseres eigenen Patent-Prozesses — wird während der Herstellung nie von menschlichen Händen berührt. Billigstes Mehl zum Gebrauch, denn es reicht weiter beim Backen als irgend eine andere Sorte. Es ist leicht, mit Wingold-Mehl zu backen. Probirt einen Sack —überall zum Verkauf.

Bay State Milling Co., Winona, Minnesota

Händler versorgt von der W. M. Hoyt Co., Chicago


## Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(32. Fortsetzung.)

„Rekommandation thut alles," entgegnete Potocki mit großem Eifer. „Das ist kein Vorurtheil von mir. Und gerade davon verspreche ich mir viel, wenn Sie mich — natürlich muß es sich von selbst ergeben — bei diesem Herrn Halberschlag jetzt herausstreichen. Er ist sehr einflußreich in seinen Kreisen. Man kann ihn wieder einmal brauchen. Und dann — aber ganz unter uns gesagt — hatte ich einmal, als er noch sein Geschäft besaß, schwere Schulden bei ihm kontrahirt, die jetzt allerdings so ziemlich in Ordnung sind. Also Sie thun mir den Gefallen. Und ich, na, ich verekle dafür, schon dem Schloßfräulein zu lieb, der Schuselka den Freiherrn. Was soll ich ihr denn sagen? Soll ich ihr vorschwindeln, er könnte sich nur an einem künstlichen Rückgratgestell so stolz aufrecht erhalten, oder er sei ein heimlicher Blaubart, oder er sei ein Don Juan, der nur auf Verführung ausgehe und nachher mit einer eleganten Verbeugung verschwindet?"

„Ich vermuthe, daß die Dame nicht nur mit der gesellschaftlichen Stellung des Freiherrn, sondern auch mit seinem Reichthum rechnet. Vielleicht können Sie ihr vorsichtig beibringen, daß der Mann finanziell ganz anders dasteht, als sie es sich denkt."

„Verlassen Sie sich ganz auf mich!" rief der Graf. „Die Schuselka ist zwar ein ganz guter Kerl, und ich wünsche ihr alles beste, aber wenn sie so spekulirt, dann soll sie nicht durchkommen. Das kann überhaupt nicht in unseren Plänen liegen. Sie hat mich gebeten, heute Abend, bevor ich nach Berlin zurückfahre, eine Tasse Thee bei ihr zu trinken, damit wir noch über die Dekorationen sprächen, die sie uns zu unserer Aufführung machen will. Da fände sich am Ende Gelegenheit, ihr die Geschichte auszureden. Jedenfalls werde ich das meine thun. Es ist zwar schon ein wenig spät geworden, aber ich gehe doch noch zu ihr hin."

„Das Schloß muß vor einem neuen Eklat bewahrt bleiben. Es hat an seiner Villenkolonie genug," sagte Grünwald.

Inzwischen war die Dämmerung vollkommen hereingebrochen und vom Kirchenthurm schlug es halb zehn Uhr. Die beiden jungen Männer erhoben sich, gingen noch eine kleine Strecke zusammen und verabschiedeten sich dann mit herzlichem Händedruck. Grünwald suchte das Gesellschaftshaus auf, in dem er sich einlogirt hatte, und der Graf schritt den Weg zum Waldrande empor, an dem die kleine Villa lag, welche die Künstlerin bewohnte.

XXII. Kapitel.

„Es ist doch verdammt gemüthlich bei Ihnen, ma chère Madame," sagte Potocki, lehnte sich behaglich in das Fauteuil zurück und streckte die Füße lang von sich. „Es hat hier alles so ein eigenes Cachet, halb Orient, halb Pariser Kultur. Und was das Wesentlichste zu der Harmonie, Sie passen so recht hinein."

„Freut mich sehr, daß es Ihnen bei mir gefällt," sagte Melitta und füllte ihm die Tasse, die auf einem maurischen Schemelchen neben ihm stand, auf's Neue mit duftendem Thee, worauf sie sich wieder malerisch auf ihren Diwan hingoß und sich eine Zigarette anzündete. Sie schwiegen ein Weilchen, und die leichten Rauchwölkchen strebten in zierlichem Gewoge der hohen, rothschirmigen Ständerlampe zu, die zu ihren Häupten stand.

„Und wissen Sie, was ich am nettesten hier finde?" fragte dann der Graf. „Es ist der Umstand, daß wir uns erst dreimal ziemlich flüchtig sahen, daß wir uns äußerlich fast fremd sind, und daß wir innerlich doch eigentlich schon Du zueinander sagen. N'est-ce pas, madame?"

„Sie stellen sehr originelle Betrachtungen bei mir an, mein Lieber, aber Sie können recht haben. Und wundern thut's mich nicht. Seien wir ehrlich: wir sind beide Bohèmiennaturen, meinetwegen auch Abenteurer. Wir können uns das schon zugestehen. Oder beleidigt das Ihre gräfliche Würde? Denn daß Sie ein verkappter Graf sind, das erzählen sich hier schon die Kinder auf dem Schulweg."

„Das ist eine Sache für sich. Jedenfalls fühle ich mich Ihnen so sehr verwandt, daß ich Ihnen einen Kuß geben könnte, ohne daß es Sie zu geniren brauchte. Also, fühlen Sie sich von mir in allen Ehren geküßt."

Sie lachte. „Ich habe mir den Kuß schon wieder abgewischt, denn derartige Manieren werden hier nicht eingeführt. Aber das ist wahr, darin haben Sie recht, verwandt scheinen wir zu sein, und Sie sind mir sozusagen kein Fremder mehr. Ich will Ihnen sogar gestehen, daß ich seit den nun bald drei Monaten, die ich hier wohne, mich noch nie so behaglich in diesem Boudoir gefühlt habe, wie eben jetzt, wo Sie mir Gesellschaft leisten."

„Wenn ich ein Tropf wäre, würde ich das für eine Liebeserklärung von Ihnen halten und geschmacklos werden," rief er lachend. „Na, nehmen wir an, wir wären nichts, als gute Kameraden, kecke Seefahrer auf dem Meere des Lebens, nur mit dem Unterschiede, daß mein Kurs steter und sicherer ist, während der Ihrige schwankend und unsicher erscheint."

„So, sind Sie dessen so gewiß?!" fragte sie ein wenig verwundert.

„Ja, ganz sicher, denn ich führe ordentlichen Ballast mit mir. Das ist die Sache."

„Und was nennen Sie ordentlichen Ballast? Wollen Sie vielleicht sagen, daß Sie eine ernstere Lebensauffassung hätten, als ich? Sie kennen ja die meine wohl kaum und wissen nicht, ob ich nicht vielleicht tiefer fühle, ob ich mir nicht mehr Sorgen mache, als Sie denken."

„Ach was, gehen Sie mir mit Lebensauffassung," wehrte er, „Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Ich nehme das Leben niemals anders, als es sich mir bietet, nämlich närrisch. Aber ich habe Jemanden gefunden, der sich vertrauend an mich schmiegt, der mich lieb hat und für den ich ringen und kämpfen muß. Darin liegt die Ueberlegenheit meines Daseins gegenüber dem Ihrigen."

„Was wissen Sie wohl," sagte sie leise. Und dann lachte sie auf, und es klang hart und schmerzlich, als sie sagte: „Seien Sie nur nicht stolz, werden Sie nur nicht übermüthig. Denn morgen sind Sie verrathen und hinausgestoßen aus Ihrem Eden und sind wie ein hungernder und frierender Hund in der kalten Welt, unter den kalten Menschen."

„Geht es Ihnen so?" Aus seiner Stimme klang innige Theilnahme.

Sie antwortete nicht, aber er hörte, wie heftig sie athmete. Erst nach einer Weile sagte sie schmerzlich: „Ich will Ihnen nie wünschen, daß Sie durchmachen, was ich erlitt. Ich habe auch einmal in meinem bunten, geschundenen Leben geglaubt, Ballast eingenommen zu haben für mein Schiffchen, aber der Ballast war nichts als bunte, schillernde Seifenblasen. Haha, die Manneseiche, an der ich mich stützen wollte, bedurfte ja selber der Stütze, einer goldenen Stütze, und schwenkte ab, als die gefunden war. Aber er hatte recht, ganz recht, daß er mich verließ," fuhr sie wehmüthig fort.

„Und warum entschuldigen Sie ihn noch?"

Sie lachte wieder auf. „Nun, weil er ein armer Dichter war und ich — nun ich die Frau eines andern, eines alten Narren."

„So — so liegt der Fall. Und nun?"

„Nun, der Mann, den ich betrog, weil er vielleicht nichts Besseres werth war, ist gestorben, nachdem wir uns, wenn auch nicht gerichtlich, getrennt hatten. Er war so freundlich, mir eine Rente zu hinterlassen, die mich eben vor dem Verhungern schützt. Er hat sich das fein überlegt, denn das Verhungern wäre vielleicht besser für mich gewesen."

„Und der andere? Er ist hoffentlich vergessen und verschmerzt."

„Mein Henri," sagte sie ganz weich. „Nun, ich wünschte, daß er vergessen wäre. Aber er bringt sich mir in Erinnerung." Sie zog einen Brief aus ihrem Mieder. „Da, sehen Sie. Vor wenigen Tagen erst schrieb er mir dies. Seine Frau ist nach ihrer Niederkunft — sie hat ein kleines Mädchen, ein ganz zartes — einem schweren Siechthum verfallen, und er sieht sie rettungslos hinschwinden. Und nun sucht er bei mir Trost in seinem Jammer und klagt, was aus ihm werden solle und aus dem Kindchen. Ach, er ist ja selber ein Kind, ein großes Kind, mein verflossener Henri."

„Sie lieben ihn noch," sagte er. Sie schwieg; aber nach einer Weile lachte sie hart: „Ach, was Sie nur denken. Ich liebe nur meinen Bibi, meinen lieben goldigen Bibi. Es ist thöricht, etwas anderes zu lieben, als einen Hund." Damit tätschelte sie das eng zusammengerollte Thier, das hinter ihr auf dem Divan lag und sich nicht rührte.

Der Graf betrachtete seine Fingernägel. Dann meinte er:

„Und nun wollen Sie sich aus dem Dilemma Ihres Lebens retten, indem Sie auf eine neue Dummheit ausgehen?"

„Wie meinen Sie das?" fragte sie argwöhnisch.

„Nun, ich denke, der alte Freiherr zappelt stark in Ihrem Netze. Sie dürfen ganz ehrlich gegen mich sein."

Sie warf den Kopf mit dem schweren Haarknoten herausfordernd in den Nacken. „Und wenn es so wäre? Halten Sie Melitta Schuselka etwa für zu gering, die Frau eines alten Barons zu werden?"

„Sind Sie sicher, daß Sie an seiner Seite die Poetenkomödie nicht in neuer Bearbeitung aufführen?"

„Der Baron ist ein Kavalier durch und durch. Ich habe ihn schätzen gelernt, und seine Persönlichkeit ist mir außerordentlich sympathisch. Mein verstorbener Mann war so ziemlich in Allem das Gegentheil."

„Und zu den Vorzügen des Barons kommen doch auch noch seine angesehene gesellschaftliche Stellung und sein scheinbarer Reichthum," bemerkte er, sie von der Seite betrachtend.

„Solche Dinge sind auch nicht zu verachten. Fänden Sie es thöricht oder gar vermessen von mir, wenn ich gegebnenfalls den Freiherrn heirathete?"

„Das nicht, aber vom Standpunkt einer geläuterten Lebenspraktik aus nicht gerade klug für eine Frau wie Sie, für eine noch junge, schöne Frau mit künstlerischen Instinkten und einem vollen Herzen — o, ich taxiere Sie schon ganz richtig ein, es wäre keine Harmonie in der Sache. Würden Sie es auf die Dauer ertragen, daß die Kinder des Barons Sie als einen fremden Eindringling mit einer nicht ganz klaren Vergangenheit betrachteten? Und dann, wenn Sie mit Ihrem vornehmen Edelmann vielleicht in die Dürftigkeit wandern müßten? Was dann?"

„Das sind doch nur unsinnige Phantasien," meinte sie.

„Phantasien? Nun, ich gebe Ihnen die Versicherung, daß eben einige mir außerordentlich gut bekannte Persönlichkeiten dabei sind, den Freiherrn, der sich mit seiner Villenkolonie schwer hineingeritten hat, vor dem Untergange, vor dem Bankerott zu bewahren."

Sie sah ihn mit großen, erschrockenen Augen an. Dann lachte sie auf. „Das machen Sie gut, sehr gut, Graf! Sagen Sie, wer hat Sie abgesandt, mir meinen Freiherrn zu verekeln?"

„Was ich Ihnen sage, ist absoluteste Wahrheit, meine Beste. Ich könnte mich dafür verbürgen. Es würde mir aufrichtig leid um Sie sein, Sie dürfen mir das schon glauben, wenn Sie eine neue Täuschung erlitten. Nein, nein, vielleicht ist es besser für Sie, wenn Sie ruhig abwarten, bis Ihr Poet wieder frei sein wird und für sich und für das Worm einer liebevollen Freundin bedarf."

„Ach, reden wir von diesen Dingen nicht mehr," sagte sie nervös. „Sie erachten mich ja doch nicht für voll, halten mich in allen Dingen für eine Abenteuerin. Nun, ich nehme es Ihnen nicht weiter übel."

(Fortsetzung folgt.)


Sie lieben am meisten und mit Recht die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, denn sie sind das Beste bei Stuhlverstopfung, Hartleibigkeit und deren Folgezustände, wie Blutandrang, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Unbehagen etc. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

## Lokalbericht.

## Gestrige Vereinsfeste.

### Eine schöne Feier beging der Nord Chicago Liederkranz.

#### Fahnenweihe und Konzert.

Die Damen des Vereins haben diesem eine prächtige neue Fahne gestiftet. — Stiftungsfest des Unterst.-Vereins Vorwärts. —Konzert des Damenchors „Edelweiß".

Wenn der Nord-Chicago Liederkranz ein Konzert ankündigt, kann man sicher sein, daß man etwas Gutes zu hören bekommt. Er darf sich zu den angesehensten und besten Gesangvereinen der Nordseite zählen, und wenn er, wie gesagt, auch immer Gutes leistet, so hatte er gestern doch ganz besondere Anstrengungen gemacht, denn das Konzert in Yordorfs Halle sollte diesmal nur dem Haupttheil des Festes, der Fahnenweihe, ein würdiges Relief verleihen. Welche Anziehungskraft der Verein auszuüben im Stande ist, bewies die Thatsache, daß schon bald nach der zum Beginn festgesetzten frühen Stunde, 3 Uhr Nachmittags, fast alle Tische im Saale, und die Gallerie theilweise, besetzt waren. Gegen Abend war es überhaupt nicht mehr möglich, noch einen Platz zu erobern. Die dargebotenen Genüsse waren aber wahrlich auch des Kommens werth. Chor und Solisten wetteiferten mit einander, ihr Bestes zu geben. „Des Waldes Morgengruß", „Liebes-Frühling", „Liebesweihe" und „All Heil! Hurrah!" wurden vom Chor tadellos und mit einer Empfindung gesungen, die ein lebhaftes Echo in den Herzen der Zuhörer weckte. Walters Preislied aus Wagners „Meistersinger" brachten die Herren Otto H. Seifert und Hugo Tieckelmann (Violine und Klavier) in seiner ganzen Schönheit zur Geltung, und ein Kornetsolo von Herrn Albert Koehler fand wohlverdiente Anerkennung. Die Palme aber gebührt, ohne den trefflichen Leistungen der genannten Herren zu nahe zu treten, der Sängerin des Konzerts, Fräulein Olga Urson. Die junge Dame besitzt eine außerordentlich sympathische Altstimme, und ihr Vortrag der Gildach'schen Lieder „In meiner Heimath" und „Lenz", des Bohm'schen „Still wie die Nacht" und einiger Zugaben, zu denen der rauschende Beifall der Hörer sie veranlaßte, bewies, daß sie nicht nur Stimme, sondern auch gute Schulung und vor Allem reiches musikalisches Verständniß und Gefühl besitzt.

Die Uebergabe der Fahne seitens der Damen an den Präsidenten des Vereins, Herrn J. J. Blattau, dessen Rede und die sich anschließende Festrede von Herrn Wilhelm Arens bildeten einen sehr eindrucksvollen Theil des Festes, das mit einem Ball beschlossen wurde. Die Theilnehmer werden sicher noch lange mit Vergnügen daran zurückdenken. Um die Vorkehrungen hatten sich die Herren Henry Engelhardt, Vorsitzer, John C. Nibetzky, Sekretär; John Hefner, Schatzmeister; John J. Blattau, Viktor Schäfer, R. O. Klar und M. v. Herzberg erfolgreich bemüht.

Unterst.-Verein Vorwärts.

Der kräftig aufblühende Unterstützungs-Verein feierte gestern in Counts Halle den ersten Jahrestag seiner Gründung. Die Einbuße am Besuch, die das herrliche Wetter am Nachmittag verursachte, wurde durch massenhafte Betheiligung am Abend mehr als wett gemacht. In der richtigen Voraussicht, daß die große Masse der Gäste erst Abends kommen würde, hatte der aus den Mitgliedern Adolf Lewark, Karl Radumz, W. Schwertfeger, Jakob Doerr, Minnie Siefried und Kate Büchner bestehende tüchtige Festausschuß die Hauptunterhaltung dem Abend vorbehalten, während der Tanz schon am Nachmittag begann. Als die Halle gefüllt war, hielten die Herren Wilhelm Lehnert, Julius Morris und Adolf Vogel in den Tanzpausen komische Vorträge, die mit wohlverdientem Beifall aufgenommen wurden, und Herr Vogel hielt auch die Festrede, in welcher er auf das hoffnungsvolle Gedeihen des Vereins hinwies. Dieser hat in der kurzen Zeit seines Bestehens seine Mitgliederzahl um das Doppelte, von 35 auf etwa 70, erhöht und erfreut sich eines Kassenbestandes von $900. Das Fest bereitete den Anwesenden frohe Stunden und hat durch seinen erfolgreichen Verlauf dem Verein mehrere neue Mitglieder werben helfen.

Damenchor Edelweiß.

Einen genußreichen Nachmittag und Abend verbrachten gestern in Conrad's Halle, an der Ecke von Albany und Belmont Ave., die Mitglieder und Freunde des Damenchor „Edelweiß". Dieser strebsame Verein veranstaltete unter Leitung seines Chormeisters, C. von Wolfskeel, in dem besagten Lokal sein jährliches Maikonzert, und eine Anzahl von befreundeten Singvereinen: „Polyhymnia Damenchor", „Concordia Liedertafel", „Gemischter Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre" und natürlich der „Gemischte Chor Edelweiß", wirkten bei der Durchführung des reichhaltigen Programms mit. Jeder Verein sang so gut, daß selbst die Mitglieder der anderen Vereine sich lobend über die Leistungen äußerten, und das will bekanntlich etwas sagen. Mit Solo-Nummern, bezw. in Duett- und Quartett-Nummern, thaten sich hervor die Damen L. Paarmann, A. Hobel, K. Lamack, v. Wolfskeel, C. Engel, Schiller, Hiller und Rickwald. Die Festlichkeit war in geselliger Hinsicht ebenso gut vorbereitet wie in künstlerischer und verlief ohne störenden Mißton. Als Vorkehrungs-Ausschuß haben sich um den Erfolg des Abends verdient gemacht die Vereins-Präsidentin, Frau Arck; die Schriftführerin, Frau Hiller, und die Damen Hobel, Engel, Rickwald, Paarmann und Erker.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein veranstaltete gestern in der Standard-Halle, an der Larrabee und Wiskonsin Straße, die Feier seines elften Stiftungsfestes. Die Mitglieder des Festausschusses, die Frauen Margarethe Scheuermann, Marie Schwab, Käthie Kopp, Klara Köpke, Auguste Hinske, Annie Schleehauf, Auguste Hoffmann, Elisabeth Hottmann, Margarethe Schneider und Anna Meißner hatten in umfassender Weise dafür gesorgt, daß alle Anwesenden sich amüsiren mußten, ob sie wollten oder nicht. Tanz war natürlich die Hauptsache des Festes.

Isabella-Frauenverein.

Der Isabella-Frauenverein hat gestern in der Vorwärts-Turnhalle an der West 12. Straße eines seiner beliebten Maifeste begangen, bestehend in Tanz und der Krönung einer Maikönigin. Die Frauen Klara Maesse, Christ. Schwabe, Emilie Stube und Klara Weintz sind ihrer mühsamen Aufgabe, für das Wohl und die Unterhaltung der zahlreichen Festtheilnehmer zu sorgen, in anerkennenswerther Weise nachgekommen, und das Fest nahm daher einen überaus schönen Verlauf.

Südseite-Liederkranz.

Sein siebentes Stiftungsfest hat gestern der Südseite-Liederkranz im Kreise der Mitglieder und Freunde in der Südsete Turnhalle an der State Str. in wohlgelungener Weise begangen. Die Herren vom Anordnungsausschuß, auch in solchen Sachen erprobte Sänger, waren in umfassender Weise ihrer Aufgabe gerecht geworden, und der festgebende Verein erfreute die Anwesenden mit verschiedenen schönen Gesangsvorträgen. Das Fest schloß mit einem flotten Ball.

Senefelder Liederkranz.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltete gestern seinen Mitgliedern und deren Angehörigen eine gemüthliche musikalische Unterhaltung mit anschließendem Tanzkränzchen in der Nordseite-Turnhalle. Die Senefelder selbst trugen unter Leitung von Herrn Karl Reckzeh mehrere Lieder in prächtiger Weise vor, außerdem wirkten im Konzert mit Herr Gustav Hegermann, Piano, Herr Albert Michaelis, Flöte, Frl. Rose Blumenthal, Herr Heinrich Hieber, Herr Albert Palmer, Herr Johannes Schulze und Herr Wm. Sack. Wie stets, war der künstlerische und auch der gesellige Theil des Festes ein durchschlagender Erfolg.

Deutscher Gegenseitiger Unt.-Verein.

Der „Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein" beging gestern in Hacks Halle, an der Larrabee Straße, die Feier seines vierten Stiftungsfestes, welche nicht nur einen Besuch zahlreicher Kreise des Deutschthums veranlaßte, sondern auch einen recht vergnüglichen Verlauf nahm. Ein aus musikalischen und anderen Vorträgen bestehendes Programm gelangte zur Durchführung, und Herr H. Heitmann hielt eine schwungvolle Ansprache, welche viele Zuhörer in dem löblichen Vorsatz bestärkte, sich dem Verein anzuschließen. Das Fest bestand in der Hauptsache in Ball. Die Anordnungen waren von dem ständigen Vereinsausschuß in bester Weise getroffen worden.

### Greift Preußen an.

Erzbischof Quigley protestirt gegen die deutsche Polenpolitik.

Einen energischen Protest des Bundeskongresses gegen die Polenpolitik Preußens und des deutschen Reiches befürwortete gestern Erzbischof Jas. E. Quigley in einer Ansprache, die er gelegentlich der Einweihung der polnischen römisch-katholischen St. Stanislaus-Schule, Noble und Bradley Str., hielt. Der Erzbischof, der über Sozialismus und Anarchismus sprach, erklärte, daß es die Pflicht des Kongresses sei, gegen die Unterdrückung der Polen seitens der deutschen Regierung zu protestiren. „Warum," fragte er, „protestiren die Nationen der Welt nicht gegen diese Unterdrückung Polens durch Deutschland? Warum protestirt der Bundeskongreß nicht? Weil eine große Macht sich der Unterdrückung schuldig macht, sind die anderen Mächte schweigsam. Polen kann unterdrückt werden, das polnische Volk aber läßt sich nicht ausrotten. Der größte Theil der Kirche steht im Kampfe um seine Existenz auf seiner Seite."

Der Ehrengast des Tages war der Vizepräsident Charles Warren Fairbanks, der sich gegen den Aufbau einer großen Flotte und eines starken Heeres aussprach und ausführte, daß das Geld viel besser für Schulen verwandt werden könnte. Auch der Vizepräsident griff den Sozialismus scharf an.

Die Kirchenschule der St. Stanislaus-Gemeinde, die sich neben der gleichnamigen Kirche befindet, gilt als die größte Kirchenschule in den Vereinigten Staaten. Der Einweihung ging eine Parade voraus, an der 20,000 Personen, meistens Mitglieder der Gemeinde, theilnahmen. 4500 Schulkinder, die amerikanische Fähnchen trugen, befanden sich im Zuge. Sie sangen bei dem nach der Einweihung stattfindenden Bankett das „Sternenbanner" und die polnische Nationalhymne. Die Einweihungsrede wurde von Erzbischof Quigley gehalten. Bei der Feier selbst wirkten noch Bischof Muldoon, der Generalvikar von Milwaukee P. M. Abelen, Pfarrer E. M. Dunne, Kanzler der Diözese Chicago, Pfarrer Francis Gordon von der St. Stanislaus-Kirche und Pfarrer P. Szulerecki mit.

Vizepräsident Fairbanks traf am Morgen von Washington hier ein und wurde von einem Empfangsausschuß mit Pfarrer Gordon und Herrn Anton Czarnecki an der Spitze empfangen.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zum Einjährigen, der mit großem Seitenabstand im Gliede steht): „Fühlung hat der Einjährige wieder mal, wie 'n Polarreisender mit dem Nordpol!"


# Spezielle Ankündigung!

## Dr. Bartz große Offerte für die Kranken und Schwachen.

### Aerztliche Dienste frei bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, die voraus war, und da ich Patienten, die an der Seitenthür klopften, viele Versprechungen machte, weil sie nicht warten konnten wegen des Andranges, verlängere ich die Offerte auf 3 Wochen, so daß sie sich dieselbe zu Nutze machen können. Jetzt will ich auch mein Wort halten und jeden gleich bedienen, und deshalb verlängere ich meine freie Behandlung-Offerte Jedem für weitere 3 Wochen. Während dieser Zeit beweise ich jedem kranken und leidenden Bürger Chicagos und Umgegend, die vorsprechen, daß ich die **großartigste, einfachste** und **erfolgreichste** Methode habe in der Wiederherstellnug der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, die der Wissenschaft bekannt ist. Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

### Meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten 3 Wochen bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: **„Ich bin geheilt."**

### Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Mai bei mir vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwachen Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichenden Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten. Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größt Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Mai vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern in der weiten Umgegend.

### Leset was die Geheilten sagen:

**Husten und Halsleiden kurirt.**

Herr C. P. Braßfield, von Tremont, Jll., sagt: „Ich litt jahrelang an den Luftröhren und Lungen. Nichts von dem was ich versuchte verschaffte mir Linderung, bis ich in Dr. Bartz's Behandlung trat. Mein Husten verschwand allmählich und ich wurde immer kräftiger, bis ich schließlich völlig geheilt war. Ich nahm auch ungefähr 6 Pfund an Gewicht zu."

**Diese Dame lobt Dr. Bartz's Behandlungen.**

Frau Albert Magerl, von 53 Center Str., Chicago, sagt: „Während eines Jahres und fünf Monaten wußte ich nicht, was es hieß ohne Schmerzen im Rücken zu sein. Ich habe drei verschiedene Aerzte gehabt ohne irgendwelchen Nutzen; als letzte Zuflucht suchte ich Dr. Bartz auf und probirte Elektrizität, und jetzt fühle ich wie eine neue Frau. Elektrizität ist sicherlich wunderbar, und die einzige Behandlung, die mir nützte."

**Nervöse, erschöpfte Männer, leset dies.**

Herr A. E. Gingrish, von Duncan, Jll., sagt: „Zum Wohle Anderer, die an nervöser Erschöpfung leiden, möchte ich sage, daß ich Dr. Bartz's Behandlung gebrauchte und sie als die beste gefunden habe, die ich jemals versuchte. Neues Leben, Ehrgeiz und Kraft steht Jedem in Aussicht, der sich seiner Behandlung unterzieht."

## Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).
84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.
Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.



## Spezial-Verkauf in unserm Grocery-Dept.

Nur für Dienstag!

| | | | |
|---|---|---|---|
| K. C. Baking Powder, — 25c-Büchse für | 15c | Tafel-Salz; — ein 2-Pfund Sack für | 2c |
| Fancy Sugar Corn; — 3 Büchsen für | 19c | Grandpa Theer-Seife; — 3 Stücke für | 10c |
| Standard Tomatoes; —3 Büchsen für | 25c | Barbers beste u. billigste Zündhölzer; per Packet | 15c |
| Tom Boy-Erbsen; — 3 Büchsen für | 25c | Washburn Gold Medal Mehl, 24½ Pfund Sack für | 69c |
| Armours Veal Loaf; — 20c-Büchse für | 10c | Granulirter Zucker; — 4 Pfd. für | 19c |
| Quaker Oats; — 3 Packete für | 25c | Navy-Bohnen, handgepflückt; — 3 Pfund für | 11c |
| Malta Vita Breakfast Foor;— 3 Packete für | 19c | American Family-Seife — 4 Stücke für | 15c |

JOHNSON BROTHERS
1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.



50 gebrauchte „Upright"
30 gebrauchte „Square"

PIANOS

„Uprights" von $60 bis $135
„Squares" von $10 bis $35

Im besten Zustande!

Neue Pianos von $185 aufw.

Leichte monatliche Zahlungen!

W. W. Kimball Co.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.



CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Swift's Pride Wasch-Pulver**

Beweist seine gründlichen reinigenden Qualitäten, wenn man an die Ecken kommt, wo sich der Schmutz ansammelt. — Reinigt Euer Speisezimmer mit Swift's Pride Waschpulver und Ihr habt es gründlich rein. In handlichen ein-Pfund Packeten—oder vier Pfund in einem Packet, wenn Ihr es vorzieht. Bei Eurem Grocer.

Swift & Company
U.S.A.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Nordamerikanisches Sängerfest.

Programm desselben jetzt vollständig. — Vom 17—19 Juni.

Indianapolis, 11. Mai. Das vollständige Programm für das 32. Bundessängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes wird jetzt bekannt gegeben. Das Fest wird hier am 17., 18. und 19. Juni im „Coliseum" der Ausstellungsanlage abgehalten.

An dem Fest werden mitwirken: Das New Yorker Symphonieorchester mit 100 Mann unter Walter Damrosch (Dirigent); die Chordirigenten A. Ernestinoff, Louis Ehrgott und Edward B. Birge; ein Massenchor von 2,450 Stimmen gemischte Chöre, und ein Kinderchor von 2000 Stimmen aus den öffentlichen Schulen von Indianapolis.

Als Solisten werden auftreten: Madame Marie Rappold, Madame Schumann-Heink, Adolph Muelmann und David Bispham, sämmtlich von der Metropolitan-Operngesellschaft.

Am Samstag, den 20. Juni, wird noch ein großes Waldfest im Germania-Park abgehalten werden.

Das „Coliseum" der Ausstellungsanlage wird Sitzraum für 7000 Personen bieten, ungerechnet der Plätze für einen riesigen Chor auf der Bühne.

### Roosevelt legt Grundstein

Für das Friedensgebäude der amerikanischen Republiken.

Washington, D. K., 11. Mai. Präsident Roosevelt legte heute Nachmittag den Grundstein zum ersten internationaln Friedens-, Freundschafts- und Handelstempel, welcher errichtet werden soll — als greifbarer Ausdruck des Wunsches der 21 amerikanischen Republiken, daß niemals wieder ein Krieg in der westlichen Welt vorkomme, und materieller Wohlstand, gefördert durch wohlgeregelten internationalen Handel, an seine Stelle treten solle.

Die Häupter, resp. Vertreter jeder dieser Republiken, nahmen an der Feier theil, welche sehr eindrucksvoll war.

Kardinal Gibbons und Bischof Cranston sprachen Eröffnungsgebet und den Schlußsegen. Die Hauptreden wurden von Präs. Roosevelt, Staatssekretär Root, Botschafter Nabuco von Brasilien und Andrew Carnegie gehalten. Die Bundesmarinekapelle spielte all-amerikanische Musikstücke, welche eigens für diese Gelegenheit verfaßt worden waren.

Glückwunschdepeschen von jedem Präsidenten der anderen amerikanischen Republiken gelangten zur Verlesung.

Das neue Gebäude, welches auf der Stätte des geschichtlich berühmten Van Neß'schen Heimes (des ersten in Washington errichteten Herrenhauses) steht — mehrere hundert Yards vom Weißen Hause — wird das gemeinschaftliche Eigenthum aller betreffenden Republiken sein.

Andrew Carnegie hat eine Dreiviertelmillion Dollars für seine Errichtung beigesteuert; aber jede der betheiligten Republiken wird noch eine besondere Bewilligung dafür machen. In dem Gebäude wird auch das „Internationale Büro der Amerikanischen Republik-n" seinen ständigen Sitz haben, und es soll von hier aus eine lebhafte Erziehungskampagne betrieben werden.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: Noordam von Rotterdam; Minnetonka von London; Furnessia von Glasgow; Hamburg von Genua; Louisiana von Genua.

Montreal: Corinthian von Liverpool; Monmouth von Liverpool: Montezuma, von London und Antwerpen; Sardinian, von London und Glasgow.

St. Johns: Mongolian von Glasgow.

Liverpool: Southwark von Portland, Me.

Havre: Florida von New York.

Plymouth: President Grant, von New York nach Hamburg: Breslau, von Baltimore nach Bremen.

Bremen: Lützow von New York.

**Abgegangen:**

Kopenhagen: C. F. Tietgen nach New York.

Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; St. Louis, von Southampton nach New York; Staatendam, von Rotterdam nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; California, von Glasgow nach New York; Mesaba, von London nach New York; La Touraine, von Havre nach New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

### Drainagekonvent.

Steht gleichfalls in Washington bevor.

Washington, D. K., 10. Mai. Repräsentative Geschäftsleute aus vielen Theilen der Union trafen hier ein, um an dem Kongreß des Nationalen Drainage- oder Abwässerungsverbandes theilzunehmen. Sekretär Garfield spricht am Dienstag vor diesem Kongreß, welcher Bundeshilfe für Trockenlegung (ebenso wie für Berieselung) sucht.

## Ausland.

### Zur Eulenburg-Affäre.

Vertheidiger d s Fürsten beschwert sich beim Kammergericht über Bürgschaftsablehnung. — Neuer Sittlichkeitsskandal in Hamburg. — Fürstenhuldigung im Bild verewigt. — Bahnzüge deutscher Fürsten gesteinigt!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 11. Mai. Einer der Rechtsvertreter des Fürsten Philipp zu Eulenburg, welcher sich bekanntlich unter Meineidsklage jetzt in Haft, aber im Charitéhospital, befindet, reichte Beschwerde beim Landgericht darüber ein, daß die angebotene Bürgschaft in Höhe von einer halben Million Mark seitens der Strafkammer abgelehnt worden sei. Der Betrag würde zweifellos verdoppelt und verdreifacht werden, wenn nur die Wahrscheinlichkeit vorhanden wäre, daß die Bürgschaft angenommen werden würde. Das Landgericht trat sofort zur Berathung zusammen und wies die Beschwerde des Justizraths Wronker ab. Darnach wurde Beschwerde beim Kammergericht eingereicht. Ein Hauptgrund der Ablehnung der Kaution ist neben dem Fluchtverdacht auch die Furcht vor der Möglichkeit, daß der Verdächtige, wenn er auf freien Fuß gesetzt würde, sich mit Mitschuldigen oder Zeugen zu dem Zweck, die Entdeckung der Wahrheit zu vereiteln oder zu erschweren, verständigen könnte.

Die Aufdeckung eines riesigen Skandals steht in Hamburg bevor. Der bekannte Sänger und Regisseur Pagen ist unter der Anklage verhaftet worden, sich homosexueller Verfehlungen schuldig gemacht zu haben. Es verlautet, daß Pagen ein Atelier einrichtete, in welchem er mit Genossen die schamlosesten Orgien feierte. Zwei Opfer sind angeblich schwer erkrankt.

In künstlerischen Kreisen gibt sich lebhaftes Bedauern über den Verlust eines Kleinods kund, das ins Ausland wandert. Die hiesigen Kunsthändler Keller und Reiner haben einen kostbaren Reliquienschrein aus dem Jahr 1320, welcher von einer Speyerer Patrizier-Familie stammte, für den Betrag einer Viertelmillion Mark nach Amerika verkauft. Alle Bemühungen, den Schatz Deutschland zu erhalten, scheiterten an dem ablehnenden Bescheid des Ministeriums, das sich auf keine der gemachten Offerten einlassen wollte.

In Karlsruhe nimmt der Prozeß des Fräulein Olga Molitor gegen den Chefredakteur der dortigen „Badisechn Presse", Albert Herzog, und gegen den Redakteur des in Ettlingen erscheinenden „Badischen Landsmannes", Alfred Graf, vor der vierten Strafkammer seinen Fortgang. Die Verhandlungen beanspruchen ungemein viele Zeit, da zahlreiche Zeugen auszusagen haben. Es wird nochmals der gesammte Hau-Prozeß aufgerollt, der seinerzeit mit der Verurtheilung des ehemaligen Washingtoner Rechtsdozenten zum Tode endete. Die Vertheidigung behauptet, daß Karl Hau unschuldig sei, und Olga Molitor, welche mit dem Verurtheilten, der inzwischen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, angeblich ein intimes Verhältniß gehabt, die eigene Mutter ermordet habe. Die Aussagen der Zeugen sind zum Theil höchst sensationeller Natur.

Wien, 11. Mai. Der Wiener Stadtrath hat den namhaften Maler Franz Matsch, Professor an der Kunstgewerbeschule des K. K. Museums dahier, beauftragt, die Huldigung der deutschen Bundesfürsten unter Führung des Kaisers Wilhelm vor Franz Joseph zu malen und derart den geschichtlich denkwürdigen Akt zu verewigen.

Nachträglich wird noch bekannt, daß die Eisenbahnzüge, welche der König von Sachsen, die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie der Herzog von Anhalt benutzten, auf der Hinreise mit Steinen bombardirt wurden. Das geschah in der Gegend von Iglau in Mähren.

Im Abgeordnetenhause des Reichsraths wurde der neuernannte deutsche Landsmann-Minister Heinrich Prade, welcher der Nachfolger des plötzlich dahingeschiedenen Franz Peschka geworden ist, darüber befragt, unter welchen Umständen er wieder ins Kabinet eingetreten sei. Prade antwortete, er habe den Posten angenommen, nachdem er sich ausbedungen, daß alle deutschen Parteien seine Ernennung unterstützen müßten und zusammenhalten müßten.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— 5 Männer ertranken durch Kentern eines Gasolinbootes an der Mündung des Merrimacflusses bei Newburyport, Mass.

— Beim Brand einer Miethskaserne in New York, an Ost 65. Straße, erstickte das Dienstmädchen Annie Bates; 3 Personen schwer verletzt.

— Zu Chillicothe, Mo., entleibte sich der Geschäftsreisende C. M. Rucker, angeblich ein Vetter des gleichnamigen Kongreßmannes, durch Sprung aus einem Fenster.

— Die ganze Stadt Las Vegas, N. M., gerieth in Schrecken über die Kunde, daß Schulkinder eine große Quantität Dynamit und Zündkapseln aus einem Lagerhaus gestohlen hätten.

— „Nachtreiter", wahrscheinlich von Kentucky, vernichteten die Tabaksbeete des Farmers Henry Keiser bei Aurora, Ind., und hinterließen in einem aufgeworfenen Grab eine Morddrohung.

— Eine Frau C. E. Calhoun in New York will ebenfalls das Geheimniß der Vorausbestimmung des Geschlechtes gelöst haben, nach einem Studium des Pflanzenlebens. Sie will ihre Entdeckung erst in einem Buch verrathen.

— Die „Leichenfarm" der Belle Gunneß zu Laporte, Ind., ist jetzt zu einem richtigen Volksvergnügungsort geworden! Bei dem schönen Wetter gestern strömten etwa 15,000 Menschen aus allen Theilen der Umgegend dorthin zusammen.

— Präs. Roosevelt soll in einem groben Brief an Bundessenator Stewart gesagt haben, wenn der Senat die Foraker'sche Vorlage betreffs der Brownsviller Affäre annehme, so möge er sich zum Kukuk scheeren. Darob große Aufregung in Senatskreisen.

— Jim Kennedy, ein Neger in Montgomery, Ala., schloß gestern Abend seine 7 Kinder im Hause ein und zündete dieses an! 5 Kinder verbrannten, 2 sind tödtlich verletzt. Kennedy lebte von seiner Frau getrennt und stritt mit ihr um den Besitz der Kinder.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Pittsburg 2; Chicago 0, Pittsburg 1 (2. Spiel); St. Louis 0, Cincinnati 3; St. Louis 8, Cinncinnati 7 (2. Spiel). „American League" — Chicago 1, Cleveland 3; Chicago 2, Cleveland 0 (2. Spiel); St. Louis 2, Detroit 6; St. Louis 4, Detroit 11 (2. Spiel).

## Ausland.

— Die beiden Abgesandten des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid sind jetzt in Berlin.

— Fürst Nikolaus legte den Grundstein für Montenegros neue Hauptstadt in der Nähe von Antivari.

— Im Gefängniß zu Kiew, Rußland, wüthet der Flecktyphus in der schlimmsten Form, — schon über 200 Todesfälle!

— In Frankreich ist man sehr erbittert über die neuliche Ausweisung von 8 Franzosen aus Venezuela, und es wird viel vom „großen Knüppel" gesprochen.

— Die Zahl der Pesttodesfälle in La Guaira, Venezuela, soll noch immer zunehmen, und unter den dortigen Arbeitern soll große Noth infolge der Hafensperre herrschen.

— Der Gemeinderath von Schanghai beschloß, die Zahl der lizensirten Opiumhöhlen auf ein Viertel zu beschränken. Das Loos soll entscheiden, welche geschlossen werden sollen.

— Das am 10. Mai 1907 geborene spanische Kronprinzlein ist bereits in die spanische Armee aufgenommen, und am Altar ist ihm sehr feierlich der Fahneneid abgenommen worden.

— Der ungarische Minister des Innern unterbreitete dem Abgeordnetenhaus eine Vorlage, welche Schiffsgesellschaften verbietet, im Innern des Landes Auswanderungsagenturen zu errichten.

— Der Emir von Afghanistan hat der britisch-indischen Verwaltung auf deren Beschwerden versichert, er habe den strengsten Befehl gegeben, alle Afghanen, welche über die Grenze nach Indien gingen, zurückzubeordern.

— Ein neuer Streit zwischen der russ. Duma und dem Ministerium ist „glücklich" beigelegt. Finanzminister Kokowsow ließ sich jüngst den Ausruf entschlüpfen: „Dank Gott, daß wir noch kein Parlament in Rußland haben!" Der Präsident der Duma rügte dies, nahm aber seine Rüge zurück, nachdem der Finanzminister sich privatim entschuldigt hatte. Wäre die Rüge nicht zurückgenommen worden, so hätte der Premier Stolypin abgedankt, und man fürchtete, es würde ein reaktionärer Minister sein Nachfolger werden.

## Lokalbericht.

# Bryan und Johnson.

## Hielten sich heute vorübergehend in Chicago auf.

### Auf dem Wege nach Washington.

Die beiden Rivalen sprachen sich über ihre Aussichten im Kampfe um die dem. Nomination sehr befriedigt aus. — Rep. Nationalausschuß eröffnet Hauptquartier.

Die beiden Rivalen im Kampfe um die demokratische Nomination für das Präsidentenamt, William Jennings Bryan und Gouverneur John A. Johnson, trafen heute Vormittag in Chicago ein und begaben sich nach kurzem Aufenthalt mit dem gleichen Zuge der Pennsylvania-Bahn nach Washington, wo sie dem vom Präsidenten Roosevelt einberufenen Kongreß beiwohnen werden, der über Mittel und Wege, die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu schützen, berathen wird. Daß sie den gleichen Zug benutzten, war nur ein Spiel des Zufalls. Beide sprachen sich sehr befriedigt über die Lage aus. Herr Bryan hatte während seines kurzen Aufenthalts eine Unterredung mit William L. O'Connell, dem Vorsitzenden des demokratischen Parteiraths im County, dem gegenüber er sich sehr befriedigt über die Fortschritte, die seine Kandidatur macht, äußerte. Auch mit der Lage in Illinois war er zufrieden.

Eingehender äußerte sich Gouverneur Johnson, der in Begleitung seiner Gattin und des Präsidenten der Universität von Minnesota, Silas Northrup, ankam und mit dem Leiter seines hiesigen Hauptquartiers, F. B. Lynch, eine Unterredung hatte, der ihn auf der Reise nach Washington begleiten wird. Herr Johnson sprach sich ebenso befriedigt über die Lage aus wie Herr Bryan. Er erklärte, daß er hauptsächlich auf die Unterstützung der Staaten des Südens und des Ostens rechne, während die Staaten des mittleren Westens sich bereits für Herrn Bryan erklärt hätten. In Alabama hofft er einen vollständigen Sieg davonzutragen und sämmtliche Delegaten des Staats zum Nationalkonvent zu kontroliren.

Den Kampf der Anhänger Bryans in Minnesota bezeichnete er als eine Farce, da sie nie eine Aussicht auf den Sieg gehabt hätten. Mit der Lage in Illinois war auch er zufrieden, da die Platform der Partei Theile der Rede, die er auf dem Schlachtfeld von Shiloh, Tenn., gehalten hat, enthält. Er erklärte, daß von seiner Seite der Kampf um die Nomination ohne Erbitterung geführt werde, und daß nach seiner Ansicht auch auf Seiten von Bryan von Erbitterung nicht die Rede sein könne.

Rep. Hauptquartier eröffnet.

Die Beamten des republikanischen Nationalausschusses, Vorsitzender Col. Harry S. New von Indianapolis, Sekretär Elmer Dover von Cleveland und Thürhüter William F. Stone von Maryland, eröffneten heute im Auditorium-Annex ihr Hauptquartier, um die endgiltigen Vorbereitungen für den Nationalkonvent am 14. Juni zu treffen. Bis zum Konvent ist das Hauptquartier des Nationalausschusses nach Chicago verlegt. Herr New war sehr erbittert über die Besitzer des Coliseums, in dem das Hauptquartier ursprünglich untergebracht werden sollte, da die nöthigen Umbauten noch nicht beendet sind, vielmehr noch Schaustellungen in dem Gebäude abgehalten werden. Er erklärte, daß der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben mehr Streitigkeiten zwischen feindlichen Delegationen zu schlichten haben würde als je zuvor. Bis zum Dienstag waren zwölf derartige Fälle angemeldet, doch ist zu erwarten, daß sich ihre Zahl bis zum 26. Mai, an dem die letzten Anmeldungen erfolgen müssen, ganz bedeutend vermehrt haben wird. Sämmtliche Fälle werden dem vollen Ausschuß für Beglaubigungsschreiben zur Entscheidung vorgelegt werden, nicht wie früher nur einem Unterausschuß. Der Ausschuß wird seine Sitzungen wahrscheinlich am 1. Juni beginnen. Die Frage, wer zum zeitweiligen Vorsitzenden des Konvents ernannt werden wird, soll im Laufe der nächsten Woche entschieden werden. Es ist davon die Rede, den Vizepräsidenten Charles Warren Fairbanks, Senator A. J. Beveridge von Indiana oder Senator Jonathan P. Dolliver von Iowa dazu zu ernennen. Herr New erklärte, daß die Nachfrage nach Einlaßkarten zum Nationalkonvent eine riesige sei.

Zur Rettung Tafts.

In interessirten Kreisen scheint man zu befürchten, daß Kriegsminister Taft als Präsidentschaftskandidat die Unterstützung der farbigen Stimmgeber nicht erhalten werde, weil sein Freund und Gönner Roosevelt die farbigen Krieger von Brownsville, Tex., nicht gut behandelt hat in Verbindung mit der Mißhelligkeit, die es zwischen ihnen und der Bürgerschaft des genannten Städtchens gegeben. Um nun Herrn Taft bei den Mohren womöglich wieder lieb Kind zu machen, haben hier der Hilfs-Distriktsanwalt Louis B. Anderson und der Countykommissär De Priest, beide farbig, die „Taft Colored League of Illinois" organisirt. Die Zahl der farbigen Stimmgeber wird auf 40,000 geschätzt und ist somit ungefähr groß genug, um den Ausfall der Nationalwahl, soweit Illinois in Betracht kommt, zu entscheiden.

Lest die „Sonntagpost"


# Mandel Brothers

Sparsamkeit Basement Anzug-Abtheilung

## Fancy waschbare Männer-Westen, zur Hälfte und weniger reine frische Waaren, alle zu $1

Beinahe zwei Tausend Männer-Westen von der regulären $2 und $2.50 Sorte, alle zu $1 markirt. Und besonders zu beachten ist noch, daß wir eine große Auswahl von Größen haben, passend für Männer von 35 bis 46 Brustmaß, und einschließlich die korpulenten Nummern von 40 bis 46.

$1 Diese Westen sind keine Job Lot von alten Mustern, sondern reine, frische Waaren in den besten und beliebtesten Mustern. $1

Ein Theil der Muster sind fein karrirte schwarze geblümte auf weißem Grund, hübsche schwarz-und-weiße Plaids und haarfein gestreifte auf weißem Grund.

Dieselben wurden speziell für uns gemacht von einem Westen-Fabrikanten, der zuviel Stoffe an Hand hatte und nicht genug Bestellungen, um sein Personal beschäftigt zu halten. Unser Kontrakt-Preis und sein Verlust machen es uns möglich, Euch die Auswahl für $1 zu offeriren.


### Der Desplaines-Fluß.

Die gerichtliche Untersuchung betreffs seiner „Schiffbarkeit".

In dem vor Richter Mack schwebenden Verfahren gegen die Economy Light and Power Co. wurde heute der Ingenieur Lyman H. Cooley als Zeuge vernommen in Bezug auf die vom Staate geltend gemachte und von der verklagten Korporation bestrittene „Schiffbarkeit" des Desplaines-Flusses. Herr Cooley sagte über Vermessungen des Flusses aus, die im Laufe der Jahre, bald im Auftrage der Bundes-, bald in dem der Staatsregierung, vorgenommen worden sind. Diese Vermessungen an sich sind nach dem Dafürhalten des Zeugen Beweis genug, daß die zuständigen Behörden den Desplaines stets als „schiffbar" angesehen haben, und daß Hindernisse, wie der Damm, welchen die Economy Co. bei den Dresdner Höhen im Fluß zu bauen angefangen hat, auch mit Zustimmung der staatlichen Kanalkommission nicht im Flußbett aufgerichtet werden dürfen.

### War fast nackt.

Die Leiche eines Ertrunkenen ans Ufer gespült.

Zwischen der 85. und 86. Straße wurde die nur mit Schuhen und Strümpfen bekleidete Leiche eines jungen Mannes von den Wellen des Sees ans Ufer gespült, von Spaziergängern gefunden und von der unverzüglich benachrichtigten Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8324 Superor Ave. geschafft. Sie ist mit Schrammen und Brauschen bedeckt, die aber vielleicht auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Todte scheint ein etwa 22 Jahre alter Arbeiter gewesen zu sein. Er ist etwa 5 Fuß 10 Zoll groß und brünett.

### Unstatthafte Darstellung.

Da das Darstellen der Anfertigung von falschem Geld auf beweglichen Bildern unter dem Falschmünzergesetz verboten ist, so hat Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Childs heute Angesichts der in neuerer Zeit hier gemeldeten vielen Falschmünzereien fünfzehn „Films" von je 574 Fuß Länge und im Werthe von je $94 mit Beschlag belegen lassen und weitere derartige Darstellungen verboten. Die „Films" sind in Paris angefertigt worden und befanden sich im Besitze der Firmen: American Film Service, Chicago Film Exchange, Globe Film Service, Inter Ocean Film Exchange, Pathe Brothers Company, Royal Film Co., Schiller Film Exchange, W. H. Swanson & Co., Temple Film Co. und des Theatre Film Service.

### Abermals freigesprochen.

Von Geschworenen in Richter Windes' Gerichtssaal ist heute der jugendliche Harry Eddy, No. 42 Court und Belle Plaine Ave., von der Anklage der Beraubung des Geschäftsmannes Harry G. Vauder, 2335 No. 41. Ave., freigesprochen worden, wie erst unlängst von einer gleichen Anklage wegen Beraubung von Wm. H. Cunzey, 2307 N. 41. Ave. D ei Beraubten hatten ihn auf das Bestimmteste als den Verbrecher bezeichnet, er versuchte aber, den Nachweis zu führen, daß er zur Zeit daheim gewesen sei. Die Raubanfälle trugen sich in der Nähe seiner elterlichen Wohnung zu. Zwei weitere Anklagen werden vom Staatsanwalt neu formulirt werden.

### Kind überfahren.

An der Hoyne Ave. und West 12. Str. wurde heute Mittag auf dem Heimwege von der Schule die sechsjährige Agnes Connelly, 758 Austin Ave., von einem Straßenbahnwagen fünfzehn Fuß weit geschleudert und innerlich sowie am Kopf sehr schwer verletzt, als sie vor dem Wagen über das Geleise zu springen versuchte.

### Streik der Tunnelarbeiter.

Angaben der beiden feindlichen Parteien stehen in schroffem Gegensatz.

Widersprechend, wie seit Beginn des Streiks der Tunnelarbeiter, waren auch heute die Angaben der Vertreter der beiden feindlichen Parteien: der Leiter der Illinois-Tunnelgesellschaft und des Verbands der Tunnelarbeiter. Während die Vertreter der Streiker erklärten, daß nahezu sämmtliche Angestellte der Gesellschaft die Arbeit niedergelegt hätten und der Betrieb der Gesellschaft nahezu gänzlich unterbunden sei, behauptete der Betriebsleiter der Gesellschaft, Kenyon, daß davon nicht die Rede sein könne, daß die Gesellschaft vielmehr allen an sie gestellten Forderungen voll und ganz nachkomme. Freilich ein Zugeständniß machte auch Herr Kenyon heute. Er gab zu, daß ein Streik bestehe, erklärte aber, daß die Stellen der 125 Arbeiter, welche die Arbeit niedergelegt hätten, bereits wieder besetzt seien. Die Gesellschaft erhalte ihren Betrieb ohne Mühe aufrecht, und die Postbehörden hätten sich sehr befriedigt über die Beförderung der Postsachen von und nach dem Hauptpostamte ausgesprochen. Soweit die Gesellschaft in Betracht komme, sei von einem Streike nichts zu spüren.

### Sträfliche Neugier.

Wird der Postmeisterin von Grays Lake zur Last gelegt.

Unter der Anklage, das Briefgeheimniß verletzt zu haben, ist die Postmeisterin des Dörfchens Grays Lake, Frl. Annie B. Whitmore, verhaftet worden. Sie befindet sich jetzt gegen Bürgschaft auf freiem Fuß und stellt entrüstet in Abrede, daß die gegen sie erhobene Anklage begründet ist. Sehr schwer wiegende Umstandsbeweise sprechen aber gegen sie. Die Vorverhandlung des Falles wird demnächst hier, vor Bundeskommissär Foote, stattfinden. Zur Last gelegt wird der Postmeisterin, daß sie, aus unbezähmbarer Neugier, Liebesbriefe geöffnet habe, die zwischen dem Pastor Charles E. Havener von Grays Lake und dessen in Fort Wayne, Ind., wohnhafter Braut, Frl. Mary S. Calvin, gewechselt worden sind.

### Der Blitz schlug ein.

Fünfzehn im Speicher beschäftigte Männer unversehrt entkommen.

Heute Nachmittag, während des Gewitters, schlug der Blitz in den an der 25. Straße, nahe Dobson Ave. gelegenen Speicher der Knickerbocker Ice Company ein, zertrümmerte den Schornstein und einen Theil der westlichen Mauer und setzte das zweistöckige Gebäude in Brand. Die 15 dort beschäftigten Männer suchten in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen unversehrt. Von der sofort alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mühelos gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $300.

### Anwalt angeklagt.

Gegen den Rechtsanwalt Theo. Morgenstern, Nr. 171 Washington Str., haben die Großgeschworenen heute zwei Anklagen wegen Veruntreuung eingezogener Geldbeträge erhoben. Edward E. Streed, Nr. 202 Warren Ave., büßte angeblich $145 und Hermann Richter, Nr. 175 Bissell Str., $120 auf diese Weise ein.

### Von einer Tarantel gestochen.

Der Südfruchthändler Joseph Thelini, No. 8917 Commercial Ave., wurde gestern von einer Tarantel gestochen, die, unter Bananen versteckt, aus dem Süden nach Chicago in seinen Laden gelangt war. Thelini befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Die giftige Spinne wurde von Angestellten getödtet.

— „Maikäfer, fliege," sagte der Wirth, da warf er den Garde-Füsilier hinaus.

**Hartholz Eisschrank**

Apartment-Größe, herausnehmbare Seiten- und Boden-Rack zum Reinigen. — Luft-Räume an allen Seiten. Große geräumige Abtheilungen mit verstellbaren Shelves für Lebensmittel, luftdichte Thür mit nichtrostenden Scharniren, Pat.-Drip, durchweg mit galvanis. Eisen gefüttert. Ein guter starker Refrigerator — genau wie illustrirt — für........ $9.75

Unser offener Konto-**Kredit-Plan**

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, keine Zahlungen wenn arbeitslos oder krank, und jeder Einkauf durchaus vertraulich gemacht durch unsere

**Private Ablieferung**

Doppelte Stamps Dienstag.

L. Fish Furniture Co.

FIVE BIG STORES:
1906-1908 WABASH AVENUE
1901-1911 STATE STREET
3011-3019 STATE STREET
219-221 E. NORTH AVENUE
(Between Larrabee & Halsted)
943-945 LINCOLN AVENUE
Open Till 9 P. M.



**Arbeit u. Wohlstand im Süden**

Deutsche Kolonie

**Elberta,**

Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.

Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.

**Exkursion am 19. Mai.**

Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.

**L. v. d. Leck & Co.,**

Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5.

11ap1w X



**Schiffskarten**

**Billige Preise!**

Von Chicago nach Wien ........$30
Von Chicago nach Budapest ....$30
Von Chicago nach Prag ......$31
Von Chicago nach Basel ......$28

andere Plätze entsprechend billig.

**M. HARTMANN**

202 South Clark Strasse 205

mai11—16


— Bibelfest. — Lehrer: Wenn du zwei Aepfel hast und dein Bruder bittet dich um einen, nach welchem Bibelspruch wirst du da handeln? — Schüler: Nach dem ersten Buch Moses: Behalte, was du hast!

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Tafts Aussichten.

Die republikanische Nationalkonvention wird sich über einen Mangel an Präsidentschaftskandidaten nicht zu beklagen haben. Obwohl die Delegatenwahlen erst am 16. Mai zum Abschlusse kommen, sind die weitaus meisten Delegaten bereits gewählt und mit bestimmten Weisungen versehen worden. 454 (darunter allerdings 135 „bestrittene") sollen für den Kriegssekretär Taft stimmen, 72 für Theodore Roosevelt, 70 für den Bundessenator Knox aus Pennsylvania, 55 für den Gouverneur Hughes von New York, 54 für unseren Onkel Joe Cannon, 36 für den Vizepräsidenten Fairbanks, 22 für den großen Wiskonsiner Reformer La Follette, und 10 für den Senator Foraker von Ohio.

Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung, daß Herr Taft allen seinen Mitbewerbern weit voraus ist und sogar schon bei der ersten Abstimmung nominirt werden würde, wenn nicht die kalifornischen Republikaner ihre Vertreter auf Herrn Roosevelt verpflichtet hätten. Der Präsident selbst hat wiederholt erklärt, daß er unter keinen Umständen die Wiederaufstellung annehmen wird, und daß seine Freunde ihm einen großen Gefallen thun würden, wenn sie seinen Kriegssekretär zu seinem Nachfolger machten. Dessenungeachtet hat Kalifornia sich den „Rooseveltbuhmern" in Oregon angeschlossen, und deshalb werden Herrn Taft bei der ersten Abstimmung 72 Stimmen verloren gehen. Wenn diese den 454 Stimmen hinzugefügt werden würden, die er bereits „in der Tasche hat", so würde er 526 Stimmen erhalten oder 35 mehr, als er braucht. Denn da die Konvention aus 980 Delegaten bestehen wird, so genügen 491 Stimmen für die Nomination.

Daß die „Rooseveltbuhmer" ihren Helden zwingen zu können glauben, sein Wort zu brechen und gleichzeitig seinen Freund Taft zu verrathen, ist entschieden eine beleidigende Annahme. Der Präsident kann keiner Abordnung verbieten, für ihn zu stimmen, aber er wird ohne Zweifel mit der ihm eigenthümlichen Deutlichkeit zu verstehen geben, was er von dem ihm zugedachten „Komplimente" hält. Daher wird es auch nicht gelingen, ein „Stampede" für Roosevelt hervorzurufen, falls Herr Taft nicht schon aus der ersten Abstimmung als Sieger hervorgehen sollte. Noch weniger wird einer der oben aufgeführten „Lieblingssöhne", von denen jeder nur seinen eigenen Staat hinter sich hat, als Bewerber ernstlich in Betracht kommen. Viel eher ist anzunehmen, daß noch viele von den 144 „nicht instruirten" und den noch zu erwählenden 60 Delegaten die Taft'sche Bewerbung unterstützen werden, die ja weitaus die besten „Aussichten" hat. Allem Anschein nach kann Herr Taft nur dann geschlagen werden, wenn ihm die 135 „bestrittenen" Delegatenstimmen aberkannt werden. Das ist möglich, aber keineswegs wahrscheinlich.

Trotzdem jedoch der Kriegssekretär, oder eigentlich Präsident Roosevelt selbst das Heft in der Hand hält, geben die Gegner den Kampf noch immer nicht auf. Am Vorabende der Konvention hat beispielsweise der Vizepräsident Fairbanks, der sonst immer zu den Leisetretern gezählt worden ist, die Roosevelt'sche Politik höflich, aber bestimmt angegriffen. Gelegentlich der Einweihung einer polnisch-katholischen Kirche in Chicago ist er als Festredner aufgetreten und hat die an für sich gerade nicht günstige Gelegenheit wahrgenommen, sich gegen den „Militarismus" zu erklären. Nach seiner Meinung rechtfertigen weder die äußeren, noch die inneren politischen Verhältnisse eine bedeutende Vermehrung des Heeres und der Flotte. Das für kriegerische Zwecke geforderte Geld sollte lieber für Schulen, Universitäten und Kirchen verwendet werden. Richtig ist das ja ohne Zweifel, aber warum hält der Vizepräsident es für angemessen, dem Präsidenten geradezu die Fehde anzusagen? Bekanntlich ist Herr Taft für die „Vertheidigungspläne" seines Vorgesetzten ebenso begeistert, wie dieser selbst, und wenn Hr. Fairbanks den Kriegssekretär schon als den zukünftigen „Bannerträger" der republikanischen Partei betrachtete, wäre es vom „taktischen" Standpunkte aus doch mindestens unklug, ihm sozusagen einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Der Vizepräsident scheint also noch zu hoffen, daß es den Konservativen in der Partei gelingen wird, die Radikalen zurückzudrängen, und da er in der praktischen Politik gründlich Bescheid weiß, darf man sich wohl auf allerhand Ueberraschungen in der Konvention gefaßt machen.

Auf alle Fälle wird Herr Taft einen schweren Stand haben, wenn er doch als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wird. Fast alle älteren Führer der Partei werden ihn nicht aufrichtig unterstützen. Die Republikaner sind fast ebenso uneinig wie die Demokraten und werden, wie diese, nur noch durch das Streben nach der politischen Macht zusammengehalten. Eine Neugruppirung der Wähler wird sich nicht mehr lange hinausschieben lassen.

## Schuldhaft in Illinois.

Daß trotz Abschaffung der Schuldhaft noch immer ein Gläubiger seinen Schuldner ins Gefängniß setzen lassen kann, ist unter allen Staaten der Union angeblich nur noch in Illinois möglich. Wenn dem wirklich so ist, wirklich kein anderer Staat etwas Aehnliches aufzuweisen hat und somit wir Illinoiser uns rühmen dürfen, einzig dazustehen in dieser Hinsicht, so ist — mit der Bibel zu reden — unser Ruhm ganz entschieden „nicht fein." Und wäre und bliebe nicht fein, auch wenn es noch Andere gäbe, die's ebenso halten.

Wie die Geschichte arbeitet, zeigt der aus Bloomington gemeldete Fall eines Meisters von der Schul, Professor Caß geheißen, der dort, nach siebenmonatiger Gefangenschaft in der „County-Jail", am letzten Samstag seine Freiheit wieder erlangt hat. Unter Mithilfe der Lehrerin Anna Kelly hatte Caß einem widersetzlichen Schüler eine Tracht Schläge verabreicht. Angeblich hat der Junge dadurch dauernden körperlichen Schaden erlitten. Des Jungen Vater, der Farmer Michael Burke, verklagte darauf den Professor und das Fräulein Kelly auf Schadenersatz. Beide wurden von der Jury gleichermaßen schuldig befunden und wurden gemeinschaftlich verurtheilt, an den Kläger $1800 zu bezahlen. Die Kelly, um nicht zahlen zu müssen, erklärte sich im Bundesgericht als bankerott. Das ergangene Zahlungsurtheil blieb demnach an dem Professor haften, der aber auch nicht zahlen wollte.

Worauf dann die Burkes seine Einsperrung bewirkten, indem sie, wie das Gesetz das in solchen Fällen vorschreibt, dem Sheriff „wöchentlich im Voraus" Zahlung leisteten für die Beköstigung des Gefangenen. Diese Zahlung ($3.15 wöchentlich) haben sie sieben Monate lang geleistet. Ebenso lange hat der Professor im Gefängniß gesessen. Und säße noch drin, und hätte darin sitzen können bis an das Ende seiner Tage, wenn nicht entweder er, oder die Burkes, oder alle miteinander, des Haders müde geworden wären. Nach der einen Lesart wollten die Burkes die Kostenrechnung nicht länger bezahlen. Nach der anderen hat der Professor „gesettelt", indem er den Burkes vorläufig $600 bezahlte und sich verpflichtete, nach und nach auch das Uebrige zu bezahlen. Ist die letztere Lesart die richtige und sollte Caß die Zahlung nicht leisten, wie vereinbart, so stände es in der Macht der Burkes, ihn aufs Neue in das Quartier mit den eisernen Fenstergittern zu bringen.

Nicht Jedem kann solches passiren. Die Staatsverfassung enthält einen Satz, der folgendermaßen lautet: „Niemand soll schuldenhalber eingesperrt werden, außer wenn er sich weigert, seinen Besitz zum Besten seiner Gläubiger aufzugeben in solcher Weise, wie das Gesetz es vorschreibt, oder wenn starker Grund vorliegt, Betrug zu muthmaßen". Es ist das eine von den Bestimmungen, die sich nicht von selber vollstrecken, hinsichtlich deren also der Legislatur die Macht gelassen ist, sie wirksam zu machen oder unwirksam zu lassen. Die Legislatur kann nichts hinzu thun. Sie kann nicht Gesetze machen, um Leute schuldenhalber einstecken zu lassen, gegen die kein starker Betrugsverdacht vorliegt oder die sich nicht weigern, zum Besten ihrer Gläubiger ihren Besitz herzugeben. Aber sie könnte, wenn sie wollte, die Schuldhaft nur auf die Betrugsverdächtigen beschränken, oder nur auf die, die nicht herausrücken wollen mit ihrem Vermögen. Oder könnte es unterlassen, überhaupt ein Ausführungsgesetz zu machen, in welchem Falle dann die Schuldhaft ganz abgeschafft wäre. Wie das Gesetz lautet, kann die Einsperrung erfolgen in jedem Falle, wo der Schuldner entweder sich weigert, Aufschluß zu geben über sein Vermögen, oder Zahlung verweigert, trotzdem er (wirklich oder muthmaßlich) im Stande ist zu zahlen. Das bezügliche Gesetz stammt noch aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, ist ungefähr so alt wie das berühmte Sonntagsgesetz, und heutigen Tages ungefähr so zeitwidrig wie dieses.

Immerhin hat es einen gesunden Grundgedanken, insofern es den Zweck hat, Leute nicht ungestraft entkommen zu lassen, die ihre gerechten Schulden nicht zahlen, obgleich sie die Mittel haben zum Zahlen. Auch wird bekanntlich von Niemand verlangt, daß er sein Letztes hergebe. Eine Heimstätte bis zum Werthe von $1000, Fahrhabe bis zum Werthe von $400, sowie Arbeitslohn bis zum Betrage von wöchentlich $15 sind in Illinois jedem Familienhaupte geschützt vor Pfändung. Und wenn man Leute, welche mehr haben und dieses Mehr nicht hergeben wollen zur Bezahlung von Schulden, die durch gerichtliches Urtheil als gerecht anerkannt sind, so ist es sicherlich in der Ordnung, daß man sie zwingt, es herzugeben. Dagegen ist nichts zu sagen. Nur ist dazu nicht nöthig, daß der Schuldner — als Schuldner — ins Gefängniß gesetzt wird. Man kann durch Pfändung ihm nehmen, was er nicht freiwillig gibt. Und wenn er Eigenthum verheimlicht, dem Gericht die verlangte Auskunft verweigert oder falsche Angaben macht, so kann man deswegen ihm den Prozeß machen und ihn zu der verdienten Strafe verurtheilen.

Daß jedoch schon bloße Verdachtsgründe genügen sollten, wo kein sicherer Beweis des Betrugs erbracht ist, und daß über die Frage: Einsperrung oder nicht? statt des Gerichts die Privatperson des Gläubigers entscheidet; daß Der es in seiner Macht hat, durch Geldzahlung von seiner Seite den Schuldner ins Gefängniß zu bringen und ihn darin zu halten, so lange er dafür bezahlt — das Alles ist ganz entschieden nicht in der Ordnung. Vor Allem auch schon deswegen nicht, daß dadurch dem bemittelten Gläubiger ein Vorrecht gegeben wird vor dem unbemittelten. Und weil der ganzen Gesetzvollstreckung der Anstrich persönlicher Schikane anhaftet, in deren Dienst das Gesetz gestellt wird. Hat Einer Gefängnißstrafe verdient, so soll das Gericht ihn verurtheilen und der Staat soll das Urtheil vollstrecken.

## Arbeiter und Arbeiterwohlfahrt.

Aus den Jahresberichten der Berliner Gewerbeaufsicht.

Pünktlich wie immer zu Beginn des Frühjahrs sind auch diesmal die Jahresberichte der preußischen Regierungs- und Gewerberäthe und der preußischen Bergbehörden erschienen. Der im Auftrage des Handelsministers am Sonnabend veröffentlichte Band ist abermals an Umfang und Inhalt gewachsen; er ist diesmal 820 Seiten stark und bietet eine interessante und fesselnde Uebersicht über die gewerbliche Thätigkeit in Preußen, vor allem aber ein erschöpfendes Bild der Einrichtungen und Wirkungen deutscher Arbeiterschutzgesetzgebung. Und er zeigt vor allem daß der Geist dieser sozialen Gesetzgebung in erfreulich zunehmendem Maße immer breitere Schichten des Unternehmerthums durchdringt.

Die Gesammtzahl der gewerblichen Arbeiter in Preußen ist im Jahre 1907 auf 3,069,498 gestiegen; gegenüber dem Vorjahre hat sie einen Zuwachs von 83,325 Köpfen erfahren. Dieses Arbeiterheer vertheilt sich auf 141,990 (im Vorjahre: 135,369) Fabriken, gewerbliche Anlagen, Werkstätten usw. 2.27 Millionen davon waren erwachsene männliche Arbeiter, 503,000 weibliche Arbeiter. Von den letzten waren 237,000 im Alter von 16 bis 21 Jahren, 326,000 über 21 Jahre alt. Jugendliche Arbeiter (14 bis 16 Jahre alt) wurden rund 225,000 beschäftigt, davon 150,000 männliche und 75,000 weibliche, Kinder unter 14 Jahren 3060, darunter 1900 Knaben und 1160 Mädchen. Im Vergleich zum Jahre 1906 ist die Zahl der erwachsenen männlichen Arbeiter um rund 49,000, die der weiblichen Arbeiter um 24,790, die der jugendlichen um 8792 und endlich die der Kinder um 714 gestiegen. Von den sämmtlichen Betrieben befanden sich 82.3 Prozent der gesammten Arbeiterschaft.

Die Organisation des Gewerbeaufsichtsdienstes ist, von kleinen Verstärkungen abgesehen, unverändert geblieben. Es sind zusammen 267 Beamte vorhanden, darunter 31 Regierungs- und Gewerberäthe, 146 Gewerbeinspektoren, 85 Hilfsarbeiter und 4 Hilfsarbeiterinnen (in Berlin C., Berlin SO., Berlin N. und München-Gladbach). Vom 1. April 1908 traten hinzu: ein Regierungs- und Gewerberath, 5 Gewerbeinspektoren (je einer für Groß-Lichterfelde, Berlin NO., Küstrin, Bitterfeld und Köln Süd, ein Hilfsarbeiter (für Berlin O.) und eine Hilfsarbeiterin für Breslau I.

Im Landespolizeibezirk Berlin waren nach Ausweis der Berichte und der ihnen beigegebenen Tabellen 16,595 (im Vorjahr 14,924) Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen vorhanden. In ihnen wurden 321,804 (im Vorjahr 311,915) Arbeiter beschäftigt. Revidirt wurden 41.8 Proz. der Fabriken mit 70.9 Prozent der Arbeiter. Von diesem Arbeiterheer waren 19,718 junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren (ihre Zahl hat sich gegen das Vorjahr um 1083 vermehrt), 73 Kinder (5) unter 14 Jahren und 103,617 Arbeiterinnen. Die Zahl der erwachsenen Arbeiterinnen weist eine weitere Zunahme von 5378 auf, die zum Theil auf die Errichtung neuer großer Betriebe — unter anderen einer Gasglühkörperfabrik mit 1700 Arbeiterinnen — zurückzuführen ist.

Die Zahl der erwachsenen männlichen Arbeiter ist im Berichtsjahre nur um 3423 (16,318 im Vorjahre) gestiegen. Die Gesammtzunahme an Arbeitskräften beträgt somit einschließlich der jugendlichen und weiblichen bloß 9889 gegen 26,000 im Vorjahre. Dieses geringe Anwachsen hat seinen Grund einmal darin, daß ein großer Betrieb mit etwa 4000 Arbeitern nach auswärts verlegt wurde, und daß ferner die Werkstätten der Königlichen Eisenbahnverwaltung mit rund 3000 Arbeitern in den Nachweisungen gestrichen worden sind, weil sie nach der neuesten Rechtsprechung nicht mehr zu den gewerblichen Betrieben gezählt werden können. Zum andern aber ist dieses verminderte Anwachsen der Arbeiterzahl auf die während des Berichtsjahres in vielen Gewerbezweigen eingetretenen Stockungen und Abflauungen des Geschäftsganges zurückzuführen. Dies machte sich namentlich in der Holzindustrie und den anderen mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Gruppen bemerkbar. Durch die Einverleibung von Deutsch-Wilmersdorf sind dem Landespolizeibezirk Berlin nur 1700 Arbeiter zugeführt worden.

Durch die ungünstige Geschäftslage wurde auch der Arbeiterwechsel in den einzelnen Betrieben erheblich gesteigert. Dieser ist hier an sich schon recht beträchtlich, weil er durch die Mannigfaltigkeit der Arbeitsgelegenheit und durch das dichte Zusammenliegen der Betriebe sehr begünstigt wird. So kommt es, daß die Zahl der jährlich ausscheidenden Arbeiter in vielen Anlagen das Mehrfache der durchschnittlich Beschäftigten erreicht. Beispielsweise traten in einer Blechwaarenfabrik mit 110 Arbeitern im Laufe des Jahres 580 aus, in einer Schraubenfabrik mit 250 Arbeitern sogar 2500 und in einer Textilwaarenfabrik mit 850 Arbeitern 2200. Der Wechsel der Arbeiter ist naturgemäß am größten in den Betrieben der Saisonindustrie. Als solche kommen hier vornehmlich die Luxuspapierfabriken, die Schokoladen- und Konfitürenfabriken, die Blumenfabriken und die Konfektion einschließlich der Putzmachereien in Betracht. Namentlich in den letzten beiden Betriebszweigen finden nach Beendigung der beiden Hauptgeschäftszeiten alljährlich Entlassungen in großem Umfange statt, weil sich hier die Zeiten des größten Arbeitsandranges und der Geschäftsstille meist unvermittelt anschließen.

An zweiter Stelle in Bezug auf den Umfang des Arbeiterwechsels stehen alle Betriebsarten, in denen vorwiegend ungelernte Arbeiter beschäftigt werden. Dies trifft unter anderem in besonderem Grade für die Papier- und Holzindustrie zu. In 10 Betrieben der Papierindustrie mit zusammen 1050 Arbeitern wechselten in einem Jahre 1250 und in 14 Betrieben der Holzindustrie mit 968 Arbeitern wechselten 1790 ihre Arbeitsstelle. Demgegenüber herrscht in den Gewerbearten mit vornehmlich gelernten Arbeitern im Durchschnitt eine große Stetigkeit der Arbeiter. In einer Apparatenanstalt zum Beispiel befinden sich unter den 800 Arbeitern 330, die über 10 Jahre, 180, die mehr als 15 Jahre, und 70, die über 20 Jahre dort thätig sind; 27 von ihnen sind über 25 Jahre, und 18 länger als 30 Jahre an derselben Stelle. Allerdings werden in solchen Betrieben auch die höchsten Löhne bezahlt.

Neben dieser durch die Art des Gewerbes begründeten Verschiedenheit liegt die Ursache des geringeren oder stärkeren Arbeiterwechsels häufig auch in der Beschaffenheit der Arbeitsstätten, daneben aber spielen auch das persönliche Verhalten der Arbeitgeber und Meister wie die persönlichen Eigenschaften der Arbeiter, sowie endlich die zahlreichen Ausstände und Aussperrungen der letzten Jahre eine Rolle.

Die im allgemeinen guten Beziehungen zwischen den Gewerbeaufsichtsbeamten und den Arbeitgebern und Arbeitern haben sich weiter gefestigt. Nur bei den Inhabern der Konfektions- und Putzgeschäfte ist in größerem Umfange eine Abneigung gegen die Forderungen der Gewerbeinspektionen vorhanden, weil die fast immer aus dem Kaufmannsstande hervorgegangenen Inhaber dieser Betriebe geneigt sind, ihre Unternehmungen für kaufmännische anzusehen und oft die Anwendbarkeit der Arbeiterschutzbestimmungen auf ihr Personal bestreiten. Ihre Betriebe bedürfen daher einer sorgfältigen Ueberwachung, und weil die einschlägigen besonderen Bestimmungen verschiedene Auffassungen zulassen, muß in vielen Fällen die Entscheidung der Gerichte angerufen werden.

Die Zahl der Betriebsunfälle ist zwar wiederum gestiegen und betrug im Berichtsjahre 18,896; jedoch zeigt das Verhältniß der Unfall- zur Arbeiterzahl in den letzten Jahren eine ständige Abnahme. Im Jahre 1905 entfielen auf 1000 Arbeiter noch 64, im Jahre 1906 60 und im Jahre 1907 58 Unfälle. Die Zahl der tödtlichen und schweren Unfälle betrug 50 und 328 gegen 53 und 326 im Vorjahre, es zeigt sich auch hierin eine geringe Besserung, wenn man berücksichtigt, daß die Arbeiterzahl von 311,915 auf 321,804, also um 3.1 Prozent gestiegen ist.

In seinen Betrachtungen über die wirthschaftlichen und sittlichen Zustände der Arbeiterbevölkerung kommt der Berliner Bericht schließlich auch auf die Frage des Alkoholmißbrauchs zu sprechen. Wenn auch der Verbrauch an alkoholischen Getränken innerhalb der gewerblichen Betriebsstätten in den letzten Jahren erheblich nachgelassen hat, und von einem Alkoholmißbrauch im allgemeinen nicht gesprochen werden kann, so werden in einzelnen Betrieben immerhin noch große Mengen von solchen Getränken genossen. In Frage kommen vornehmlich Betriebe, in denen die Arbeiter in trockener Luft, in durstreizendem Staube und bei großer Hitze beschäftigt werden. Auffallend ist der starke Biergenuß in Buchdruckereien und Schriftgießereien, ferner in Holzbearbeitungsfabriken, Tischlereien, Metallwaarenfabriken und schließlich auch in den Betrieben der Tabak- und Zigarrenindustrie. Als Konsumenten kommen fast ausschließlich die männlichen Arbeiter in Betracht, während die Arbeiterinnen durchweg alkoholfreie Getränke zu sich nehmen, wie Milch, Kakao, Thee, Limonaden, Selterwasser, oder auch alkoholarme Getränke, wie Malzbier oder Weißbier. Der Genuß von Branntwein wird allgemein gemieden; die Unternehmer haben in dieser Hinsicht Verbote erlassen, die meist in den Arbeitsordnungen enthalten sind. Die Menge Bier, die in einzelnen Betrieben auf den Kopf der Arbeiter entfällt, ist im Durchschnitt auf 1 bis 3 Flaschen täglich zu schätzen. In einer Fabrik für elektrische Anlagen wurde der Bierkonsum für die Zeit von Juni 1906 bis Juni 1907 bei einem durchschnittlichen Arbeiterstande von 6800 zu 2,859,700 Flaschen ermittelt, das macht auf den Kopf 421 Flaschen jährlich oder 1.2 täglich. Verschiedentlich ist allerdings ein bedeutend höherer Verbrauch festgestellt worden. So entfielen nach Beobachtungen in einer Tischlerei mit 60 Arbeitern an einem Tage 6 Flaschen Bier auf den Mann. Der Verbrauch der schwer arbeitenden Zurichter in Gerbereien wird in einem Falle bis zu 5 Flaschen angegeben. Von einem Arbeitgeber ist als höchste Summe, die ein Arbeiter in einer Woche für Bier verausgabt hatte, 5 Mark angegeben worden.

Weit ungünstiger als in Berlin scheinen in dieser Beziehung, wie aus den Berichten der ost- und westpreußischen wie der posen'schen Gewerbeinspektionen hervorgeht, die Verhältnisse im Osten der Monarchie zu liegen, obgleich auch dort bereits eine Besserung zutage tritt. In Ostpreußen zumal sucht man dem dort stark im Schwange stehenden Schnapsgenuß durch Verbote in der Arbeitsordnung entgegenzuwirken. In Königsberg ist seitens der Stadt eine besondere Alkoholwohlfahrtsstelle ins Leben gerufen worden, die schon jetzt gewisse Erfolge aufzuweisen hat.

Auch noch in einer anderen Hinsicht sind gerade diese Berichte aus dem Osten von Interesse. Sie bringen erschreckende Zahlen über die noch immer andauernde Abwanderung und den dadurch hervorgerufenen Arbeitermangel. So theilt beispielsweise der Bericht der Gewerbeinspektion Tilsit mit, daß allein in dem schmalen Zipfel nördlich des Memelstroms bis zur Landesgrenze trotz des Zuflusses von Arbeitskräften aus dem benachbarten Russisch-Lithauen zirka 3000 Arbeiter fehlen, und daß allein Memel mit seinen noch nicht 25,000 Arbeitern und seiner doch nur recht bescheidenen Industrie über 1000 Arbeitsplätze unbesetzt hat. Man sieht, es ist nicht allein die Landwirthschaft im Osten, die unter der Leutenoth zu leiden hat. Der Bericht betont dabei, daß die Löhne heute kaum noch geringer seien als in Mittel- und Westdeutschland. Auch von Arbeiterwohnungen scheinen sich die Gewerbeaufsichtsbeamten wenig zu versprechen. Wohl aber haben sie gute Erfahrungen mit Versuchen gemacht, den Arbeitern namentlich der ländlichen Industrie nach gethaner Arbeit die Möglichkeit zu geselliger Unterhaltung und geistiger Anregung zu bieten. Die Landwirthschaft wird also zumeist wohl ähnliche Versuche anstellen müssen, obgleich bei ihr vermuthlich die Ursachen der Abwanderung noch tiefer liegen.


SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

## Doppel-Selbstmord geplant?

Altes Ehepaar von Leuchtgas betäubt aufgefunden.

Ein bejahrtes Ehepaar, der 65 Jahre alte Fred. Gabrielson und seine um zwei Jahre ältere Gattin Henrietta, wurden gestern Abend von ihrer Tochter und ihrem Gatten, den Eheleuten Robert Garrett, bei der Heimkehr nach der Wohnung, Nr. 148 Chicago Avenue, welche beide Familien seit Kurzem theilen, von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Nachdem Polizeiinspektor Backus heute Morgen Mittheilung von dem Vorfall gemacht worden war, stellte er eine Untersuchung an, als deren Ergebniß Gabrielson verhaftet wurde. Frau Gabrielson liegt im Countyhospital, und die Aerzte haben sich bislang vergeblich bemüht, sie wieder zu sich zu bringen. Gabrielson hat über den Vorfall verschieden lautende Angaben gemacht. So sagte er, daß er infolge von Kränklichkeit und Verlust seiner Arbeit in Pullman vor drei Wochen lebensüberdrüssig geworden sei und gestern Nachmittag, als er mit seiner Gattin allein daheim war, diesem Gedanken Ausdruck gegeben habe. Seine Frau habe sich bereit erklärt, mit ihm zu sterben. Er habe dann das Leuchtgas in der Küche und in einem an diese anstoßenden Schlafzimmer angedreht. In letzterem wurde Frau Gabrielson gefunden und er auf dem Fußboden in der Küche. Neben ihm baumelte ein Gummischlauch, der am Gasrohr befestigt worden war und den er augenscheinlich unter die Nase gehalten hatte, bis ihm die Sinne schwanden. Ehe er jene Angaben machte, hatte der Gefangene dem Sergeanten Cary gesagt, er habe beabsichtigt, sich und seine Frau zu tödten. Letztere sei seit über dreizehn Jahren krank gewesen. Er habe letzthin stark getrunken, sonst wäre er nicht auf derartige Pläne verfallen. Sollte Frau Gabrielson wieder zu sich kommen, so wird sie sofort vernommen werden.

In seinem Schlafzimmer, im Hause Nr. 2106 Wabash Avenue, wurde der 19jährige Mexikaner Aranec Sanchez gestern von der Polizei an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Mann hatte sich gestern früh betrunken schlafen gelegt und vermuthlich zufällig das Gas angedreht.

— Grimmig. — Wirth (zu einem Gast, der zu einem Viertel Wein ein halbes Liter Wasser fordert): „O, bitte sehr: Waschgelegenheit ist im Nebenzimmer!"

— Verkannte Götterspeise. — Fräulein (beim Diner): Diese Suppe ist delikat; finden Sie nicht auch, Herr Leutnant? — Leutnant: Allerdings! — Bin aber erstaunt, daß gnädiges Fräulein gern etwas so Prosaisches genießen. Eine Göttin sollte doch eigentlich nur „Hektor und Andromache" durch die zarte Kehle gleiten lassen.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Henry Hiens**

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Mai, vom Trauerhause, 550 Hastings Str., um 1:30 Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

**Bertha Hiens, nebst Kindern.**

Voll Trauer und Kummer steh'n wir nun und weinen,
Denn niemehr schallt dein lieber Ruf.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz,
Inn voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.
Schlaf' wohl in deinem stillen Grab,
Geliebter Gatte, gute Nacht!
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah'!

### Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den folgenden Logen
Commanders Ass'n. of Ill. G. A. R.
Gen Ed. Hatch Post 713 G. A. R.
W. R. C. Nr. 181.
Amalia Loge 708 K. and L. of H.
Eintracht Loge Nr. 7 U. L. of A.
Hoffnung Loge Nr. 23, O. D. H. S.
für die herzliche Theilnahme und für die schönen Blumengaben bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

**Heinrich Schumacher.**

Nochmals dankend:

**Dora Schumacher, Gattin, nebst Kindern.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

**Jakob Theisen**

am Samstag, den 9. Mai, im Alter von 40 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, 118 W. 23. Str., nach der St. Pauluskirche, Ecke Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Theisen, Vater.**
**John Theisen Jr., Bruder.**
**Frau Susie Schäfer, Frau Marie Erwin, Frau Kath. Heid, Schwester**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

**John Marschalek,**

Gatte der verstorbenen Theresa Marschalek, am 10. Mai im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Mai, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 735 W. 14. Str., nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche, und von da nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Mary Petch, Frau Anna Slrovy, Töchter.**
**John, Joseph, Anthony Frank, Söhne.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

**Theresa Harriett Walther**

am 9. Mai im Alter von 27 Jahren gestorben ist in ihrer Wohnung, 208 S. 54. Ave., Oak Park. Leichenfeier in der Wicker Park Luth. Kirche, Ecke N. Hoyne Ave. und Le Moyne Str., Dienstag, den 12. Mai, um 1:30 Nachm. Beerdigung auf dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

**Fred W. und Josephine Walther geb. Mohr, Eltern.**
**Mabel J. und Jessie H. Walther, Geschwister.**

### Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichen Dank aus der Lake View Loge Nr. 589, Knights and Ladies of Honor, für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines Gatten

**August Winkler.**

Ich kann jedem diese Loge auf's beste empfehlen.

**Paulina Winkler.**


**A. W. Eheim,**
**Deutscher Rechtsanwalt.**
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Pathenbriefe, Taufkarten, Gratulationskarten für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, silberne und goldene Hochzeit etc. Größte Auswahl und billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

**Liederbücher.**
Alt-Heidelberg. Deutsche Volks- und Studentenlieder. 544 Seiten mit Musikbegleitung. — Preis 45c.
Musikalischer Hausschatz. 1100 Lieder und Gesänge mit Klavierbegleitung. Hochfein gebunden. Preis $1.75.
**A. KROCH & CO.,**
26 Monroe Straße, Chicago.


### Zur Erinnerung

Mit Wehmuth gedenken wir unseres geliebten Sohnes und Bruders

**Arthur Teißler**

welcher heute vor einem Jahre, am 11. Mai, so unerwartet von uns ging.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Sohn, aus unserer Mitte nahm;
Auf's neue blutet heut die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Viel zu früh von uns gerissen
Eiltest Du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn, Du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergessen.

**Gewidmet von Deinen Dich liebenden Eltern und Schwestern.**

### Zur Erinnerung

an unser einzig geliebtes Kind

**Freddy Goppelt,**

der heute vor 5 Jahren, am 11. Mai, durch plötzlichen Tod uns entrissen wurde.

Freddy, in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schlossest das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, ach, und so schön.
Liebe Eltern, weinet nicht,
Gott wird mich euch wiedergeben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ewigen Leben.
Und wer weiß, wie bald's geschieht,
Liebste Eltern, weinet nicht.

Die trauernden Eltern:

**Fred und Helene Goppelt.**

### Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich meines geliebten Sohnes

**Dr. Karl Schroeder,**

welcher heute vor 2 Jahren, am 11. Mai 1906, gestorben ist.

Auf's neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Sohn, von mir nahm.
Auf's neue blutet heut die Schmerzenswunde,
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Viel zu früh von mir gerissen,
Eiltest Du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn, dur warst geliebt,
Du bleibst mir unvergessen.

**Gewidmet von Deiner Dich liebenden Mutter.**

### Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere geliebte Mutter

**Margarethe Degenhardt,**

welche vor zwei Jahren, am 11. Mai 1906, gestorben ist.

Zwei Jahre sind schon dahingeflossen,
Seit du, innigstgeliebte Mutter du,
Die treuen Augen hast geschlossen,
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr!
Es fehlt uns stets
Dein liebes, gutes Mutterherz.

**Gewidmet von ihren trauernden Kindern.**

### Danksagung.

Hiermit danke ich den Mitgliedern des St. Cassia Ct. Nr. 100 W. C. O. F., des Luxemburger Schwesterbundes und des Christlichen Müttervereines, sowie Verwandten und Bekannten für die Blumenspenden und ihre Theilnahme bei dem Begräbniß meiner theuren Gattinn

**Katharina Köhler gebor. Gaspar.**

Nochmals dankend:

**Ferdinand Köhler, 2948 Bonfield Str.**


**Montrose Cemetery**
**N. 40. und Bryn Mawr Ave.**
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
18noX*

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

**Auktion.**
Morgen Vormittag um 10 Uhr verkaufen wir auf Auktion die Möbel, Teppiche, Rugs, Spitzengardinen, Eisen- und Messing-Bettstellen, Eßzimmertische, Stühle, Schaukelstühle, Sideboard und Haushaltungswaaren von 3 großen Südseite Residences. Verkauf positiv. Nichts zurückbehalten.
**West Side Auction House Co.**
381—383—385 West Madison Str.
gegenüber Centre Ave.

**Dr. G. THILO, Senior,**
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Sprechstunden:
2 bis 3 Nachmittags und 7 bis 8 Abends.
Ecke Milwauke Ave. und Chicago Ave.
modimi

**EMIL H. SCHINTZ,**
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
19nj

## Lokalbericht.

# Setzte es durch.

### Hat ihrem Kinde Aufnahme im Findelhaus zu verschaffen gewußt.

**Der Anschlag mißglückt.**

Beabsichtigten muthmaßlich, zwei Staatszeugen mittels Dynamit aus der Welt zu schaffen. — In den Krallen des Irrsinns. — Wurde zum Mörder.

Im Findelhaus Nr. 114 Wood Str. sprach gestern ein Mädchen vor, das angab, Anna Zinbeck zu heißen, 17 Jahre alt zu sein, und Nr. 16 Noble Straße zu wohnen, und bat um Aufnahme für ihr zwei Wochen altes Kind. Als ihr bedeutet wurde, daß die Anstaltsregeln die Gewährung ihrer Bitte nicht gestatteten, entfernte sie sich mit den Worten: „Ueber kurz oder lang wird mein Kind doch in diesen Räumen weilen". Heute Morgen um sechs Uhr wurde das Kleine auf der Schwelle des von A. G. Lamphere bewohnten Hauses Nr. 794 W. Adams Straße gefunden. Das Kind wurde der Polizei übergeben und von dieser — im vorerwähnten Findelhaus untergebracht. Auf die Mutter wird gefahndet.

Wird polizeilich bewacht.

Um einen zweiten Anschlag auf das Leben der Italiener Vincenzo Vivirito und Pietro Mosotto zu verhüten, deren Wohnhaus Nr. 31 Gault Court heute zu früher Morgenstunde muthmaßlich durch die Entladung einer Dynamitbombe arg beschädigt wurde, läßt Polizeiinspektor Backus das Gebäude von 20 Polizisten und Detektives bewachen.

Vivirito und Mosotto sind als Belastungszeugen vorgeladen gegen Antonio Marici und dessen Sohn Vito, die heute unter der Anklage prozessirt werden, im Verein mit Baptiste Sardini sich verschworen zu haben, Joseph Conillo zu ermorden, nachdem sie vergeblich versucht hatten, $500 von ihm zu erpressen. Sardini, der flüchtig ist, hat denn auch angeblich am 2. Februar den damals im Hause Nr. 31 Gault Court wohnhaften Conillo erschossen.

Man muthmaßt nun, daß Sardinis Freunde es waren, die heute früh die Bombe unter der Hintertreppe des von beiden Staatszeugen bewohnten Hauses zur Entladung brachten. Das Haus wurde, wie gesagt, stark beschädigt, die Bewohner aber kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

In dunkler Stunde.

In einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn warf gestern Abend Frau Emma Lofgren ihre Kinder, den dreijährigen Arthur und die fünf Monate alte Julia, aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 327 N. Albany Avenue gelegenen Wohnung. Sie war im Begriff, ihnen nachzuspringen, als ihr Bruder Jefferson D. Burke sie packte und, unterstützt von ihrem Gatten, die sich verzweifelt sträubende Frau ins Zimmer zurückzerrte. Die beklagenswerthe Frau wurde von der Polizei nach dem Detentions-Hospital gebracht.

Die Kinder wurden von Emil Stone und John Leaf aufgehoben und in die Wohnung gebracht. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß Julia einen Schädelbruch, Arthur aber innerlich schwere Verletzungen erlitten habe. Er veranlaßte die Ueberführung der Kleinen nach dem St. Annen-Sanatorium, wo das Mädchen heute starb.

Frau Lofgren war seit dem letzten Wochenbette nervenleidend, wurde aber von ihrem Gatten, einem in der Anlage der Griffin Car Wheel Co. beschäftigten Eisengießer, und von ihren übrigen Angehörigen für harmlos gehalten. Sie ist 28 Jahre alt, ihr Gatte 30.

Religionsfanatiker.

Im Streit über religiöse Angelegenheiten erschoß gestern Frank Kamokowski in seiner Wirthschaft Nr. 4507 Marshfield Avenue einen gewissen Frank Chmiel, der im Hause Nr. 4542 Paulina Straße wohnte. Dann flüchtete er, barhäuptig und in Hemdsärmeln. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Polizei fahndet auf den 20jährigen Adam Tobias, Nr. 31 W. Division Straße. Er wird bezichtigt, dem 15jährigen John Wardzynaski, Nr. 24 Chapin Straße, als dieser sich weigerte, ihm einen Schnaps zu kaufen, eine Kugel in die linke Hüfte gejagt zu haben.

Robert Garvey, der verdächtig ist, am Samstag an 38. Straße und Armour Avenue einen gewissen Matthew Kernick erschossen zu haben, stellte sich gestern früh den Behörden. Kernick war Lokomotivführer und wohnte Nr. 621 W. 45. Straße.

Garvey hat angeblich zugegeben, Kernick im Streite niedergeschossen zu haben, behauptet aber, daß er in Nothwehr handelte.

War es nöthig?

Mit einer Kugel im Nacken ringt der 17jährige Wm. Martin, Nr. 437 West Van Buren Str., im County-Hospital mit dem Tode. Die Detektives Checkley und Koerner waren ihm nahe Peoria Straße und Jackson Blvd. begegnet. Als sie sich ihm näherten, um ihn einem kleinen Verhör zu unterziehen, nahm er Reißaus. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er die in Zivil befindlichen Häscher für Räuber hielt. Als er aus der zwischen Green und Peoria Straße gelegenen Gasse über den Jackson Blvd. setzte, sandte ihm der zufällig des Weges kommende Polizist McKeough eine Kugel nach. Die saß. Der Verwundete taumelte, wollte sich aber weiterschleppen. Da packten ihn die Schergen. Er widersetzte sich, wurde indeß nach kurzem Kampfe überwältigt.

Ihr Weizen blühte.

Auf der überfüllten Plattform einer North Ave.-Elektrischen wurde gestern Nachmittag Dr. E. N. Wood, Nr. 617 La Salle Ave., von Taschendieben um einen Diamantknopf im Werthe von $500 erleichtert.

P. W. Rowland, Nr. 891 Evanston Ave., büßte auf der Plattform einer Fullerton Ave.-Elektrischen $48 ein, die ihm von Langfingern aus der Tasche gezogen wurden. Die Diebe sind entkommen.

Vor seiner Wohnung, Nr. 6 Cottage Place wurde gestern Abend George Carter von zwei Schnapphähnen überfallen und um seine goldene Uhr und $14 erleichtert.

Polizist Michael Berry machte zwei Raubgesellen dingfest, die John Hanson, Nr. 1454 Grand Ave., an Grand Ave. und Noble Straße überfallen und schwer mißhandelt hatten. Ehe sie das Opfer plündern konnten, hatte sie der Scherge beim Wickel. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Wm. Kenney und Wm. Lewis.

Zurückgekehrt.

Der seit Freitag Abend vermißt gewesene Unternehmer John C. Siewert, ein Bruder des Alderman Henry Siewert, ist gestern nach seiner Wohnung, Nr. 1074 N. Ridgeway Ave., zurückgekehrt. Alderman Siewert theilte das der Polizei mit und ersuchte sie, die Nachforschungen einzustellen, gab aber nicht an, wo sein Bruder in der Zwischenzeit sich aufgehalten hat.


**MOELLER**

**STANGE & CO.**

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

**Speziell** — für — **Dienstag, 12. Mai**

Crispo Crackers, Dienstag, per Packet... 3c

Frische Pretzel, Dienstag, Pfund... 6c

Feiner Rio Kaffee, Dienstag, Pfund... 10c

Fancy Japan Reis, Dienstag, Pfund... 6½c

Fancy frühe Juni-Erbsen, Dienstag, per Büchse... 7½c

Fancy Zuckerkorn, Dienstag, per Büchse... 6½c

Großes Packet Maccaroni, Dienstag... 6c

Calumet Kornstärke, Dienstag... 4c

Dr. Price's Celery Food, Dienstag, per Packet... 7½c

Baby Hühnerfutter, Dienstag, drei Pfund für... 10c

Banner Geflügelfutter, 100 Pfd. Sack Dienstag... 1.69

A. B. oder C. J. Ofenwichse, Dienstag, Flasche... 5½c

Bester Grassamen, Dienstag, per Pfund... 12½c

Buttermilch-Seife, Dienstag, 3 Stücke für... 10c

Haus-Sapolio, Dienstag, per Stück... 5c

**Schickt Eure Bestellungen per Post.**



Soda Crackers, welche so knusprig sind wie gute Soda Crackers sein sollten

**Uneeda Biscuit**

Mit Mahlzeiten—als Mahlzeiten—zwischen Mahlzeiten

**5c** In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY


### Personal-Nachrichten.

— Auf dem Mount Carmel-Friedhofe wurde gestern in aller Stille, auf Wunsch der Angehörigen, welche von einem prunkhaften Begräbniß nichts wissen wollten, Herr Wm. Ruppert zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene war infolge von Ueberarbeitung schwindsüchtig geworden und hatte vergeblich in milderem Klima Heilung gesucht. Am Freitag war er in seiner Wohnung, 315 Home Ave., Oak Park, gestorben. Er war ein Sohn des bekannten Schuhfabrikanten Ruppert, und stand erst im 31. Lebensjahr.

### Skat-Turnier.

**Ein Milwaukee'r Wenzelritter hat sich den ersten Preis dabei geholt.**

Bei dem gestern unter Leitung des hiesigen Skatverbandes im Sherman House abgehaltenen Extra-Skatturnier, an dem über 200 Spieler theilnahmen, schnappte ein Milwaukeer Wenzelritter, John Ripple, mit 26 gewonnenen Spielen (779 Punkte) den hiesigen Bewerbern den ersten Preis weg. Die übrigen Sieger waren:

2. Preis: Peter Conrad, 22 Spiele, 771 Punkte.
3. Preis: Max Wortsmann, Kreuzsolo gegen 7.
4. Preis: Philipp Lochmann, 21 Spiele, 563 Punkte.
5. Preis: Jonas Hirsch, 17 Spiele, 602 Punkte.
6. Preis: A. J. Nachowski, 20 Spiele, 516 Punkte.
7. Preis: J. B. Thielen, 15 Spiele, 577 Punkte.
8. Preis: John Stelli, höchstes Spiel, Grand Ouvert, 192 Punkte.
9. Preis: G. Naskowitsch, Eckstein-solo gegen 6.
10. Preis: Walter Haenichen, 19 Spiele, 528 Punkte.
11. Preis: Hugo Voigt, 18 Spiele, 559 Punkte.
12. Preis: Adolph Demling, Herz-Solo gegen 5, 377 Punkte.
13. Preis: Carl Härting, 18 Spiele, 546 Punkte.
14. Preis: L. Newhouse, 16 Spiele, 558 Punkte.
15. Preis: Chas. Meyers, zweithöchstes Spiel, 168 Punkte.
16. Preis: Paul H. Rapp, Kreuz-Turnier gegen 5.

Es waren diesmal zwei Preise mehr ausgesetzt, wie üblich, und zwar bestanden sie in Rundreise-Fahrkarten zu dem nationalen Skatkongreß in New York. Sie wurden von den Herren Nachowski und Thielen gewonnen.

### Feuer am frühen Morgen.

Ein Vorübergehender sah heute früh in einer zweistöckigen hölzernen Niederlage hinter dem Laden der Royal Furniture Co., 6310 Halsted Straße, ein Feuer ausbrechen, vermuthlich infolge von Selbstentzündung der in dem Gebäude aufgestapelten Waaren, und benachrichtigte die Feuerwehr, welche den Flammen Herr wurde, nachdem sie $150 Schaden angerichtet hatten.

In dem zweistöckigen Doppel-Miethshause 5430 und 5432 Lexington Ave. richtete Feuer heute früh etwa $500 Schaden an. Es war in einem Haufen Abfälle unter der Miethsabtheilung von W. H. Hagermann im ersten Stockwerk entstanden und hatte sich bei der Ankunft der Feuerwehr auf den hinteren Theil der Hagermanschen Wohnung ausgedehnt. Mehrere Personen mußten von der Feuerwehr in's Freie geleitet werden.

### Brücke beschädigt.

Auf der Fahrt nach Hedstroms Kohlenlager am Calumetflusse fuhr gestern der Dampfer „Yale" gegen die Brücke an der 92. Straße, die von ihrem Rollkranze abrutschte und stark beschädigt wurde. Auf der Brücke befanden sich zahlreiche Personen, unter denen sofort eine Panik ausbrach, doch wurde Niemand verletzt. Die Brücke wird zwei Tage für den Verkehr gesperrt sein. Der Dampfer „Eagle", der früher als Tender für die schwimmende Spielhölle „City of Traverse" benutzt wurde, wird die Passagiere der Straßenbahn übersetzen.

— Auch ein Künstler. — Theaterdirektor: „Diesen Abend können Sie wieder mitwirken und den Vorhang in die Höhe ziehen."—Hausknecht: „Ach, Herr Direktor, geben Sie mir doch auch mal eine größere Rolle!"


**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


### Beute abgejagt.

**Polizisten wechselten mehrere Schüsse mit den Einbrechern.**

Leutnant Hutchinson und die Detektives De Witt und McLaughlin von der Wache an Sheffield Ave. stießen heute Morgen auf zwei Einbrecher, die unter der Last eines $200 enthaltenden Kassenapparats keuchten, den sie eben aus Barrys' Wirthschaft, Nr. 1584 N. Clark Straße, gestohlen hatten. Die Häscher wechselten mehrere Schüsse mit den Dieben, die schließlich in einer dunklen Gasse den Kassenapparat fallen ließen, auf einen Hof eilten und dort spurlos verschwanden. Bisher haben die Halunken sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

### Nachträgliche Ehrung.

Einen eindrucksvollen Verlauf nahm die Grabesfeier, welche 5000 Mitglieder des Ordens der Pythiasritter gestern auf dem Elmwood-Friedhofe anläßlich der Bestattung von vier sonst durchaus freundlosen Mitgliedern, bezw. deren Angehörigen, veranstalteten. Die also im Tode geehrten Personen waren Alfred Crippo, Lake-Loge Nr. 119; Frau Jennie Irons, 72 Jahre, Wittwe des Siegelbewahrers der Summit-Loge in dem Städtchen Truckee, Kal.; Joseph Pätzner, Moundsville, W. Va., und Frau Louise Schleuter, Wittwe eines Logenmitgliedes, Morgans Park.

### Wegen zu schnellen Fahrens.

In Glencoe wurden gestern sechs Kraftwagenfahrer wegen zu schnellen Fahrens verhaftet und vier in Morgan Park, hingegen Niemand in Evanston, wo doch gewöhnlich an schönen Sonntagen ein halbes Dutzend Kraftwagenfahrer festgenommen und verurtheilt wird. Friedensrichter Lane in Glencoe verurtheilte K. R. Winslow von Racine, Wis., und H. Westlake, Nr. 189 36. Straße, wegen zu schnellen Fahrens zu je $15 und C. Baron, Nr. 459 La Salle Avenue, und E. Gerhart, Nr. 602 W. 67. Straße, zu je $25 Geldstrafe.

### Eine Gasolinexplosion.

Eine Gasolinexplosion erfolgte gestern in dem sechsstöckigen Gebäude Nr. 165—169 Madison Str., das von der Firma L. Krug & Co. abgetragen wird. Der 25jährige Arbeiter John Pope näherte sich mit einer Fackel einem Gasolinbehälter, der fünf Gallonen der leicht entzündlichen Flüssigkeit enthielt. Das Gasolin explodirte, und Pope wurde 20 Fuß weit fortgeschleudert. Er wurde nur leicht verletzt. Die 50 Arbeiter, die mit dem Abbruch des Gebäudes betraut sind, konnten sich in Sicherheit bringen.

### Vereinigte Männerchöre.

Heute Abend 8 Uhr wird in der Nordseite Turnhalle eine Probe stattfinden, zu welcher sich alle Sänger, die an dem Sängerfest in Indianapolis theilzunehmen gedenken, unbedingt einfinden sollten. Präsident Amberg und Sekretär Riemann erlassen hiermit die ganz besondere Aufforderung an sie, pünktlich zu erscheinen. Die Noten für alle Lieder, die auf dem Sängerfest gesungen werden sollen, sind mitzubringen.

### Vereinigte Gesellschaften.

Alle den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" angehörenden Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, nicht zu verabsäumen, ihre Delegaten zu der am 24. Mai in der Nordseite Turnhalle stattfindenden jährlichen Konvention zu wählen. Jeder Verein wählt für jedes Hundert oder den Bruchtheil jeden Hunderts einen Delegaten, also für 150 Mitglieder zwei, für 250 Mitglieder drei u. s. w., und außerdem Stellvertreter.

— Gestörte Nachtruhe. — Hotelwirth: Na, gut geschlafen diese Nacht? —Gast: Nee, habe von Schwiegermutter geträumt.

# Die Bremsen versagten.

### Zehn Personen infolge Zusammenstoßes zweier Elektrischen verletzt.

**Tödtlich verlaufen.**

Junge Frau von einer Elektrischen überfahren.— Fiel unter die Räder. — Zweiradfahrer schwer verletzt. — Rannte in sein Verderben.—War nicht zu retten.

Eine südlich fahrende Evanston Ave.-Elektrische, deren Bremsen versagten, stieß heute früh, kurz nach Mitternacht, an Newport Ave. mit einer dort haltenden Car derselben Linie zusammen. Die Fahrgäste und das Personal wurden arg durcheinander gerüttelt. Leichte Verletzungen erlitten:

Frau J. Carpenstrom, 1531 Oakdale Ave.

Frl. Rosa Reiger, 159 Clifton Ave.

Frl. May Lubrant, 1688 Cornelia Straße.

W. J. Sinck, 1439 Lakeside Ave.

Isaak Robinson, 1322 Roscoe Str.

Frl. E. Taylor, im Rathhaus beschäftigt.

R. L. McCann, 820 Edgewater Place, Schaffner der vordersten Car.

C. T. Murphy, Motorführer der vordersten Car.

Charles Kendall, 502 Southport Ave., Motorführer der hinteren Car.

Charles Strom, Schaffner der hinteren Car.

Beide Elektrischen wurden beschädigt.

Durch eigene Schuld.

Beim Versuche, an Hubbard Place vor einer in voller Fahrt befindlichen, südlich fahrenden State Str.-Elektrischen die State Str. zu kreuzen, wurde heute früh um halb drei Uhr die 24jährige Frau H. L. Drucker, Nr. 407 State Str., von der Car über den Haufen gefahren. Sie erlitt Verletzungen, denen sie bald nach ihrer Einlieferung im Nothfall-Hospital erlag. Die Elektrische wurde von dem Motorführer John O'Neill und dem Schaffner J. M. Sheppard bedient. Von deren Verhaftung wurde Abstand genommen, da den Zeugenaussagen gemäß die Frau den Unfall verschuldet hat.

Gewaltsames Ende.

Beim Versuche, sich auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu schwingen, glitt gestern Abend der 37jährige Karl Johnson aus Genoa, Ill., aus, fiel unter die Räder und wurde zermalmt. Man schaffte ihn nach dem St. Antonius-Hospital, wo er bald nach seiner Einführung starb. Der Unfall ereignete sich in La Grange.

Opfer seiner Ritterlichkeit.

Der neunjährige Alfred Marco setzte gestern einem seinem Spielgefährten vom Winde entführten Hut nach, lief an Garfield Blvd. und Laflin Str. in den Pfad eines angeblich F. W. Johnson, Nr. 2514 Quarry Str., gehörigen Kraftwagens und wurde überfahren. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung Nr. 5524 Bishop Str. in ärztlicher Behandlung. Dort wurde festgestellt, daß ihm das rechte Bein zermalmt worden ist. Außerdem hat er innerlich schwere Verletzungen erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Radfahrer verunglückt.

Der 25jährige Frank Daleß wurde gestern Nachmittag, als er auf seinem Stahlroß die Randolph Straße in der Nähe der Market Str. zu kreuzen versuchte, von einer östlichen fahrenden Elektrischen erfaßt, in den Pfad einer westlich fahrenden Car geschleudert und überfahren. Er hat außer einem Schädelbruch zwei Schädelwunden erlitten und einen Daumen und zwei Finger eingebüßt. In seiner Brusttasche fand man einen „Löhnungs-Umschlag" der L. Wolff Manufacturing Co., der die Abschrift „Frank Daleß" trug.

Mußte sterben.

Am Samstag entlud sich in der Tasche des Nachtwächters H. M. Faes der Revolver. Die Kugel drang Faes in den Unterleib. Gestern ist der Verunglückte, der 49 Jahre alt war und im Hause Nr. 3456 W. 51. Straße wohnte, im St. Bernhard-Hospital gestorben. Der Unfall hatte sich an 51. Court und Central Park Ave. zugetragen.

Verhängnißvoller Irrthum.

Dem zweijährigen Henry Filler, Nr. 986 Kalifornia Ave., wurde gestern irrthümlich Medizin eingeflößt, die für seinen gleichfalls kranken Vater bestimmt war. Sie wirkte wie Gift. Das Kind mußte sterben.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf der 16. Straße-Kreuzung wurde gestern Abend der 24jährige Arbeiter John Delaney von dem Schnellzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

### Stahlen ungestört.

**Die Diebe brachten sich und ihre aus $500 bestehende Beute in Sicherheit.**

Einbrecher plünderten heute früh den altmodischen Geldschrank in Bernard Coffeys Wirthschaft, Nr. 6258 Halsted Straße, um den aus $500 bestehenden Inhalt. Der Polizist, dessen Obhut der Bezirk unterstellt ist, war kurz zuvor zur Dienstleistung nach dem Hause Nr. 6210 Halsted Straße, wo die Stallung brannte, abkommandirt worden. Die Diebe konnten also ungestört „arbeiten" und ihren Raub in Sicherheit bringen. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

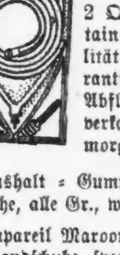

Lowest Prices Our Chief Attractions

**Boston Store**

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

## Des Jahres wichtigster Verkauf von Gummi-Waaren

Wir haben die Restpartien und Ueberschußlager von den führenden Fabrikanten und „Jobbers" in Amerika zu Preisen gekauft die im Durchschnitt ein Drittel oder die Hälfte unter den gewöhnlichen sind. Hier ist eine Gelegenheit, Gummiwaaren jeder Art für das Haus und das Krankenzimmer zu äußerst niedrigen Preisen zu erstehen. Unser Gummiwaarenladen, der größte und vollständigste in der Stadt, steht unter Aufsicht von tüchtigen geprüften Krankenwärterinnen, die Euch Rath ertheilen, wenn gewünscht. Wir machen elastische Strümpfe, Unterleib-Binden, Kniekappen etc. auf Bestellung zu den allerniedrigsten Preisen.



2 Quart Traun Fountain Syringe, garantirt, 3 Hartgummiröhrchen, volle 1.50 werth, (wie abgebildet). — Samstag zu nur... **69c**

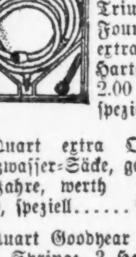
2 Quart egyptische Fountain Syringe, extra Qualität schwarzer Gummi, garantirt für ein Jahr, rascher Abfluß, regulär für 2.00 verkauft — speziell morgen... **89c**

Haushalt-Gummihandschuhe, alle Gr., wth. 75c... **31c**

Nonpareil Maroon Gummihandschuhe, speziell... **98c**

Rester von Gummituch zum... halben Preis

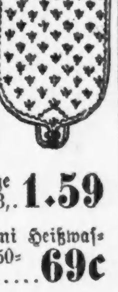
Englische feine seidne elastischee Strümpfe, $5 regulä speziell zu... **$1.98**



2 Quart nahtlose Gummi Fountain Syringe, großes Mundstück, schneller Abfluß, 3 Hartgummi-Röhrchen, Schrauben-Verbindung—autom. Absteller, wie abgebildet, werth 2.00, zu... **1.29**

Triumph Combination Fountain Syringe, 2 Qt., extra Qual. Gummi, drei Hartgummi-Röhrchen, gut 2.00 werth, speziell... **1.19**

4 Quart extra Qualität Heißwasser-Säcke, garantirt 2 Jahre, werth 2.00, speziell... **89c**



2 Quart Goodyear Fountain Syringe, 3 Hartgummi-Röhrchen, werth 1.00, speziell... **59c**

2 Qrt. reiner Para Rothgummi Invincible Fountain Syringe, neueste Verbindung, werth 2.00, zu... **1.19**

Dr. Tullers Douche Syringe Syringe für Damen, wth. $3,... **1.59**

1 Quart rother Para Gummi Heißwassersäcke, garantirt, beste 1.50-Werthe, speziell... **69c**

Broadway Hals Atomizer, „continuous" Spray, wie die Abbild'g, andere verlangen 75c dafür, zu... **29c**

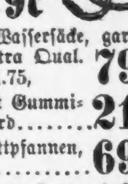
Rubber Nipples, all styles, at 1c.

Schlauch für Syringe, 5 Fuß... **9c**

2 Quart Triumph Heißwassersäcke, speziell zu... **33c**

Dr. Blacks Douche Syringe Balloon-Sprays für Damen, reguläre $2.50 Werthe, zu... **1.19**

Marvel Whirl. Spray Douche Damen-Syringes, speziell... **2.29**



2 Qrt. emaillirte Douche Syringes, wie Abbildung, volle $1.75 werth, zu... **66c**

Luftkissen für Invaliden, alle Größen — zu... **69c**

Combination Oel Atomizer, unzerbrechlich, wth. 75c, zu... **49c**

2 Quart Howiseam Wassersäcke, garantirt für 2 Jahre, extra Qual. reiner Gummi, werth 1.75, **79c**

¼ Yard extra Qualität Gummituch, 75c Qualität, Yard... **21c**

Sanitäre emaillirte Bettpfannen, speziell zu... **69c**

Haushalt Bulb Syringes, Hartgummiröhrchen, werth 75c, zu... **18c**

**Bruchbänder** u. s. w. werden hier kostenfrei angepaßt. — Privat-Zimmer für Männer unter Leitung von Dr. Samuel Smith, einem Experten von Bruchleiden. Besonderes Privatzimmer für Damen, mit Bedienung einer tüchtigen, geprüften Wärterin. Elastische Strümpfe werden hier innerhalb fünf Stunden während der „Drug Show" hergestellt.

$8 sicher haltendes Rheinish Bruchband mit garantirten importirten schwedischen Springs, speziell für und angefertigt und garantirt als die allerfeinsten, die jemals in Chicago verkauft worden sind, zu... **$2.79**

Russet French Leder Bruchbänder, Kid überzogenes Haar Pad, garantirte Springs, in allen Größen... **49c**

Elastische Strümpfe, schwere Seide, alle Größen — werth $5.00, zu... **$1.98**

Egyptian Thread Elastic Anklets, werth $2.00, speziell zu... **89c**

Seeley's berühmte Hood Bruchbänder. Andere verlangen $10, nur... **$4.19**



## Geschäfts-Gelegenheiten längs der neuen Linie

Verkäufe von Geschäftsgrundstücken finden diesen Monat in vier neuen Towns in den Dakotas und Montana längs der neuen Linie nach der Pazifik-Küste statt. Verkäufe finden statt in **Reeder**, Nord-Dakota, am **14. Mai**; in **Ismay**, Montana, am **19. Mai**; in **Haynes**, Nord-Dakota, am **21. Mai**, und in **Scranton**, Nord-Dakota, am **26. Mai**. Alle Verkäufe finden durch Auktion statt.

Vor 6 Monaten wurden die Towns Lemmon, Hettinger und Bowman längs dieser neuen Linie in den Dakotas gegründet. Heute hat jeder Ort eine Einwohnerschaft von nahezu 500, und die meisten Geschäftszweige sind vertreten, **aber es gibt noch reichlich Gelegenheiten in den anderen neuen Towns längs der Pazifik-Küste-Verlängerung der**

**Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn**

Für jeden dieser Verkäufe ist ein Spezialzug, mit Schlafwagen, Speisewagen und Coaches von Aberdeen-Süd-Dakota, um 11 Uhr Abend, eingestellt, am Abend vor dem Verkauf, Rückkehr am Tage des Verkaufs. Verbindungen können gemacht werden mit dem Spezialzug vom Union Bahnhof, Chicago, um 6:05 Abends oder 6:30 Abends.

Am 19. Mai findet eine weitere Heimstätte-Exkursion nach Punkten an dieser Linie statt. Rundreise-Raten hierfür von Chicago sind $26.90 nach Mobridge; $30 nach Lemmon, Hettinger, Bowman oder Marmarth; $39 nach Harlowtown; $40 nach Moore oder Lewistown im Judith Basin. Tickets 21 Tage giltig, „Stopovers" gestattet. Raten nach anderen Punkten werden auf Verlangen gegeben.

Landkarten und dies neue Gebiet beschreibende Broschüren kostenlos auf Wunsch.

F. A. Miller, General-Passagier-Agent, Chicago.

Geo. B. Haynes, Einwanderungs-Agent, 95 Adams Str., Chicago.


### Das Prinzlein als Passagier der vierten Wagenklasse.

Aus Detmold wird der Berl. Voss. Ztg. geschrieben: Eine heitere Szene hat sich kürzlich in unserem Residenzschloß abgespielt. Zum Besuch ihrer Schwester Prinzessin Carola zur Lippe weilt augenblicklich die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen mit ihren Kindern in Lemgo. Am letzten Sonntag wohnte sie nun einer Opernaufführung im fürstlichen Hoftheater in Detmold bei, während die Kinder in Lemgo verblieben. Die Nacht über wohnte die Prinzessin im fürstlichen Residenzschlosse. Das scheint dem zweiten Sohne des sachsen-meiningischen Prinzenpaares gar nicht gepaßt zu haben, denn am nächsten Morgen stellte er sich, gerade als die hohen Herrschaften frühstückten, mit einem „Guten Morgen, Mama!" im fürstlichen Schlosse ein. Prinzessin Friedrich war naturgemäß ungehalten über das eigenmächtige Reisen ihres Sohnes und machte diesem Vorhaltungen. Als aber der Prinz ganz treuherzig erklärte, er habe ja nur 35 Pfennige für die Fahrt von Lemgo nach Detmold in einem Wagen vierter Klasse bezahlt, da konnte auch die die Strafrede haltende Mutter nicht mehr den Ernst bewahren, sondern stimmte in die laute Fröhlichkeit der Tafelgesellschaft ein. Der reiselustige Prinz erhielt sodann seine Reiseauslagen in Höhe von 35 Pfennigen ersetzt.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Woman of the West."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

## Lady Mary Wortley Montague.

Im Sommer 1716 trat ein englischer Diplomat, der zum Gesandten in Konstantinopel ernannt war, die weite Reise quer durch Europa an. Ihn begleiteten seine Gemahlin Lady Marie, die er vier Jahre vorher geheirathet hatte, und sein kleiner Sohn. Die junge Frau war durch Verwandtschaft mit den ersten Familien Englands, durch schöngeistige Neigungen mit den literarischen Kreisen verbunden und berichtete den Freunden in der Heimath in Briefen, die seinerzeit viel gelesen wurden, von Land und Leuten, die sie kennen lernte. Max Bauer hat sie in einer neuen Uebersetzung unter dem Titel: Lady Mary Wortley Montagues Reisebriefe (Hermann Seemann Nachfolger, Berlin und Leipzig) herausgegeben. Eine geistreiche Frau mit offenem Blick und zum Sarkasmus neigenden Spott plaudert in ihnen von ihren Beobachtungen und Erlebnissen. Sie sah in Deutschland das Leben in den kleinen Residenzen und den Reichsstädten, nahm an den Festen des Wiener Hofes mit seiner steifen Etikette theil und ertrug tapfer die Strapazen des Landweges durch die Balkanhalbinsel bis zum Bosporus. Ihre Schilderungen von Konstantinopel und seiner buntgemischten Bevölkerung, von Sultan Achmed und seiner Umgebung enthalten manche wichtige Bemerkung; besonderes Interesse aber haben die Eindrücke vom Leben der türkischen Frauen, denn Lady Mary war eine der ersten Europäerinnen, denen sich die Thüren eines Harems erschlossen, und sie konnte aus eigenem Augenschein sprechen. In Adrianopel wurde sie mit dem Impfen gegen Blattern bekannt, und der Brief, den sie darüber nach Hause schrieb, hat wohl die ersten Nachrichten von diesem Verfahren nach dem Westen gebracht. Sie hatte die ausgesprochene Absicht dabei, diese Erfindung in England zu verbreiten, doch dauerte es noch Jahrzehnte, bis dies gelang. Ist so der Name der Lady Mary mit einer segensreichen Erfindung eng verbunden, so hat sie auch noch auf einem andern, allerdings nicht bedeutsamen Gebiet sich unbewußt ein Denkmal errichtet. An ihren Salon knüpft sich die Bezeichnung **Blaustrumpf**. Ein berühmter Gast, Frau v. Potignas, brachte in ihre Abendgesellschaften als neueste Pariser Mode das Tragen von blauseidenen Strümpfen und die weiblichen Mitglieder des Montague-Klubs folgten dem Beispiel.

## „Des Teufels Athem".

Vielleicht der unheimlichste und seltsamste Fleck auf der Erdoberfläche — so schreibt man im „Wide World" — ist die Stätte, die den Eingeborenen Ostafrikas unter dem Namen „des Teufels Athem" bekannt ist. Es ist eine tiefe, zunächst harmlos aussehende Höhle auf dem Boden des Rifthales, nicht allzuweit von Nairobi in Britisch-Ostafrika entfernt. Die Dünste, die dieses breite, in dem Gestrüpp des dichten Grases zunächst kaum sichtbare Loch ausströmen läßt, sind so furchtbarer Art, daß sie bisher noch kein lebendes Wesen hat ertragen können. Glücklicherweise für die menschliche Bevölkerung liegt „des Teufels Athem" an einer ganz unzugänglichen, kaum je betretenen Stelle. Aber die Thiere, die bis dahin kommen, wo kein Menschenfuß sich hinwagt, sind dem giftigen Hauch, der aus der unterirdischen Tiefe heraussteigt, oft erlegen. Das Loch, das zunächst für eine Wasserstelle gehalten werden könnte, ist rings von salzigem Gestein umgeben, und die Thiere werden dadurch von fern und nah angezogen. Sie lecken an den Steinen, kommen allmählig näher an die gefährliche Stelle heran und athmen ein wenig von den tödtlichen Dünsten ein, um dann leblos niederzustürzen. Experimente sind mit Hunden, Ziegen und Vögeln gemacht worden, die man in die Nähe der Höhle herangehen ließ und die in allen Fällen verendeten.

Eine wissenschaftliche Prüfung des Fleckes und der von ihm ausgehenden Ausdünstungen ist auf Veranlassung der englischen Regierung vorgenommen worden. Eine Analyse der aufsteigenden Dämpfe ergab, daß sie fast reinen Chlorwasserstoff enthielten. Diese Verbindung wird allgemein in vulkanischen Formationen gefunden und die ganze Gestaltung des umliegenden Landes paßt zu der Theorie, daß das Gas vulkanischen Ursprungs ist. Man nimmt an, daß es von Schwefelsäure gebildet wird, die über Salzgestein hinweggeht. — Die englische Regierung hat Anstalten getroffen, einen hohen Schutzzaun um das Loch aufführen zu lassen, um das Leben der Thiere zu schützen, und Warnungstafeln anbringen zu lassen, die Reisende von jedem Näherherangehen an die gefährliche Stelle abhalten sollen.

— Eine gute Schwiegermutter ist eine Anklage gegen tausend schlechte.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer deutscher Carpenter. 1140 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter. 1841 Nord Clark Straße.

Verlangt: Maschinist, Stellung bietet Gelegenheit Lizens zu erwerben. Vorzusprechen oder zu schreiben: 200 Ost North Ave., Zimmer 5.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, muß bartenden können; $5.00 die Woche mit Essen und Zimmer. 1749 Lincoln Avenue.

Verlangt: Bauschlosser, muß an Scroll-Gittern selbstständig arbeiten können. 212 E. Wellington Avenue. modi

Verlangt: Sofort, ein starker, ehrlicher Junge für Bäckerei in schöner Landstadt, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Lohn zum Anfang, $4, Board und Wäsche. Oscar Conrad, Momence, Ill. mmi

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 138 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Hosenmacher im Store zu arbeiten bei Wahl und Blazny. 3818½ State Str.

Verlangt: Butcher, der selbstständig Shop tenden kann, mit Kundschaft bevorzugt. Nordseite. Adr.: S. 878 Abendpost. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 2390 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 784 W. 12. Straße.

Verlangt: Stetiger junger Mann als Lunchman. Crowley's, Fifth Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Barbiere, $13 aufwärts; Hotel-, Restauranthilfe, Barbier $18, kurze Arbeitszeit $12 (Shop zu verkaufen). Krampe, 193 S. Clark Str. Cen. 5219

Verlangt: Ein Porter. 1352 W. 35. Str.

Verlangt: Junger Butcher für Orders abzuliefern und im Store mitzuhelfen, muß englisch sprechen. 1548 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter Schneider. 379 Center Straße.

Verlangt: Starker Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will, $4 und Board zu Anfang. — Cramer's Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier für stetige Arbeit. Vorzusprechen: 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker. 1000 W. Lake Str.

Verlangt: Bäcker, ein guter, kräftiger Brot-Vormann, der schon in größeren Bäckereien gearbeitet hat, außerhalb der Stadt. Vorzusprechen: 9 bis 10 Vormittags. Hotel Kaiserhof, Clark Str. Keine Jungens. P. Witaschek.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde zu besorgen und in Grocery mitzuhelfen. A. W. Pott, 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, nüchtern und fleißig, mit guten Empfehlungen. Stetiger Platz für den rechten Mann, aufs Land zu gehen. Anzufragen: 200 Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann, dem Porter zu helfen. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Guter Mann auf Farm, einer der auch Gartenarbeit versteht. Nachzufragen: Saloon, 1959 West Madison Str.

Verlangt: Guter Steinhauer und Splitter. 429 West North Ave. modi

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Drei gute Bushelmen, sogleich. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Bendig, the Tailor, 143 Ost Madison Str. modi

Verlangt: Intelligenter Mann, der etwas Hausarbeit versteht und Chauffeur werden will. Adr.: S. 812 Abendpost.

Verlangt: Junge, welcher das Anstreicher- und Tapezierergeschäft erlernen will. Kost und Logis im Haus. 119 Lincoln Ave., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, Schneider für Retail Kleidergeschäft. Dauernde Arbeit. Adr.: F. 396 Abendpost. somodi

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 3595 Milwaukee Ave. sasomo

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, ebenfalls Mann an Hosen und Westen. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Real Estate-Agent, gute Gelegenheit für den rechten Mann; muß englisch sprechen. Vorzusprechen: T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str. samomi

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle für einige Arbeit, geht auch aufs Land. 202 Vine Str., oben.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann, durchaus ehrlich und nüchtern, sucht stetigen Platz als Wächter oder Porter, beansprucht keinen hohen Lohn; gute Empfehlungen. Adr.: B. 150 Abendpost. modi

Gesucht: Wagenmacher sucht stetigen Platz. 338 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Barbier, 21 Jahre alt, sucht Stellung, Stadt oder Land. F. May, 571 N. Wood Straße.

Gesucht: 2 Männer suchen Arbeit auf Farm zum Tabakpflanzen. Haben schon 3 Jahre Erfahrung. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 45 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. 139 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle, geht auch auswärts. Wolter, 23 Waverly Court.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit. 583 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: S. 877 Abendpost.

Gesucht: Ein guter, zuverlässiger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle in Restaurant als Porter, scheut keine Arbeit. 262 N. Ada Straße.

Gesucht: Deutscher junger Wagenmacher sucht Arbeit, kann auch als Schmiedhelfer arbeiten. 657 N. Halsted Straße.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker sucht stetigen Platz, Tagarbeit. 515 Armitage Ave.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung. Wagner, 120 E. Huron Straße.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung. 115 W. 43. Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit. 4906 Fifth Avenue. modi

Gesucht: Helfer an Brot und Cakes sucht Stelle. 326 West Randolph Straße.

Gesucht: Ein ungarischer Mann sucht Arbeit als Cabinetmacher, oder irgend eine andere Beschäftigung. Adr.: 177 Weed Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, 3 Monate als Porter thätig gewesen, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: O. 547 Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Arbeit als Yardmann oder Janitor. Joe Priem, 99 W. Adams Str.

Gesucht: Junger Mann, 16, sehr stark, sucht Platz zum Lernen. Butcher, Bäcker oder sonstiges gutes Handwerk. Untere Stadt, Nord- oder Westseite. 419 W. Division Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle an Brot mit Board. Ed. Kellermann, 1029 W. 19. Str. modi

Gesucht: Zwei gute deutsche Barbiere suchen stetige Arbeit, einer zum aushelfen. Pete, 544 W. 23. Straße.

Gesucht: Deutscher Farmer sucht stetige Stelle. 544 W. 23. Straße.

Gesucht Kupferschmied sucht irgendwelche Arbeit.— Brank, 20 Barry Ave. modimi

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle. — H. S., 119 LaSalle Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Bäcker sucht stetige Arbeit. Stefan, 2810 Union Ave. mdi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Hat Erfahrung. Sogleich vorzusprechen: 94 Rees Str.

Gesucht: Guter Waiter und Bartender, 28 Jahre alt, sucht Stelle, willens, etwas Porterarbeit zu verrichten. Adr.: F. 386 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Blacksmith. Adr.: 94 Rees Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. M., 163 Fremont Str. mdimi

Gesucht: Anständiger, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Clerk für Hotel oder Restaurant. Spricht englisch, deutsch und französisch. Adr.: S. 825 Abendpost.

Gesucht: Tischler sucht Stelle für Möbel oder Bau. P. B. 322, Hammond, Ind. somodi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Männer suchen irgendwelche Beschäftigung, auch Farmarbeit. 119 La Salle Avenue. somo

Gesucht: Dampfmaschinen-Ingenieur u. Techniker, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: S. 820, Abendpost. sasonmodi

Gesucht: Frisch eingewanderter, erstklassiger deutscher Werkzeugmacher sucht Beschäftigung. F. Wittig, 83 West Van Buren Str. frsasonmo

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. G. Koehler, 496 West Ohio Str. frsamo

Gesucht: Mann, 30 Jahre, mit guten Empfehlungen, wünscht das Saloon-Geschäft zu erlernen. Adr.: S. 800 Abendpost. samo

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Feuermann und Wasser-Tender, versteht Dampf hochzuhalten, kann auch mehrere Kessel heizen, sucht Stelle. Kurza, 97—103 Ost Van Buren Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 461 24. Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle. 261 Larrabee Str., Stern.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutscher, junger, lediger Mann sucht Stellung für einige Arbeit, ist erfahrener Porter. 202 Vine Str., Basement.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Anna Madjack 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 1940 Archer Avenue.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Bäckerladen, Kost und Logis; muß Empfehlungen haben. H. Viper Co., 615 Wells Straße. somo

Verlangt: Mädchen an Damen-Röcken und -Taillen sofort. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. 6mailwX

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3559 Süd Halsted Straße. Rosenzweig.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 560 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 1654 Briar Place, nahe Halsted, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 19 Crilly Place, ein Block nördlich von North Ave., ein Block westlich von Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Kann gut waschen und bügeln. 236 Blackhawk Str.

Verlangt: 2 Mädchen. Keine Wäsche. $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen, sowie Frauen für Hausarbeit auf dem Lande. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenrabeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Ehrliches fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Soll auch kochen können. 849 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Fremont Str.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. mdmi

Verlangt: Starkes Mädchen in der Küche zu helfen; muß zuhause schlafen. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen. 292 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 860 N. Claremont Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 803 S. Central Park Ave., nahe 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1352 W. 35. Str.

Verlangt: Sofort Köchinnen, Hausmädchen; beste Familien; guter Lohn. 308, 105 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 966 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau nach Fox Lake. Vorzusprechen punkt 10 Uhr Dienstag Morgen. Schneiderin, 709 Nord Halsted Str., unten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Referenzen. 1645 Adams Str.

Verlangt: Köchin für Businesß-Lunch. 67 West Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14—15 Jahren, um Haus mitzuhelfen. 113 S. Morgan Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 967 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, soll zuhause schlafen. 214 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Muß für den Sommer auf's Land gehen. 718 Warren Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1706 Kenmore Ave., oder 146 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen, kleine Familie. 1321 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen für zweite Hausarbeit, kein kochen, kleine Familie ohne Kinder, muß unbedingt gut waschen und bügeln können, älteres Mädchen bevorzugt, gute Behandlung und stetiges Heim. Nachzufragen: 613 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen im Restaurant und Küche zu arbeiten. 1197 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3313 Vernon Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, dauernder Platz. 548 Evergreen Ave.

Verlangt: Frau für Gläser zu waschen. Anzufragen: 159 State Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß ziemlich gute Köchin sein; keine Wäsche. 4918 Vincennes Ave., Apartment 1.

Verlangt: Tüchtiges protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie; guter Lohn. 4307 N. Ashland Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 159.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 405 Potomac Ave., Flat 3. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 859 Nord Western Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 511 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Eine alleinstehende Haushälterin bei alleinstehendem Mann, keine Kinder, keine Wäsche, stetiger Platz. Carl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 703 Nord Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 912 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 15 Jahren, etwas bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 657 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 366 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei ältlicher Dame. Cottage, 271 Winthrop Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. 11mai,1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, französisches bevorzugt, 6 Zimmer, zwei Leute. 3846 Grand Blvd., 1. Apartment. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. 516 Washington Boul. samo

Verlangt: Aelteres, reinliches, ehrliches Dienstmädchen für kleinen Haushalt und Geschäft. E. Hoffmann, 970 Lincoln Ave. somomi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4337 Forestville Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3669 Ridge Ave., Rogers Park. sasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 609 Nord Western Ave., 2. Flat. Behr. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Mageder, 383 W. 12. Str. fr—mo

Verlangt: Braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen Nachmittags. Frau Chas. F. Schutz, 864 Hamilton Ct., (nahe Lincoln Park.) 6malw

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; Deutsche oder Oesterreicherin vorgezogen; guter Lohn. Mrs. Apfel, 1474 West Fullerton Ave., Ecke Tripp Ave. 5mai,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Ein junges Mädchen, von etwa 16 Jahren, zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Mädchens und zur Bedienung. Kuehl, 281 Sheridan Road, halber Block nördlich von Diversey Blvd. somo

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen heute Abend und morgen. 420 Ost Irving Park Boulevard, Mrs. Hauslein.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. Auf's Land zu gehen. Guter Lohn. Nachzufragen: Store, 725 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Saloon. Keine Wäsche. Ecke Grace Str. und Lincoln Ave. mdmi

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin. Referenzen verlangt. 4534 Greenwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kaffee-Austragen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Eine ungarische Frau oder Mädchen zum Kochen im Lunchroom. 965 E. 51. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4926 Vincennes Ave., 1. Flat.

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze, 3 Tage. 11 West Beethoven Place., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, 14 Jahre alt. 312 Larrabee Str., hinten, unten. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. Dobert, 40 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 140 Dayton Str.

Gesucht: Anständige Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1080 Nord Robey Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloonküche oder Privatfamilie. 587 N. Halsted Straße, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei kleiner Familie oder Kindern, spricht deutsch und englisch. 108 W. Webster Ave., Ecke Clifton Ave.

Gesucht: Ein älteres jüdisches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. 155 Center Straße. Tel. Black 2968.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, hat Erfahrung. J. A., 103 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. J. S., 50 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1282 N. Ashland Ave. Lux. Bitte zu schreiben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 246 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Bäckerei, ist willig auch im Hause mitzuhelfen, Nordseite bevorzugt. 1884 N. Oakley Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 88 Orchard Str. Wisler.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit bei deutscher oder englischer Familie. 917 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 236 Southport Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5009 Justine Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen: T. D., 4740 Winchester Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 4918 Wood Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 34 Alaska Straße.

Gesucht: Ungarische Frau, gute Näherin mit Maschine und Hand, empfiehlt sich Familien in oder außer dem Haus zu nähen. J. Warzeka, 101 North Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch reinmachen. 20 Goethe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen in und außer dem Haus. Reis, 90 Lissell Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 181 Dayton Str. Ortmann.

Gesucht: Junge Frau mit kleinem Kind sucht Stelle als Haushälterin, gute Empfehlungen. 740 Nord Halsted Straße, 2. Flat.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 341 W. 45. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Nr. 1 Fair Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 784 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 864 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1007 W. 22. Straße.

Eine Frau in mittleren Jahren wünscht sich auf einer Farm bei ruhigen Leuten, wo keine kleine Kinder sind, für etliche Monate gesundheitshalber aufzuhalten; möchte gern für Kost sich nützlich machen. Adr.: S. T. 274 Abendpost.

Gesucht: Waschplätze. 602 Wellington Str., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht auch englisch. Bitte selber vorzusprechen: 544 W. 23. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 13 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern, geringer Lohn; gutes Heim. 2390 Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle, sofort, für Küchenarbeit. 102 24. Place, unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 609 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 644 Nord Rockwell Str.

Gesucht: Junge deutsche, englisch sprechende Frau wünscht Stelle zum putzen oder waschen, versteht einige Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 556 Haddon Ave., Basement.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Privathaus. Bitte selber vorzusprechen, Müller, 258 W. Division Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte alleinstehende Wittwe sucht Stelle in gutem deutschem Hause als Stütze der Hausfrau. Kann gut nähen. Bitte persönlich vorzusprechen: 310 Fulton Str., Pullman, Ill.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. $1.30 pro Tag. Adr.: O. 519 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle für Businesß-Lunch. 375 West 16. Straße. sasomo

Gesucht: Deutsche Köchin und Mädchen suchen Stelle für Businesß-Lunch und Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 87 Sedgwick Str., unten. somo

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
**Julius Bender,**
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
**Neue und gebrauchte.**
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
**Baar oder leichte Zahlungen.**
10ag*X

**Cash-Registers.** — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
**Western Cash Register Co.,**
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
**Adolf Bender,**
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckerien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch.
6ap*X

**J. Lederer**
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Verkaufe die Einrichtung einer Schlosser-Werkstatt, sofort und billig. 537 Sheffield Ave. frsamo

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer eigener Preis zur Entfernung von fast neuer Teamke Butcher Einrichtung, sowie Bins, Shelving, Counters, Butterbox mit 4 Löchern, Kaffeemühle, Schaukasten, Waagen, Platformwaage, Toledo und Dayton Computing Waagen. 626 Larrabee Str. momi

Irgend ein Preis, um zu räumen, fast neue eichene Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Butterbox (4 Löcher), Marmor Counter, Fisch-Box, Oyster Box. Nachzufragen zwischen 2 und 5. 508 W. Madison.

Zu verkaufen: 2 Schaukasten, 2x6. 23 Cornelia Straße, nahe Milwaukee Ave.

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wabash Home Outfitters,**
**1902 Wabash Ave.**

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!

Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.

Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen— ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus— sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

**Eine außergewöhnliche Offerte!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Spitzen-Gardinen | $ .50 | Gr. Part. Carpets | $2.00 |
| Eisen-Bettstellen | .98 | Comb. Bücherschränke | 8.75 |
| Springs, alle Gr'n. | 1.00 | Feine Rockers | 1.69 |
| Matratzen | .50 | Morrisstühle | 3.70 |
| Chiffoniers | 3.49 | Rugs, 9x12 | 1.95 |
| Dressers | 5.70 | Parlortische | .75 |
| Eich. Ausziehtische | 3.45 | Sideboards | 10.35 |
| Sanitary Couches | 2.65 | Ranges | 8.25 |
| Go-Carts | 1.49 | Parlor Suits | 8.75 |

**Bedingungen: Baar oder Kredit.**

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

| | | |
|---|---|---|
| $15 werth Möbel, | Abzahlungen | $ .25 |
| 25 werth Möbel, | Abzahlungen | .50 |
| 75 werth Möbel, | Abzahlungen | 1.00 |
| 100 werth Möbel, | Abzahlungen | 1.25 |
| 150 werth Möbel, | Abzahlungen | 1.75 |
| 200 werth Möbel, | Abzahlungen | 2.00 |

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

**Wabash Home Outfitters,**
**1902 Wabash Ave.**
23ap*X

**Bekanntmachung!**

Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.

Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

| | |
|---|---|
| Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen | 98c |
| Groß Buggys, mit Polsterung | 7.75 |
| Starke Eisenbetten | .98 |
| Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu | 16.00 |
| Garantirte Kochöfen | 9.75 |
| Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu | 5.98 |
| Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu | 9.75 |
| Dressers, mit großem geschliffenem Spiegel, werth 13.50, zu | 7.75 |
| Eichenholz-Damenschreibtische | 3.98 |
| Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas | 13.50 |
| 6 Fuß Ausziehtische, guter Finish | 5.48 |
| Stühle, mit hoher Lehne | .49 |

**Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.**

Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feine Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
**Baar oder leichte Abzahlungen,** zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave.
22apr,tX*

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Spottbillig! Beinahe neues eichenes Sideboard, Chiffonier, Stühle, Spiegel, Ice Box. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 17 Gardner Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: 3-Stück Suit Mahagoni Parlormöbel $18; 6 Eßzimmerstühle $6; ein Mahagoni Centertisch $2; Oak Centertisch $3; Dressingtisch $4; Couch $3. 916 S. Ashland Ave., 1. Floor.

Auktion!—Morgen um 10 Uhr Vormittags werden 5 große Partien von Storage-Furniture und Haushaltungsartikeln aller Art verkauft in unseren Verkaufsräumen, 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Möbel, prachtvoller Eisschrank, elegante Parlor-Ausstattung, Tisch, Teppich, Schaukelstühle, Bilder, Uhren, hochfeiner Ausziehtisch, Stühle, Sopha, Couch, eleganter Combination Bücherschrank, feine Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Küchentisch, schöne Oefen, Singvögel, Piano, alles wenig gebraucht. Wegen Aufgabe. Kommt sofort. 244 Bissell Str., unten.

Zu verkaufen: Neues Bett, spottbillig. Springs, Matratzen zu 50c, Waschstand, Küchentisch u. s. w. 244 Indiana Str.

Zu verkaufen: Kohlen-Range, sehr gut für Restaurantküche, ein Feuerplatz in Mitte; zwei Bratöfen und acht Kessellöcher, sehr billig. Baar oder Abbezahlung. 293 West Monroe Str. samo

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Straße.

Brauche Platz. Nur $15 für Piano, wenn heute Abend verkauft. Eigenthümer hat Stadt verlassen. In Storage. 783 Armitage Ave. 10mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer eigener Preis! Fast neuer Topwagen, offener Wagen, Rubber Tire Buggy. 626 Larrabee Str. momi

Der feinste Stahl-Konstruktion Dampf Self-Buttering Pop Corn und Pea Nut Wagen, Größe 5½ bei 10 Fuß, speziell gemacht. $850 Baar. Wohl, 213 Clybourn Ave. sasonmo

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Schneider-Maschine, fast neu, billig, wegen Umzugs. 265 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Suche die Bekanntschaft einer achtbaren Wittfrau zu machen, auch außerhalb Chicago, die so bald wie möglich es übernehmen kann. Bin Wittwer, 50 Jahre, habe 4 Kinder, 2 Mädchen schon aus der Schule. Adr.: O. 529 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Herr sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirath zu machen. Agenten sind ausgeschlossen.— Briefe bis Donnerstag erbeten, versehen mit folgender Adresse: O. 543 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 44 Jahre alt, katholisch, eigenes Geschäft, möchte die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Mädchens ohne Anhang machen, zwecks Heirath. Geschäftsfrau bevorzugt. Angabe genauer Adresse und des Alters. Verschwiegenheit Ehrensache. Keine Agenten. Briefe bis Mittwoch. Adr.: D. K. 294 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Ein fleißiger Mann, 48 Jahre alt, ohne Anhang, mit schönem Haus, möchte mit älterer Dame von 45 bis 50 Jahren bekannt werden, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, um Geschäft anzufangen. Adr.: O. 553 Abendpost.

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery und Delikatessenstore für Grundeigenthum. Zu erfragen John Krieter, 853 Oakdale Ave. modi

Habe 42 Saloons von $600 bis $5000, 8 Grocery Stores von $500 bis $2000, 10 Delikatessen- und Zigarren-Stores, von $200 bis $1500, Restaurants, Rooming- und Bordinghäuser, von $400 bis $2000. Kommt, jetzt an. Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit großer Halle, Kegelbahn, Ecke, gute Nachbarschaft, modern. Einnahme $250. Miethe bezahlt. Kegelbahn u. Halle. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt: Butcherstore, Pferd, Wagen, alle Fixtures, Iceboz, neu. Wocheneinnahme $500. Beste Nachbarschaft, nahe Hochbahn. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delikatessen-Store, billig, krankheitshalber. Adr. S. 814 Abendpost. misa

—Grocery- und Market-Käufer aufgepaßt!— Muß sofort verkauft werden, $600, werth das Doppelte. kaufen, wenn diese Woche genommen, bestgelegene Ecke, Grocery und Market auf der Südseite. Feinste Laemicke Fixtures, Butcherbox Eisbox, Marmor-Counters, Computing-Waagen. Feine frische Waare. Billige Miethe mit schönem 5-Zimmer Flat. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Theil auf Zeit, wenn gewünscht 3300 Wallace Str. anzufragen beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Straße. Phone North 1442.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store. $225 Baar oder $250 auf leichte Abzahlung. Miethe $14. 2964 Archer Ave.

Verkaufe Restaurant sehr billig, deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 499 Blue Island Avenue. somo

Zu verkaufen: Billig, guter Eck-Grocery-Store, muß Stadt verlassen; gute deutsche Nachbarschaft; muß diese Woche verkauft werden. 2799 S. 40. Ave. somo

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber Post-Office. 300 E. State Str., Hammond, Ind. somodi

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus der Nordwestseite, unabhängig von Brauerei; keine Agenten. Adr.: O. 528 Abendpost. sasomo

Uebernahme eines Restaurants; deutsche Leute bevorzugt; nicht viel Kapital nöthig. Adr.: Quincy Nr. 11, 226 92. Str., South Chicago. sasomo

Zu verkaufen: Bäckerei mit neuer Lizens, nur Storegeschäft, Einnahme $400 per Woche, mit Pferd und Wagen, werth $3000, für $1000, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Probe erlaubt, zu erfragen 433 Milwaukee Ave. samomi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Nordseite. Zu erfragen bei Mr. Kleinert, 57 Howe Str. samo

Zu kaufen gesucht: Eine gute vorschriftsmäßige Store-Bäckerei in guter Nachbarschaft, welche 3 bis 5 Mann beschäftigt. Adr.: S. 824 Abendpost. samo

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 50 Fremont Straße.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Cottage. 306 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: 1584 Elston Ave., ein neuer Eckladen mit 5 Wohnzimmern darüber. geeignet für Herren-Ausstattungs- oder Dry Goods-Store; billig vermiethet an einen guten Miether. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 10mailwX

Zu vermiethen: Ein guter Platz für einen Saloon, 773 Clybourn Ave., nahe der Northwestern Brauerei. Nachzufragen bei Wm. Haynes, 610 Clybourn Ave. 5mai,1wX

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers und Boarders. $3.50 die Woche. 147 N. Ada Str.

Zu vermiethen: Bei deutscher Frau, erstklassiges möblirtes Zimmer, jeder Komfort, direkt an 18. Str.-Station, beste Lage. 1825 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Erster Klasse deutsche Kost, Front-Schlafzimmer und Parlor an Ehepaar oder 2 Herren. 588 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Frontzimmer und kleines Zimmer. Billig. 430 Ost Division Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 667 Sedgwick Str. 9malwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger, anständiger Mann, stetiger Arbeiter, sucht möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder Wittfrau, nahe Northwestern Hochbahn. Preisangabe. Adr.: F. 384 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer für Haushaltung. 110 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Herr wünscht sonnig möblirtes Zimmer; nördliche Gegend der Belmont Ave. oder Powmanville bevorzugt. Preislage. — 1618 Wrightwood Ave.

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

**Geld!!**
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
**Reliance Loan Co.,**
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
**People's Loan & Trust Co.** (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

| | | |
|---|---|---|
| $20 zahlt $4.00 | $50 zahlt $8.50 | $80 zahlt $13.00 |
| $30 zahlt $5.50 | $60 zahlt $10.00 | $90 zahlt $14.50 |
| $40 zahlt $7.00 | $70 zahlt $11.50 | $100 zahlt $16.00 |

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Albert A. Kraft**, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8–9, Abends 7–9, Sonntags 10–12. 16mz*X

**Fred Plotke**, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

**M. J. Huß**, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude, 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfr.

Kommercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, Zimmer 7. Offen von 4—9. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Komposition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 10mailwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 3mai,tX*

### Grundeigenthum und Häuser.

**Nordseite.**

**Nordwestseite.**

**Südseite.**

**Farmländereien.**

**Verschiedenes.**

### Finanzielles.

### Persönliches.

### Dachdecker u. s. w.

## Der Oberst sagt:

Die Ansichten eines Mannes werden nicht wenig durch den Zustand seines Magens beeinflußt. Man findet einen Mann weniger zugänglich vor dem Essen als nachher. Und ich glaube, mein Herr, daß die Meinungs-Verschiedenheiten, groß genug, um Nationen auf einander zu hetzen, leicht überbrückt werden könnten, wenn sie besprochen würden bei einem Glas von

HENDERSON Smoothest BOURBON

Verkauft an allen erster Klasse Schanktischen, den besten Klubs u. Cafés u. den besten Händlern zu $1.25 d. volle Quart — nie für weniger, da die Qualität geliefert wird.

BREEN & KENNEDY, CHICAGO



## Wir offeriren zum Verkauf:

# 6%

## Erste Gold-Hypotheken-Bonds

....von der....

**MUTUAL BREWING COMPANY,**
22. Str. und Turner Ave.

CHICAGO TITLE & TRUST COMPANY, Trustee.

Sie kommen in Stücken von $100 und werden in 2 bis 5 Jahren fällig. Diese Bonds sind erste Hypothek auf das Grundeigenthum, Gebäude und sämmtliches Eigenthum das jetzt der Company gehört und später von ihr erworben werden mag, und sind absolut sicher.

Bonds sind zu haben in den Offices der Company oder von der

**Industrial Savings Bank,**
652 Blue Island Ave.

Beamte der Mutual Brewing Company:
Frank Dober, Präsident. — R. Stegemann jun., Vize-Präs.
E. Kunde, Schatzmeister. — Wm. Kramer, Sekretär.

7mai1wX


### Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore | **7:05 Vm | **7:10 Nm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *8:45 Vm | *10:00 Nm |
| Byron, Sycamore | *3:00 Nm | *10:40 Vm |
| Omaha, Kansas City, Des Moines | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Dubuque | *6:30 Nm | *8:55 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *11:30 Nm | *2:15 Nm |


**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.

## Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

**Billigsten Preisen.**

**Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.**

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw



## Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.

Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.

Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.

C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mz,*X



**Alte Kleider neu gemacht,**
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

**DEHMLOW'S**
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4jasamomi*



## Für Herren allein!

### Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dieß ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

**Freie Gallerie der Wissenschaft**
**344 S. State Str.,**
Chicago, Jll.
*X



N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.


### Finanzielles.

**Ist es recht**
eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?

Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**
652 Blue Island Ave., Chicago.
misamo*



## West Side Trust and Savings BANK

Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.

**Bestände eine Million Dollars.**

Beamte
S. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. N. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, S. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,samodo,3m



**Zu verkaufen: Ausgesuchte**

## erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

**A. HOLINGER & CO.**
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ol,samomi*



In Chicago seit 1856.

**KOZMINSKI & YONDORF,**
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j
4jan,samomi*



**FRED. MILLER,**
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*



**Geld zu verleihen**
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
**J. H. KRAEMER & SON,**
84 LaSalle Str.
18apsamomi*


Leset die „Sonntagpost"

## Lokalbericht.

### Die englische Bühne.

Garrick. — Das burleske Ausstattungsstück „The Gay White Way", in welchem fast sämmtliche hervorragenden amerikanischen Schauspieler u. Schauspielerinnen der Gegenwart in gelungener Weise persiflirt werden, übt hier eine ebenso große Zugkraft aus, wie vorher in New York. — Direktor Frohman, der sich zur Zeit selber in Chicago aufhält, stellt übrigens in Aussicht, daß er in Zukunft einen großen Theil der neuen Stücke, die seine Firma herausbringt, hier in Chicago werde inszeniren und versuchsweise geben lassen. Er ist halb und halb entschlossen, die fraglichen Versuche in Nachmittagsvorstellungen machen zu lassen, und zwar im Garrick-Theater. Wie es heißt, wird auch die Robertson'sche Gesellschaft im kommenden Herbst und Winter wieder regelmäßige Nachmittagsvorstellungen im Garrick geben.

Grand Opera House. — Eugene Walters neues Schauspiel „Paid in Full", von der Direktion Wagenhaus & Kemper inszenirt, steht hier für die nächsten Wochen auf dem Spielplan. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Helen Ware, Guy Bates Post, Scott Cooper, Albert Brown, Florence Robinson, Marion Berg und George Belden.

Bush Temple. — Das — bekanntlich von einem katholischen Priester, früheren Schauspieler — verfaßte Schauspiel „A Woman of the West" hat hier so große Zugkraft erwiesen, daß die Direktion beschloß, es für eine weitere Woche auf dem Spielplan zu belassen.

College. — Stevensons unheimliches Schauspiel „Dr. Jekyll and Mr. Hyde" ist hier für diese Woche einstudirt worden, und die schwierige Titelrolle, ursprünglich von dem verstorbenen deutsch-amerikanischen Tragöden Daniel Bandmann geschaffen und später auch von Richard Mansfield in sein Repertoire aufgenommen, wird von Herrn James Durkin gegeben werden. Mit der übernächsten Woche schließt dann die Spielzeit in diesem Hause bis zum Herbst ab. Gegeben wird in der letzten Woche ein amüsanter Schwank: „Mrs. Temple's Telegram".

Studebaker.—Frl. May Robson bringt hier mit dieser Woche ihr erfolgreiches Gastspiel als die verjüngte „Aunt Mary" zum Abschluß. Abgelöst werden wird sie von Elsie Janis, die noch nicht verjüngt zu werden braucht, in dem prächtig ausgestatteten Singspiel „The Hoyden", was auf Deutsch etwa „Die wilde Hummel" bedeutet.

Colonial. — Hier geht jetzt das Gastspiel von Franz Lehars „Lustiger Wittwe" nach halbjähriger Dauer seinem Ende entgegen. Sie wird am 17. Mai abgelöst werden durch eine Parodie auf die Operette, welche Joe Weber sich hat auf Bestellung anfertigen lassen. Die prickelnde Musik des Originals hat man indessen kluger Weise auch für die Parodie beibehalten.

Powers'. — Der französische Schwank „Zwanzig Tage im Schatten" und das irische Volksstück „The Building Fund" erweisen sich hier noch immer als eine ungemein zugkräftige Doppelnummer.

Illinois. — Viel Gefallen findet das Publikum hier an dem anmuthigen Singspiel „Miß Hook from Holland", welches die Direktion Frohman mit beträchtlichem Aufwand und viel Geschmack hat ausstatten lassen.

Chicago Opera House. — Das Lustspiel „The Man from Home" bleibt, wie angekündigt, hier noch bis Ende dieses Monats auf dem Spielplan, aber länger nicht, und es ist ungewiß, wann es dann wieder in Chicago zur Aufführung gebracht werden wird. Gestern fand die 288. Aufführung des wirksamen Stückes statt.

Star. — Yuma, der Schlangenmensch, der Taschenspieler Edwin Rood, die Soubrette Gertrude de Roche, die Komiker Gebrüder Wilson, die Kunstradler Gebrüder St. Onge, sowie das Sänger- und Tänzerpaar Eddie Garvie und Mollie Thompson werden in diesem Vaudeville-Theater während der Woche für Unterhaltung sorgen.

### Streikwolken.

Es sieht bedenklich aus bei den Straßenbahnern der Nord- und Westseite.

Mit 4300 gegen rund 200 Stimmen haben die Gewerkschaften der Straßenbahner der Nord- und Westseite gestern beschlossen, die Arbeit einzustellen, falls die neunzehn unlängst aus der Gewerkschaft Nr. 241 ausgetretenen Leute nicht entlassen werden. Die Chicago Railways Co. wird nochmals ersucht werden, der alten Vertragsbedingung, nur Gewerkschaftsmitglieder zu beschäftigen, nachzukommen, und sollte sie sich auch dann noch weigern, die aus der Gewerkschaft ausgetretenen Leute zu entlassen, so mag der Streik erfolgen.

Die Lastfahrer-Gewerkschaft hat durch Abstimmung gestern die ihr von dem Fuhrherrenverband vorgeschlagene Erneuerung des bisherigen Arbeitsvertrages abgelehnt und wird am Donnerstag in einer Sonderversammlung über die Frage der Arbeitsniederlegung im Falle der Ablehnung ihrer Forderungen schlüssig werden.

### Endete durch Leuchtgas.

An Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde heute Morgen der 45jährige Bäcker Gottfried Clapp, Nr. 561 Western Avenue. Da der Mann in letzter Zeit angeblich unmäßig getrunken hat, muthmaßt die Polizei, daß er in einem Anfalle von moralischem Kater Selbstmord begangen hat.

— Durch die Borger sind schon mehr Menschen um ihr Geld gekommen als durch Einbrecher.

### Finanzielles.


## Weshalb Ihr sparen solltet

Manche Leute sagen: „Ich vergnüge mich, so lange ich kann, denn todt werde ich sehr lange sein."

Denkt an die Möglichkeit von Arbeitslosigkeit oder Krankheit lange vor dem Tode. Ebenso, daß das Alter an jede Thür klopft. Nichts ist so traurig wie eine alte Person in Armuth. Wir laden Euch ein, in dieser Bank ein Konto zu eröffnen mit $1 oder mehr.

Offen Montag Abends bis 8.

**ROYAL TRUST CO.-BANK**

Royal Insurance Bldg. — 169 Jackson Blvd.
Check-Kontos. — Geldanlagen.
Es wird deutsch gesprochen.


### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boelter, William, 77 J.; Little Sisters of the Poor.
Cohen, Robert G., 75 J.; 2626 State Str.
Fribusch, Ursula, 11 J.; 31 Concord Place.
Gieien, Arthur, 1 J.; 87 N. Mozart Str.
Hilter, Augusta, 80 J.; 3539 W. 51. Str.
Heinrich, Louisa, 86 J.; 6341 Carpenter Str.
Lenz, Bessie E., 18 J.; 398 W. Taylor Str.
Ribbe, Maria, 55 J.; 11818 Stewart Ave.
Preßler, Rosie, 40 J.; 221 Laflin Str.
Reimann, Adolph, 42 J.; 1317 Grace Str.
Maetz, Christian, 43 J.; 483 Lincoln Ave.
Romoser, Oscar H., 17 J.; 557 Crystal Str.
Schröder, Jacob, 70 J.; 4149 Ellis Ave.
Schikel, Charles, 38 J.; 1507 W. Polk Str.
Wolf, Marie, 2 Mo.; 776 W. 18. Str.
Waltzer, Elizabeth, 27 J.; 5609 Drexel Ave.
Zimmer, Mary, 3 J.; 8234 Bond Ave.

### Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2782—84 Kenwood Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, August Esch, $20,000.
2584—88—92 Lowell Ave., vier 2-stöck. Frame-Residenzen, Swenson & Anderson, $5400.
186 Janssen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Rayner, $5000.
255 Waveland Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Chas. Liebenow, $2000.
6619 Champlain Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, P. L. Goodheart, $4000.
2208—10 West 69. Place, zwei 1½-stöckige Frame-Cottages, W. A. und P. F. Campbell, $3200.
8003 Houston Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter F. Lohmiller, $3600.
213 79. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Lohmiller, $3000.
2476 Eberly Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Mary O'Kuno, $2800.
2126 West 69. Place, 1½-stöckige Frame-Cottage, George W. Colkins, $2500.
1735 West Cornelia Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. Koepke, $1600.

### Marktbericht.

Chicago, den 11. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04¼—1.06¼; Nr. 3, roth, 99—$1.05; Nr. 2, hart, $1.03—$1.08, Nr. 3, hart, 99—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 99—$1.10.

Mais, Nr. 3, 72c; Nr. 3, weiß, 72c; Nr. 3, gelb, 72—72¼c; Nr. 4, 66½—69c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 53—55c; Nr. 4, weiß, 52—53c; Standard, 53¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.05⅝; Juli, 92⅛—92¼c; September, 87⅝—87¾c.

Mais Mai, 72⅝—72¾c; Juli, 64¼c; September, 62⅝c.

Hafer, Mai, 55¾c; Juli, 47⅝c; September, 37¼c.

**Provisionen.**

Schmalz, Mai, $8.45; Juli, $8.55; September, $8.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.45; Juli, $13.65; September, $13.90.

Rippchen, Mai, $7.20; Juli, $7.37½; September, $7.60.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Headlight | 0.11½ |
| Oleum Spirits | 0.11½ |
| Naphtha | 0.10½ |
| Gasolin | 0.13½ |
| Maschinen-Gasolin | 0.24 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.39 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.40 |
| Terpentin | 0.54 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.40—$5.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.55—$5.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.57½—5.67½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.40; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$7.00; gute bis beste Schafe, $5.75—$7.00; „Yearlings", $6.00—$7.10; „Feeding Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $ | 0.25 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.21 | —0.22 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.18 | —0.19 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.22 |
| Nr. 1, das Pfund | | 0.20 |
| „Ladles", das Pfund | 0.17 | —0.18 |
| Packwaare, das Pfund | | 0.16½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | | 0.14 |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.14 | —0.14½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.13¼ | —0.15¾ |
| „Extras", das Dutzend | | 0.17 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | | 0.10½ |
| „Daisies", das Pfund | | 0.11 |
| „Young America", das Pfund | | 0.11 |
| Brick, das Pfund | 0.09 | —0.12½ |
| Schweizer, das Pfund | 0.09 | —0.12½ |
| Limburger, neu, das Pfund | 0.11 | —0.12½ |

**Geflügel und Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.12 |
| „Springs", das Dutzend | 3.00 | —6.50 |
| Hähne, das Pfund | | 0.07 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.14 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 | —6.00 |
| Enten, das Pfund | | 0.11½ |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.12 | —0.12½ |
| Truthühner, das Pfund | | 0.16 |
| Enten, das Pfund | 0.10 | —0.11 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 | —0.05½ |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 | —0.08 |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½ | —0.09 |

**Obst und frisches Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | 2.00 | —5.00 |
| Erdbeeren, 24 Quarts | 1.00 | —2.00 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 2.00 | —2.40 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 2.65 | —2.90 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 1.60 |
| Ananas, das Faß | 1.85 | —3.00 |
| Kraut, das Faß | 0.50 | —1.50 |
| Blumenkohl, die Kiste | | 2.00 |
| Kopfsalat, das Faß | 4.00 | —5.00 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 | —0.12½ |
| Champignons, die Schachtel | 0.35 | —0.60 |
| Spargeln, die Kiste | 1.00 | —2.00 |
| Rothe Rüben, das Faß | 2.00 | —3.25 |
| Mohrrüben, der Sack | 0.75 | —0.85 |
| Zwiebeln, der Bushel | | 1.15 |
| Tomaten, die Kiste | 2.00 | —2.75 |
| Sellerie, die Kiste | | 5.50 |
| Spinat, das Faß | 0.40 | —0.50 |
| Rüben, der Sack | 0.60 | —0.75 |
| Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen | 0.12½ | —0.35 |
| Meerrettig, das Bund | | 0.65 |
| Gurken, das Dutzend | 0.15 | —0.75 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen | | 0.10 |
| Petersilie, Dtzd. Bündchen | 0.10 | —0.15 |
| Grüne Erbsen, die Kiste | 1.25 | —1.50 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, Schachtel | 0.75 | —1.50 |
| Wachsbohnen, die Schachtel | 0.50 | —1.30 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.50 | —2.55 |
| Rothe Nierenbohnen | 1.70 | —1.80 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | 5.25 | —5.30 |
| Kartoffeln, Carladung, der Bushel | 0.65 | —0.75 |

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Eberly Ave., 62 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 37½ bei 125, A. H. Hill an Orville S. Beaman, $3,500.
N. 40. Ave., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., W.-Front, 30 bei 125, P. A. Wendell an Daniel McKinnon, $4,000.
Fullerton Ave., 106 F. westl. von Monticello Ave., Südfr., 27 bei 125, A. M. Peterson an Edward J. Toborg, $3,800.
Irving Park Ave., 200 F. östl. von N. 40. Ave., 50 bei 125 und anderes Grundeigenthum, John O'Laughlin an James und Andrew C. O'Laughlin, $5,000.
Whipple Str., 150 F. südl. von School Str., Ostfront, 50 bei 125, Paulina Groendahl an Thomas Overgaard, $4,000.
Sedgwick Str., 84 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 20 bei 47.7, David T. Brock an Edward Altschul, $2,800.
Wells Str., zwischen Hill und Wendell Str., Westfront, 25 bei 110, Mathias Weiß an Billings Cooke, $9,000.
Albany Ave., zwischen Van Buren und Congreß Str., Ostfr., 62½ bei 202½, Harriet G. Phillips an Sisters of Providence of St. Mary's of the Woods, $3,000.
Augusta Str., 211 F. westl. von Noble Str., Nordf. 25 bei 128, Ludwig Kreft an Josef und Tillie Madura, $2,750.
Austin Ave., 135 F. nördl. von Frink Str., Westfr., 50 bei 148 1-3, John J. Fischer an Amelia McCracken, $7,800.
Campbell Ave., 217 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 126, M. P. Person an Guiseppe Bologuani, $3,000.
Chicago Terrace, Südost-Ecke N. 40. Ave., Nordfr., 20 bei 75, N. H. Good an Frances R. Bevans, $1,400.
Edgewood Ave., 215 F. östl. von Catalpa Court, Südfr., 25 bei 140, L. Christiansen an August Gumz, $5,500.
40. Ave., S., 250 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 32 bei 125, F. Matous an Anna Karella, $3,000.
41. Ave., S., 300 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, T. Slauf an Jos. Slouy, $2,800.
Francisco Ave., 50 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 25 bei 125, R. F. Lange an Charles Lemker, $2,800.
Gladys Ave., 125 F. östl. von S. 44. Ave., Südfr., 25 bei 125, Nachlaß von J. R. McCartney an John T. Broderick, $4,750.
Harvard Str., 101 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfr., 25 bei 124, Stephen H. Lyon an Helen Wallace, $5,500.
Huron Str., 48 F. westl. von Center Ave., Südfront, 24 bei 92, W. Starzyk an Jos. und Paulina Dombrowski, $7,000.
Huron Str., W., Nr. 2321, 28 bei 121, A. L. Howard an Mary E. Bohan, $5,350.
Kedzie Ave., 213 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 104, Annie Kelly an Patrick A. Kelly, $2,000.
Laurel Ave., 200 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 133, Alfred Latcham an Nelson B. Waugh, $1,600.
Millard Ave., zwischen 27. und 28. Str., Westfr., 30 bei 124, H. F. Hora an Jan Karasek, $1,000.
Millard Ave., zwischen 25. und 26. Str., Westfr., 55 bei 124, E. H. Vanch an John Farley, $3,200.
Miller Str., 302 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 24 bei 100, William B. Oliphant an Guiseppe Cozzi, $3,600.
Monticello Ave., 104 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 26 bei 122, T. E. Forsha an Ferdinand Schaar, $3,500.
Mozart Str., 100 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 37½ bei 125, Herman Banne an Edward Schakowsky und Frau, $6,200.
Oakley Ave., Nordost-Ecke Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125, W. Radomski an Emil Litke, $5,500.
O'Brien Str., 275 F. westl. von Jefferson Str., Südfr., 25 bei 90, Henry Goldstein an Harry Zatz, $7,000.
Ontario Str., 312 F. westl. von S. 52. Ave., N.-Front, 36 bei 165, K. Halvorson an John F. Dvorak, $4,100.
Park Ave., zwischen Western und Oakley Ave., S.-Fr., 24 bei 148, E. C. Parsons an Leonard C. Ash, $3,500.
Polk Str., 215 F. westl. von Washtenaw Ave., S.-Fr., 25 bei 126, M. Bieveih an Eugene Sullivan, $3,050.
Potomac Ave., 267 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 132, H. J. Berg an Simon Frink, $8,000.
Robey Str., 68 F. südl. von Armitage Ave., Ostfr., 24 bei 100, N. Hennek an Jos. Schroeder, $3,000.
Sangamon Str., 163 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 23½ bei 153, Jos. Dombroski an Wicenty Starzyk und Frau, $5,500.
Spaulding Ave., 140 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 50 bei 125, V. Hudeny an Emily Hymons, $1,200.
12. Str., 173 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 125, C. W. Rhodes an Barnet Rawitch, $[illegible]
14. Straße, Südost-Ecke Throop Str., Nordfront, 24 bei 124 Herman Matasar an Lena Finkelstein, $3,700.
Polk Str., Nordostecke Miller, Südfront, 24 bei 96, unverth. ½-Antheil; A. Berardi an V. Abbondanza, $3750.
12. Str., 125 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 125; Reuben B. Horwich an Sarah Polakow, $5000.
Adams Str., 27 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 22 bei 140, Emilie F. Collins u. A. an William E. Kroegher, $5411.
Austin Ave., 196 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfr., 21 bei 105, A. E. Kierig an Arthur G. Pearson u. A., $600.
Cortez Str., 159 F. östl. von Pine Ave., Südfr., 50 bei 125½, J. G. McC. Dayton an Ida Hibbert, $600.
Elburn Ave., 240 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 60 bei 102, Matthew Cullen an Catherine McGorey, $4000.
Fairfield Ave., Südwestecke Greenwood Ave., Ostfr., 150 bei 125, Sarah J. Macomb an Waldemar T. Lund, $9000.
Harrison Str., 150 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 50 bei 162, James Thomson an Joseph E. Mathieu, $22,000.
Hoyne Ave., 50 F. nördl. von Evergreen Ave., Ostfront, 50 bei 150, Katherina Thorson an Peter Larsen, $10,000.
Lake Str., 25 F. westl. von Sangamon Str., Nordfront, 25 bei 100, Peter Cohen an Michael G. Keyugh, $6500.
Leavitt Str., 21 F. südl. von Homer Str., Ostfr., 24 bei 100, Garden City Mutual Savings, Loan and Building Association an Roman Jurek, $1700.
Lee Ave., 184 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125, J. H. Ray an Frank Anders, $5000.
Lincoln Str., 75 F. nördl. von Yeaton Str., Westfront, 25 bei 96, Harry Berlin an Nathan und Annie Julius, $11,000.
Linden Ave., 47 F. südöstl. vom Humboldt Blvd., Nordostfront, 30 bei 110, Mrs. E. B. Gilbert an Richard J. Cooney, $800.
North Ave., Nordwestecke Western Ave., Südfront, 25 bei 125, W. Francis Jacobs an Joseph R. Noel, $25,000.
Oakley Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125, David A. Hindal an O. H. Wehoman, $3200.
Osborn Str., 130 F. südl. von Ohio Str., 23 bei 76, J. W. D. Kelley an Josephine Crown, $1500.
Park Ave., 300 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 22½ bis 114, N. Smith an Lillie Beel, $2750.
Pierce Ave., 75 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 120, Katie Ratus an Martin Marecsak, $6700.
Poplar Ave., 130 F. südl. von Superior Str., Westfront, 50 bei 158, R. H. Johnson u. A. an Arvida Johnson, $1.


## Bruch $15

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Die Liste von Patienten, die ich heile, wird täglich größer. Wenn Ihr auch darunter sein und zu diesem niedrigen Preise kurirt werden wollt, so müßt Ihr bald kommen. Dies ist dieselbe wunderbare Kur, von der Ihr so oft in diesen Spalten gelesen habt. Ich heile Bruch in einer Behandlung, ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform, und Ihr werdet nicht von der Arbeit abgehalten. Ich lasse meine Patienten die Geschichte erzählen.

**Ich ging geheilt nach Hause**

Reedsburg, Wis., 6. Mai 1908.

Werther Doktor Flint:

Ich sende Ihnen einige Zeilen betreffs meines Bruches. Er ist geheilt. Offen gestanden, glaubte ich nicht daß er es sein würde, denn ich war nur zwanzig Minuten in Ihrer Office, die Behandlung nahm nur zehn Minuten in Anspruch und dann ging ich nach Hause. Ich habe immer gehört, daß man in Chicago schnell verrichtet, und jetzt weiß ich es. Ich litt keine Schmerzen, ich kehrte einfach geheilt nach Hause zurück. Seither sind mehrere Wochen vergangen. Ich trage kein Bruchband, bin vollständig heil und befinde mich wohl. Achtungsvoll

Albin Struck.

**Einige Stadt-Empfehlungen**

D. A. Benderh, 2268 Archer Ave.
Thos. Moore, 119 S. Desplaines Str.
A. E. Goldburg, 1049 Hancock Ave.
W. R. Timberlake, 874 E. 72. Str.
Mack H. Caldwell, 7116 Langley Ave.
Rob. W. Pritchard, 5490 East End Ave.
R. Woodrich, 438 Bradley Place.
Josef Rebacek, 1220 S. Spaulding Ave.
C. E. Smith, 915 W. Garfield Boulevard.

Und hunderte anderer. Sie erzählen alle dieselbe wunderbare Geschichte von ihrer Heilung. Kommt, laßt mich Euch kostenfrei untersuchen und Euch sagen was ich für Euch thun kann, oder sendet 2 Cent Marke um freies Büchlein.

**Dr. E. N. FLINT,**
**Vienna Medical Institute,**
130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.
Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9—1.



## Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

## Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. [illegible] behandeln nur Symptome und übersehen die [illegible] heiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die hartnäckigsten komplizirtesten Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen [illegible] erfolgreichen Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters, die an Abgängen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigem Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervosität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie u. Stärke leiden, [illegible] Reich und Arm erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

**Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.**

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den zarten Geweben und Nerven-Zellen liegt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir garantiren vollständige Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben die schriftliche Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

**CHICAGO MEDICAL CLINIC,**
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.


### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Burling Str., 733 F. nördl. von Willow, Westfront, 33 bei 131; A. P. Schmidt an John E. Reinhard, $5125.
Center Str., 94 F. östl. von Dayton, Nordfront, 31¼ bei 100; C. Hack u. And. an Lena Mueller $4500.
Larrabee Str., Südwestecke Lincoln Ave., Ostfront, 48 bei 100, und Gebäude; Louis Wickersheim an Henry T. Carr, $35,000.
Grundstück Nr. 31 Rees Str., Nordfront, 21.95 bei 98; F. Gargaro an Town of North Chicago, $2450
Grundstück Nr. 85 Vedder Str., Südfront, 21.95 bei 108; L. Kallenbach an Town of North Chicago, $1825.
Archer Ave., Nordostecke Wentworth, Südfront, 23 bei 160; Mary Lewis u. And., durch M. in Ch., an Allie E. Shanks, $10,000.
Wabash Ave., 83 F. südl. von 37. Str., Südfront, 30 bei 140; Louis Livingston an Charles D. Trice, $8000.
Wentworth Ave., 74 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24 93-100 bei 125; P. H. Kaup an Margaret Lawler, $1950.
Wilcox Ave., 276 F. westl. von Hamlin, Südfront, 28⅙ bei 121; C. L. Anderson an James Adams, $9500.
Wood Str., Südwestecke 16., Ostfront, 25 bei 120½; August Aranowski an Leonard Rutkowski, $2800.
McLean Ave., 199 F. westl. von Central Park, Südfront, 25 bei 125; D. Leth an August G. Rehtmeyer, $1750.
O'Brien Ave., 25 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 116; C. Lindstrom an Lena Hammer, $1500.
Richmond Str., 49 F. südl. von Grace, Westfront, 25 bei 125; K. G. Ludwig an Nick Majerus, $160.
Sawyer Ave., 200 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; D. Thomas an Joseph Prunhuber, $4000.
Austin Ave., 134 F. westl. von Green Str., Nordfront, 25 bei 60; Harvey Strickler an die Northern Trust Co., Trustee, $6000.
Chicago Ave., 100 F. westl. von N. 50., Nordfront, 25 bei 125; William H. O'Brien an John und Lilly Brennen, $2000.
Congreß Str., 225 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124; Ellen C. Ward an Frederick H. Bartholomew, $8000.
Douglas Blvd., 75 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 123; Mary E. Hopp an David Houvich, $10,750.
Douglas Blvd., 75 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 123, unverth. ½-Antheil; H. Horwich an Samuel Horwich, $5375.
18. Place, 216 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 25 bei 124; A. Rutkowski an August Aranowski, $8000.
18. Place, 120 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; Mathias Dvorak an John und Mary Cerveny, $2800.
Elburn Ave., 225 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 45 bei 102; A. J. Harris an Morris Greenberg, $7500.
546 W. 14. Str., Nordfront, 24 bei 124; Harry E. Goldberg an Jacob Miller, $7000.
S. 42. Ave., 274 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 125; Nachlaß von Frank Kandler an Annie M. Seibert, $2000.
1273 Franklin Blvd., Südfront, 25 bei 150; M. H. Serum an Louis Zoums, $5500.
Gladys Ave., Südostecke S. 47., Westfront, 300 bei 123; Granger Farwell an Chester A. Inman, $4000
Grand Ave., 22 F. östl. von Union Str., Südfront, 44 bei 70; Harvey Strickler an die Northern Trust Co., Trustee, $8000.
Halsted Str., 75 F. südl. von 14., Ostfront, 25 bei 107; Sarah Polakow an David Shapiro.
Hamlin Ave., 307 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 25 bei 121; M. Biel an Lloyd Thurston, $3400.
Kedzie Ave., 73 F. nördl. von Congreß Str., Ostfront, 24 bei 114; Charles Steuder an Annie und William J. Fogarty, $3000.
Lake Str., 50 F. westl. von Ada, Südfront, 43 bei 120; Nachlaß von R. W. Greene an James Garner, $4300.
Marwell Str., 75 F. östl. von Union, Nordfront, 25 bei 100; Esther Wolfson an Yetta Cohen, $4500
Ogden Ave., 50 F. westl. von St. Louis, Südfront, 25 bei 125; D. W. O'Connor an Henry Schlicher, $2250.
Taylor Str., 73 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 125; Margaret Leo an Samuel Sabath, $6000.
Thomas Str., 303 F. westl. von N. 44. Ave., Südfront, 30 bei 123; John A. Lundstrom an Thomas Ter Maat und Gattin, $3500.
Turner Ave., 250 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; Mary Muehlhausen an John Molitor, $5800.
13. Str., 50 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Louis Adelman an Harry Adelman, $2500.
26. Str., 126 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 120; Edward Landsberg an John Koiß und Gattin, $4000.
Waller Ave., 66 F. südl. von West End Ave., Westfront, 33⅓ bei 105; John J. Burns an Helena A. Foy, $4500.
Walnut Str., 313 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 20 bei 120; E. Boltwood an Paul C. Manteuffel, $3000.
Washington Blvd., 108 F. westl. von Howard Ave., Südfront, 30 bei 150; W. G. Davis an Frederick A. Hill, $2000.
Cicero—Hutchinson & R. Sub., Lots 26 und 27, Block 6, Sub. westl. ⅓ Lot 3, 18, 39, 13; F. McGee an Lena L. Helmick, $1200.
Morton Park, Hawthorne L. & J. Co.'s Add., Lots 47 und 48, Block 12; Morton Park Construction Co. u. And., durch M. in Ch., an William J. Fyffe, $3100.
Oak Park, 326 S. Taylor Ave.; Seman L. Bird an Clarence A. und Elsie P. Dammarill, $5000.
17. Str., 135 F. westl. von Loomis, Südfront, 25 bei 124; K. A. Langeland an Dick und Flora Roelfsema, $5500.
Springfield Ave., 183 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Koutnik an Marie Junk, $4200.
20. Str., 270 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 30 bei 125; J. H. Baker an Helen Beres, $5800.
20. Str., 264 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 125; Fred. Harder an Ida Emilie Neumann.
22. Str. 75 F. östl. von Wood, Südfront, 25 bei 125; W. H. Ellison u. And., durch M. in Ch., an Bertha M. C. Miller, $2245.
22. Place, 191 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 124; Frank Janos an Weronika Soukup $1550.
682 N. Western Ave., Westfront, 24 bei 125; Bernhard Loeff an Hyman Joseph, $7500.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Millard Ave., Nordostecke 31. Str., Westfront, 25 bei 125, Mary Tyl an Mary K. Krecek, $8000.
Oakley Ave., 256 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 19⅓ bei 126, Mrs. K. Szarkowski u. A. an Anna Olsen, $3500.
St. Louis Ave., 96 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 122¼, G. A. Stellwagen an F. A. Ollman, $6300.
Chase Ave., 316 F. westl. von Ashland, Nordfront, 50 bei 150; F. H. Doland an Marie E. Yates, $500.
Addison Str., 273 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 30 bei 125; W. G. Oliver an John F. Quinn, $7000.
Southport Ave., Nordwestecke Seminary Place, Ostfront, 31 bei 141; S. Cowell an Joseph Samp, $2000.
Waveland Court, 100 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 25 bei 120; First Swedish B. and L. Ass'n. an Frederick Linn, $2651.
Wolfram Str., 72 F. westl. von Seminary Ave., Südfront, 24 bei 124½; Mary Schulze an Rika und John Witt, $3200.
Trust Deed—Clifton Ave., Südwestecke Leland Ave., Ostfront, 107 bei 88; Sheridan Road, 200 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 120 bei 298; (5 Jahre, 6 Proz.): Catherine Milan und Wm. H. Milan, ihr Gatte, an J. Robert Foulke, $33,000.
Eastwood Ave., 171 F. westl. von Western Ave., Südfront, 60 bei 120; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Frederick J. Fabner, $5600.
Kedzie Ave., 546 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 124; Robert Hartley an Karoline Pache, $2700.
Lowell Ave., 150 F. nördl. von Berteau, Westfront, 50 bei 144; C. N. Loucks an John O. Svenson, $1000.


## Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
**DR. ROBT. WOLFERTZ,** Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



## Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
26ma*



**Dr. J. YOUNG,**
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

# The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

## Zweite Woche unseres Großen Basement=Verkauf

## Halber Preis für gute Kleider

### 4 Spezial=Partien—Suits, Waists, Skirts und Mädchen=Coats

**Morgen** wird sogar ein geschäftigerer Tag sein, als letzten Dienstag, da wir außer den vielen ausgezeichneten Werthen in Damen= und Mädchen=Suits und anderen Kleidungsstücken die hier folgenden offeriren:

**Vier große Spezial=Werthe**

Schön geschneiderte Suits zu weniger als die Materialien allein kosten würden. Ganze Muster=Partie zu einem Bruchtheil des wirklichen Werthes. Styles wie Butterfly, die Pointed Dip Fronts und die eleganten Prince Chaps. Panama Cloth in blau, schwarz und braun; sowie hübsche Mannish Mischungen und Pencil Streifen. — Coat. gefüttert mit Satin und garant. Taffeta. Skirts sind Up=to=date; diese Suits werden für 16.50 b. 22.50 verkauft; morgiger Preis, so lange sie vorhalten, **8.88**

Durchaus von Männern geschneiderte Skirts zu einem Preis, der eine Ersparniß von ½ und mehr für Euch bedeutet. Wir kauften von einem Fabrikanten, der Baargeld gebrauchte, 493 Skirts in den elegantesten Styles und Stoffen dieser Saison. Sie kamen gerade zur rechten Zeit für den großen Verkauf und Ihr könnt Skirts wie diese für 2.98 kaufen. Prächtig geschneidert, sehr weit, tiefe Säume, schwarz und farbig, Voiles u. Panamas, viele Styles zur Auswahl. Kein Skirt in der Partie unter $5 wth. Die meisten sollte $7.50 kosten. Basement, speziell **2.98**

Beschmutzte und zerknitterte weiße Waists, von unseren Bargain=Tischen genommen; kosteten bis zu $1.50. Eine schöne Auswahl von Styles, aller nicht alle Größen in jedem Style; Eure Auswahl zu nur **48c**

Bezahlt 2.19 statt $4 für Mädchen=Coats. Die Styles sind gerade recht. — Es sind rothe, blaue und Mischungen in Flanells und Cheviots. Nur 140 Coats in der Partie, jeder ein spez. Bargain zu **2.19**

## Weitere gute Schuh=Bargains für $1

Wir haben am letzten Dienstag Alles ausverkauft, aber glücklicherweise sind wir im Besitz einer weiteren Partie—nicht so groß—aber eben so gut — Schuhe werth $2.00, $2.50 und $3.00, **für Männer und Damen, Knaben und Mädchen,** **1.00**

$2 bis $3 niedrige Damen=Schuhe, Patentleder, Kid und lohfarbiges Leder, modische Blucher und Schnür=Oxfords (wie Bild), per Paar zu **1.00**

$2.50, $3 und $3.50 Damen=Schuhe, Patentleder, Kid und mattes Calf, — Knöpf=, Schnür= und Blucher=Schuhe, leichte und schwere Sohlen, seltene Bargains, per Paar zu **1.29**

Schuhe für Knaben und Mädchen — werth bis zu $2.00; Patentleder, Kid und Satin Calf Schuhe — starke, schwere Sohlen — es sind wirkliche Bargains — per Paar zu **1.00**

Neue lohfarbige Russia Calf Oxfords für Männer, mit zwei Schnallen, neue Welted Sohlen, Piccadilly Zehen, $3.00=Sorte, extra guter Werth, **1.99**

## Unterzeug, Korsets und Kinder=Trachten: Große Bargains

25c Chambray Kinder=Rompers, mit Gürtel und Tasche, spez. **18c**

$1.25 lange Crepe Kimonos, in rosa und blau, mit hübscher Persian Borte, kurze wehende Aermel, zu **79c**

50c Cambric Nachthemden, hoher Hals u. Slipover, tucked u. hohlgesäumt, zu **29c**

$1.00 G. D. Justrite Korsets, in Batiste und schwere ganz weiße, Strumpfhalter befestigt, fein spitzenbesetzt, zu **48c**

10c Muslin Kinder=Beinkleider, gute Sorte, **5c**

Kinder=Leibchen, niedr. Hals u. ärmellos, feine Baumwolle, weiter Taped Hals u. Arme,—Swiß gerippt, Alter 2 bis 12 Jahre, **5c**

$1.00 Moreen und fancy gestreifte Unterröcke, mit vielen Styles von Flounce, zu **69c**

Damen=Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel, feine Baumwolle, Taped Hals und Arme, **5c**

Gestrickte Umbrella Kinder=Beinkleider, schön besetzt, Spitzen unten, gute Bands, Alter 2 bis 10 Jahre, **5c**

## Basement=Verkauf von Männer= und Knaben=Kleidern

Das große Griesheimer Lager—Alles was übrig blieb—wird jetzt offerirt in einem Rekord=brechenden Verkauf — ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Leset jedes Item sorgfältig durch. Alle gelangen zum Verkauf im Basement.

**Männer=Anzüge**

Männer=Anzüge. Griesheimer & Co. Preis $20.00, von feinen reinwollenen Stoffen, Worsteds und Velour Cassimeres gemacht, in allen neuen braunen und grauen Schattirungen. Diese feinen Anzüge sind so gut wie die regulären $20=Anzüge. Morgen offeriren wir sie zum halben Preis, **9.95**

Männer=Anzüge, Griesheimer & Co. Preis, $15.00, zu **7.50**.

**Ueberzieher und Cravenettes**

Griesheimer & Co. Preis $13.50 — jetzt **6.75** | Griesheimer & Co. Preis $18.00 — jetzt **9.95**

**Männer=Hosen**

Griesheimer & Co. Preis $2.50 — jetzt **1.25** | Griesheimer & Co. Preis $3.50 — jetzt **1.95** | Griesheimer & Co. Preis $5.00 — jetzt **2.50**

Einzelne Männer=Röcke und Westen von dem Griesheimer & Co. Lager, von Anzügen bis $20 werth, blaues Serge, schwarzes Thibet und fancy, **7.50**

**Für Knaben und Jünglinge**

1,000 zwei=Stücke doppelbrüstige Knaben=Kniehosen=Anzüge, Alter 5 bis 14 Jahre, von dunklen und hellen Mischungen gemacht, werth $3.00; — Dienstag im Basement zu Verkauf, so lange sie vorhalten, **1.39**

Russian Blouse Knaben=Anzüge, für Alter von 3 bis 8 Jahren — reguläre $6=Werthe, Dienstag markirt zu **2.95**

### Rug Bargains

100 Brussels Rugs, Größe 9×12, eine spez. Partie von schönen neuen Entwürfen, in Alloers und hübschen Medallions, jede Rug würde $15 bringen, wenn so markirt, sie sind in jeder Hinsicht tadelos und ein ungewöhnlicher Bargain zu **10.95**

300 reinwollene Mottled Smyrna Rugs, Gr. 16×36 Z., regulärer Verkaufspreis ist 69c, einige haben End=Borten u. Franse, d. Stück zu **29c**

Weitere 400 echte Royal Wilton Muster=Rugs, Größen 2¼×4½ bis 5½ Fuß, schwere dazu passende Worsted Franse an jeden gewebt. —Speziell d. St. zu **1.49**

Royal Wilton Muster=Rugs, Größen 2¼×2¼ Fuß, dieselben wie die obigen — das Stück zu **69c**

### Waschstoffe

„Simpson's“ fancy Silkolines, Yard breit, hübsche 15c Styles und und Qualität.

„Arnold's“ Novelty bestickes Swiß und Lawns. Ueberall verkauft für 15c.

Französische Percales Yard breit, fancy Shirting, Wrapper und Kimono Styles, — die besten 15c=Werthe.

Fabrik=Enden Percalines und Spunglaß Futter, 15c und 20c=Qualitäten.

Auswahl **7½c** Yard

### Damen=Halstrachten

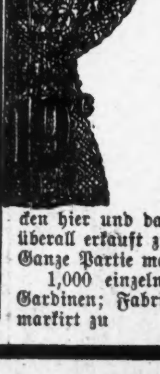
Top=Kragen und Stocks, Muster=Partie,, v. weiß. Swiß bestickt, großes Sortiment, 15c=Werthe, sehr spez., **5c**

Leinene gebügelte Kragen, Sailor und Turnovers, mit Fagoting Rändern, gemacht um zu 12½c verkauft zu werden, speziell, das Stück **2c**

Merry Widow Spitzen und Netz=Bows, sehr weit gemacht, feine Qual., werth 25c, morgen zu **15c**

### Gardinen und Bettzeug

Nottingham Spitzen=Gardinen —Eine große Partie nicht weiter geführter Muster von feinen Spitzen=Gardinen. Sehr gering beschädigt — nicht genug um die Dauerhaftigkeit irgend einer Gardine zu beeinträchtigen. Ueberall verkauft zu $1.25 und $1.50. Die ganze Partie jetzt markirt, per Paar, **79c**



Comforters —Eine große Partie von Fabrik=Seconds, alle von voller Größe, — überzogen mit gutem Style Silkolines. Die Herstellungskosten sind $1.20; die ganze Partie markirt— das Stück zu **79c**

Bettdecken — Fabrik=Seconds, die Muster sind alle schön, Fabrik=Beschädigung sehr gering — (ein kleiner Fabrik=Flecken hier und da), gute Größe Bettdecke; überall erkauft zu 1.25 u. 1.39. Ganze Partie markirt, d. Stück **79c**

1,000 einzelne Nottingham Spitzen=Gardinen; Fabrik=Muster, — markirt zu **19c**


(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

## Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Weiße Ostern. — Im Heiligenhäuschen zu Pfaffendorf. — Das neue Weingesetz. — Die bankerotten Winzervereine. — Verstärkung der deutschen Grenze. — Spionenriecherei. — Italien und der Sultan. — S. M. der Kaiser in Wien. — Hinter Verschwörern her. — Record im Verabschieden.

Das waren diesmal nette Ostertage! Nach schweren Regengüssen über Nacht ein starker Schneesturm, und während ich diese Zeilen schreibe, regnet und schneit es wieder, und heulend fegt der Wind durch die Obstbäume in unserem Garten, die Blüthen vernichtend, die Frost, Schnee und Regen verschont haben.

Mit den geplanten Ausflügen war es daher Nichts. Aber ich stattete doch mit einigen Bekannten der lieblichen Schenke zum „Heiligenhäuschen“ in Pfaffendorf einen Besuch ab. Dort erfuhren wir zwei Neuigkeiten: Das Viertelchen Wein kostet jetzt 25, statt 20 Pfennige, „weil alles so theuer geworden ist“, wie uns der Wirth treuherzig versicherte; und dann ist ein Pfarrer in das Haus gezogen, so daß man also taufen und sich trauen lassen könnte im „Heiligenhäuschen,“ wenn der Herr Pfarrer Lust dazu hätte.

Der Wein ist übrigens im Großhandel durchaus nicht theurer geworden, er wird es aber ohne Zweifel werden, wenn das neue Weingesetz in Kraft tritt, dessen Entwurf soeben veröffentlicht wird. Es ist ein verwickeltes bürokratisches Machwerk, das der gemeine Mann kaum versteht. Es enthält 29 Paragraphen und bezweckt, die Weinpanscherei durch staatliche Beaufsichtigung und Strafandrohungen, wenn nicht zu unterdrücken, so doch einzudämmen. § 1 sagt klipp und klar: „Wein ist das durch alkoholische Gährung aus dem Safte der frischen Weintraube hergestellte Getränk.“ Aber in § 3 wird erklärt, daß man dem aus unreifen Trauben gewonnenen Most oder Wein so viel Zucker und Zuckerwasser zusetzen darf, als erforderlich ist, um Wein zu erzielen, der dem aus Trauben gleicher Art in Jahren der Reife ohne Zusatz erzielten Weine entspricht. Wein nachzumachen, ist laut § 7 verboten! Es sind darunter Weine zu verstehen, die nicht von Trauben stammen, sondern die aus Chemikalien zusammengeschmiert sind. § 11 verbietet, daß solche „Weine“ in den Handel gebracht werden, leider aber wird der Weinpanscherei im Ausland durch dieses Gesetz kein Hinderniß in den Weg gelegt, insofern auf Grund der Handelsverträge Weine aus Frankreich, Italien und anderen Ländern unbeanstandet bezogen werden können. An diesem Punkt setzt die Kritik der deutschen Winzer ein und mit Recht werden diese unzureichenden Bestimmungen betreffend die Weineinfuhr im Reichstag heftig angegriffen werden.

Wie bekannt, befindet sich der deutsche Weinbau in der denkbar schlimmsten Lage. Von Jahr zu Jahr verarmen die Winzer immer mehr, und um das Elend noch zu vergrößern, hat jetzt die Zentralverkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine mit einem Verlust von etwa einer Million Mark pleite gemacht, dank der lüderlichen Geschäftsführung ihres Direktors Werner, der die Flucht ergriffen hat. Diesen Verlust müssen 16 Winzervereine decken, zumeist also kleine Winzer, die dadurch zur Mehrzahl an den Bettelstab kommen. Die großen Weingutsbesitzer werden davon nicht betroffen. Sie und die zahllosen Weinhändler machen zur Mehrzahl gute Geschäfte, und während die Winzer einer strengen Kellerkontrole unterworfen werden, bleiben die Weinhändler unbehelligt. Und unter ihnen finden sich erfahrungsgemäß die schamlosesten Schmierer, wie bei verschiedenen Prozeßverhandlungen bewiesen wurde.

Das Weintrinken geht zudem in Deutschland immer mehr zurück, sogar in den Weingegenden, wo Bier und Schnaps aus Billigkeitsgründen viele Liebhaber finden. In Frankreich will man den Weingenuß haben und dem Absynthsuff im Heere zugleich dadurch steuern, daß die Kammer beschloß, jedem Soldaten täglich ¼ Liter Wein zu verabreichen, was eine Mehrausgabe von nicht mehr als 250,000 Dollars jährlich erfordert. Eine solche Maßregel empfähle sich auch für Deutschland, wenn auch allein schon aus Gründen der Unterdrückung des Schnapsgenusses, der im deutschen Heere allerdings abgenommen hat, seit das Füllen der Feldflaschen mit Branntwein allgemein verboten ist.

In Frankreich herrschte gleich nach Ostern wieder mal große Aufregung über zwei wichtige Nachrichten, die mit entsprechenden Randbemerkungen die Runde durch alle Zeitungen machen. Zunächst handelt es sich um die Meldung der amtlichen „Lothringer Zeitung“ in Metz, es solle in Lothringen ein neues Armeekorps gebildet werden und zwar mit dem Sitze in St Avold bei Saarbrücken. Auch sollen neue Forts gebaut werden, die bestimmt wären, die neue Bahnlinie Chateau=Salins=Delma zu decken. Thatsächlich sind auch schon Ländereien für den Bau neuer Kasernen in verschiedenen lothringischen Orten angekauft worden und aus den Truppen des 15. Armeekorps die überzähligen und angegliederten Theile bestimmt worden, aus welchen das neue Korps gebildet werden soll. Angesichts der überaus starken Grenzbesetzung Seitens Frankreichs, die noch immer vermehrt wird, ist diese Maßregel deutscher Seits nur zu billigen. „Doppelt genäht hält besser“, und als Stützpunkt der Metzer Befestigungslinie ist ein weiteres Bollwerk in der Saargegend, wo 1870 die ersten Plänkeleien zwischen deutschen und französischen Truppen stattfanden, nur wünschenswerth. Die Franzosen sehen diese Vorsichtsmaßregeln aber, wie immer, als Kriegsdrohung an, und der Niedergang eines Militärluftballons mit drei Offizieren bei Coblenz in der Nähe eines französischen Uebungsplatzes gibt den aus dem Häuschen gerathenen französischen Zeitungsschreibern zu Hetzartikeln gegen deutsche Spione erwünschten Anlaß. Sogar der Umstand, daß man von der deutschen Grenze bei Metz in 6½ Stunden nach Paris fahren kann, macht den Zeitungsstrategen Kopfzerbrechen; wie schnell können die Preußen — von ihnen, nicht von den Deutschen, ist meistens nur die Rede — ihre Truppen über die Grenze werfen und nach Paris, dem Herzen Frankreichs, ist es dann nur eine Promenade.

Wir wissen Alle, daß S. M. der Kaiser nicht daran denkt, mit den Franzosen Krieg anzufangen, und ich glaube auch, daß die französischen Zeitungsschreiber dies nicht befürchten, und daß sie nur den Teufel an die Wand malen, um ihren Lesern eine Sensation zu bieten, die in der gegenwärtigen politischen Windstille sehr willkommen ist. Eigentlich waren die Italiener in ihrem Großmachtsdusel auf dem besten Wege, mit den Türken anzubandeln, oder sie thaten wenigsten so, als ob sie ihre Flotte mobil machten und mit geheimen Befehlen nach dem Bosporus beorderten.

Inzwischen ist das Donnerblech aber wieder in die Ecke gestellt worden; denn der Padischah hat sich, infolge der Vermittelung des deutschen Botschafters, beeilt, den Italienern zu gestatten, fünf Postämter in der Türkei zu eröffnen, wie sie auch die anderen Großmächte dort unterhalten. Gegen den Willen des Sultans natürlich! Aber, was will er machen? Er hat den Großmächten schon so viele Zugeständnisse gemacht, daß es auf eines mehr oder weniger nicht ankommt und so läßt er die Herrschaften gewähren, so lange sie keinen ernstlichen Versuch machen, ihn aus Europa hinauszutreiben. Dazu wird es, Dank der Eifersucht der Großmächte, nicht so bald kommen. Keiner gönnt dem anderen die Beute, wie ein Hund dem anderen nicht den Knochen. Was würden die Großmächte wohl sagen, wenn der Sultan in ihren Ländern Postämter errichten wollte? Ja, das ist etwas ganz anderes, und so kann man sich nicht wundern, daß die Großmächte, wie jüngst noch Italien, noch obendrein von Rechten sprechen, wenn sie sich in innere türkische Angelegenheiten einmischen und allerlei Zugeständnisse verlangen, die ohne Gegenleistung bleiben. —

Kaiser Wilhelm ist bekanntlich der beste Freund des Sultans, wie der Fürst v. Montenegro der des Kaisers von Rußland. Nicht allein nimmt er jedes Jahr eine Anzahl türkische Offiziere zur Ausbildung in das deutsche Heer auf, er spielt auch mit Erfolg den ehrlichen Makler, wenn es gilt, wie in dem italienischen Zwischenfall, die Beilegung von Streitigkeiten mit der Türkei zu vermitteln. „Sollte Deutschland in einen Krieg verwickelt werden, so würde der Sultan, wenn es irgend anginge, sich auf des Kaisers Seite stellen,“ so äußerte sich mir gegenüber ein hoher deutsch=türkischer Beamter, und auch von anderer Seite wird diese Ansicht getheilt. Die Freundschaft mit den Türken ist übrigens schon älteren Datums, und es ist nur zu bedauern, daß die Freundschaftsbewerbungen des Kaisers bei anderen Machthabern nicht von gleichem Erfolg gekrönt sind. Oesterreich=Ungarns Herrscher ausgenommen, den zu begrüßen der Kaiser mit einer Anzahl deutscher Bundesfürsten nach Schönbrunn kommen wird. Anläßlich dieser Begegnung ist die Kriminalpolizei schon jetzt emsig bemüht, die weitgehendsten Sicherheitsmaßregeln für den Schutz der fürstlichen Herrschaften zu treffen. Wie mir gestern ein hoher Polizeibeamter mittheilte, seien ausländische Anarchisten auf dem Wege nach Wien, und ihre Ueberwachung den tüchtigsten in= und ausländischen Geheimpolizisten anvertraut. Man erinnert sich noch des anarchistischen teuflischen Planes, die an der Einweihung des Niederwald=Denkmals theilnehmenden deutschen Fürsten vor 25 Jahren durch Dynamitbomben in die Luft zu sprengen, und es dürfte sich in der That kaum eine günstigere Gelegenheit für ein Massenattentat bietet, als die Kaiserbegrüßung im Mai d. J. Die Polizei thut daher recht daran, den Anarchisten auf die Finger zu sehen und alle verdächtige Gesellen dingfest zu machen, ehe sie Unheil anrichten können. — Die Zeitungen erzählen von einem „Rekord“ des Kaisers. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres bis zum Osterfest hat er nicht weniger als 38 Generale verabschiedet, und seit dem letzten Herbst acht Korpskommandeure, die durch neue Leute ersetzt wurden. Eine solche Massenabschlachtung von Generalen soll in Friedenszeiten im preußischen Heere noch nie vorgekommen sein.

### Erinnerung an Liszt und Rubinstein.

In der Wiener Zeit veröffentlicht Ludwig Bösendorfer Erinnerungen an Liszt, Rubinstein, Bülow und Johann Strauß, in denen er u. a. folgendes erzählt: „Liszt und Rubinstein gingen in ihren künstlerischen Anschauungen stark auseinander. Rubinstein, ein Anhänger der älteren klassischen Form, konnte sich mit den modernen Anschauungen Liszts nicht befreunden. Stand einmal dieses Thema zur Debatte, dann wurden von den beiden Kunstheroen Redeschlachten geliefert, so gewaltig und temperamentvoll, daß sie sogar das — Essen darüber vergessen konnten. Buchstäblich. Wir soupirten einmal zu dritt. Ich saß zwischen Liszt und Rubinstein. Im Nu waren sie in einen künstlerischen Konflikt gerathen und kehrten einander die Rücken. Ich aß mittlerweile ruhig. Und weil die beiden vom Essen nichts wissen wollten, aß ich für alle drei. Als zum Schluß der Kaffee servirt wurde und ihnen der Rauch meiner Zigarre in die Nasen stieg, drehten sie sich wie auf Kommando um, lachten, reichten sich die Hände und waren wieder gute Freunde. Rubinstein war ein passionirter Kartenspieler. Er spielte Pikett und war nur fröhlich, wenn er gewann. Einmal — es war in Prag — nützte ich diese Schwäche aus. Wir waren hingefahren, weil man Rubinsteins „Makkabäer“ zum erstenmal gab. Nachdem wir in Prag angekommen waren, erschien der Theaterkapellmeister und theilte Rubinstein mit, welche Striche er gemacht hatte. Rubinstein war über diese „Verstümmelung“ seines Werkes außer sich und erklärte fuchsteufelswild, es falle ihm gar nicht ein, am Abend ins Theater zu gehen. Da war guter Rath theuer, denn Prag wartete auf Rubinsteins Erscheinen im Theater. Um 5 Uhr Nachmittags kam er zu mir, und ich lud ihn ein zu einer Partie Pikett. Ich legte, so dumm ich nur konnte, und Rubinstein gewann sämmtliche Partien. Seine Laune wurde sichtlich besser. Um ¾7 Uhr legte ich plötzlich die Karten weg, und nun entwickelte sich folgender kurzer Dialog:

Rubinstein: „Wohin gehen Sie denn?“

Ich: „Ich muß ins Theater. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr, es ist höchste Zeit.“

Rubinstein: „Sie gehen wirklich da hinein?“

Ich: „Gewiß. Ich freue mich auf die Vorstellung.“

Rubinstein: „Und was soll denn ich so allein da machen?“

„Kommen Sie doch mit!“

Rubinstein (schreiend): „Nein, um keinen Preis!“

Ich (ganz langsam zur Thür gehend): „Dann auf Wiedersehen nach dem Theater.“

Rubinstein (brummend): „Also . . . warten Sie . . . ich . . . gehe mit.“

Der Abend war gerettet.“

— In der Redaktion. — Litterat (zum Witzblattredakteur): „Nur eine Mark wollen Sie für einen Witz zahlen! Da stehlen Sie sich Ihre Witze selber!“

— Schlagfertig.—Bauer (fragt einen Apotheker): Nee, was verkoofen Sie denn hier?—Apotheker (ärgerlich): Schafköppe! — Bauer: Nu, dös Geschäft muß aber gut gehen, 's is jo bloß noch eener do!

Irgend welche Beschwerden nach dem Essen können vermieden werden durch Stärkung der Verdauungsorgane mit dem Bitters. Versucht es heute. Es ist vorzüglich in Fällen von schlechtem Appetit, Sodbrennen, saurem Magen, Unverdaulichkeit und Malaria.

# ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VANBUREN STREETS

Der Laden der Euch immer am besten bedient.

**Neue Tapeten**

Reguläre 2c und 3c Tapeten, nette, hübsche Muster und extra gute Qualität, die Rolle **1c**

7c und 8c Tapeten, Rolle, **3c**

10c u. 12½c Tapet., Rolle **5c**

25c geprägte Goldtapeten, die Rolle zu **12c**

20c dunkelgrüne u. rothe Ingrains, die Rolle zu **8c**

Tapezieren 12c die Rolle—1=Edge Arbeit

# DOUBLE STAMPS ALL DAY TUESDAY

## 8000 Paar von $2.00, $2.50 und $3.00 Schuhen und Oxfords zu „Einem Dollar“

Dieser Verkauf repräsentirt das Retail=Lager von zwei der hervorragendsten Schuhfabrikanten Amerikas, welche, da sie dringend Baargeld brauchten, diese Waaren an uns zu 35c am Dollar verkauften—daher diese wirklich erstaunlichen Werthe.

**Allerneueste Frühjahr= und Sommerfacons und Leisten, in allerfeinster, bester Weise gearbeitet, in Ledersorten, über deren Zuverlässigkeit absolut kein Zweifel besteht, und zu einem Preise verkauft, der die hier gebotene außergewöhnliche Gelegenheit beweist.**

Patent Colt, Patent Kid, French Kid, Vici Kid, Gunmetal Calfskin Schuhe, Oxfords und Slippers für Damen, in jeder gewünschten Façon. Niedrige sowie hohe Schuhe, einschließlich feine Dreß Slippers, „Hand=Welt“ und Hand=„Turn“, biegsame Sohlen, auf aufgehäuften Ladentischen.

**1.00**

Ebenfalls prachtvolle Werthe zu nur 1.48, $4 und $5 Werthe zu 1.98

## Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

# DR. TILLOTSON

**Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.**

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut=, Blut=, Privat= und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche,** Varicocele, Nervenerschöpfung, **Hautkrankheiten,** Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, Erglesungen, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, **Verlust der Energie,** nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, **Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern** und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

**Keine Kur — Keine Bezahlung!**

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

# DR. TILLOTSON,

**Der greise, ehrliche Spezialist.**

**91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.**

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.